

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Der Sultan der Jungtürken.

Die Türkei nimmt für sich noch immer das Recht in Anspruch, der interessante Mittelpunkt der Tagespolitik zu sein. Und so lange man dies zugeben muß, bedeutet es, daß die Gefahr einer katastrophalen Verwirrung noch nicht vorüber ist. Nun hat der Padiſchah wieder einmal den Großvezir gewechselt und, wie schon dreimal während der dreiunddreißigjährigen Herrschaft Abdul Hamid's, ergreift nun Kamil zum vierten Male das Reichsiegel, das den Händen des kleinen Saïd entschlüpft ist. Saïd und Kamil sind die meistberufenen und meistabgenutzten Staatsmänner der modernen Türkei, die häufig schon gegen einander wirkten, zuweilen aber auch mit einander arbeiteten. Man muß sich unwillkürlich eines anderen Großvezir-Paares des neunzehnten Jahrhunderts erinnern, der Ali und Fuad, die den Sultanan Abdul Medschid und Abdul Aziz in ähnlichen Situationen dienten. Auch damals gab es Unruhen, Komplote, Umwälzungen, und wenn das Chaos Alles durcheinanderwühlte, dann wurden Ali oder Fuad oder Beide zusammen herbeicitirt, um die drohenden Schrecken zu verjagen. Dann regnete es ein Tansimat hairä oder Reformprojekt nach dem anderen und eine stattliche Fluthwelle der schönsten kaiserlichen Handschreiben, dieser vielgenannten hatt humajun, ergoß sich aus des Sultans Seraitkanzlei nach der Babali, der hohen Pforte.

Aber diese Handschreiben waren gar bald alle wieder vergessen und von neuem fingen an die alten Klagen. Abdul Hamid ist durch die Verhältnisse gezwungen worden, der neuen Zeit entsprechend stärkere Konzessionen zu machen. Mit papierenen hatt humajun begnügt sich nicht eine Partei wie die der Jungtürken, die in unerwarteter Weise auf allen Linien gesiegt hat. Sie erlang ihre Siege ohne Thronumwälzung und ohne Menschenopfer. So ist sie nicht berauscht worden durch Blut und nicht getrieben von der wilden

Bestie, die in einem entfesselten Volke sonst zu erwachen pflegt. Sie konnte Ruhe und Maß bewahren und ihre Forderungen nach dem Verstande regeln, brauchte sie nicht von zügelloser Leidenschaft beeinflussen zu lassen. Und indem diese wunderbare Organisation, die ihresgleichen nicht in der Geschichte hat, sich selbst meisterte, behielt sie auch die unberechenbare Masse in ihrer Gewalt. Da sehen wir ein „Komité des Fortschritts und der Einheit der Osmanen“, das kein sichtbares Oberhaupt und keine offiziellen Führer besitz. Und doch ist eine beispiellos sichere Leitung nicht zu verkennen. Das war einmal eine Revolution, die von Anfang bis zum Ende System zeigte. Das war eine Eruption, deren Stärke von vornherein festgesetzt erschien.

Das Programm der Jungtürken entwickelt sich nun klar. Die Türkei soll eine jungtürkische Republik mit dem Sultan an der Spitze sein. Das Volk der Osmanen denkt nicht daran, sich seines Herrschers zu entledigen. Es ist stolz darauf, daß sein Beherrscher der Khalif aller Moslems ist und möchte auf dieses glanzvolle Attribut seiner halbtausendjährigen Existenz unter keinen Umständen verzichten. Behält man aber den Sultan bei, so ist es gleichgültig, ob er Abdul, Reschad, Jusuf oder Medschid heißt. Jener ist der willkommene, der bereit ist, nach außen die Rolle des Khalifen zu spielen, aber sich damit begnügt, im Inneren nichts mehr zu sein als der konstitutionelle Repräsentant des osmanischen Reiches und der Vollstrecker des Willens des osmanischen Fortschritts- und Einheits-Komités. Abdul Hamid hat sich allem Anschein nach diesen Wünschen angepaßt. Er hat Saïd Pascha, der den Versuch machte, wenigstens einen Rest der alten absolutistischen Gewalt für den Augenblick zu retten, fortgeschickt und den greisen Kamil zum Großvezir gemacht, der den Jungtürken sympathisch ist, weil er schon vor zwölf Jahren die Erneuerung der Verfassung verlangt hat und deswegen ein Jahrzehnt lang aus Stambul verbannt war.

Der Sultan hat ferner darauf verzichtet, seine Bezire willkürlich zu ernennen, sondern dem Großvezir das Recht eingeräumt, Persönlichkeiten seiner Wahl vorzuschlagen. Er hat unter den neuen Männern einen Jungtürken willkommen geheißen, den Dichter Ekrem Bey, dem er einst wegen einiger freier Verse ein Martyrium auferlegte und dem er jetzt die Hand reicht als einem seiner Rathgeber. Er hat zwei christliche Minister als Mitglieder des Kabinetts bestätigt und so den Armeniern und Griechen eine nationale Konzession von nie geahnter Größe bewilligt. Er hat sich schließlich von allen Jenen getrennt, die man als seine Kamarilla bezeichnet hat und denen man alle Schuld gegeben an dem Elend des türkischen Volkes und an dem Niedergang des türkischen Reiches.

Die Jungtürken sind zufrieden, und das Komité gibt das Signal zum Einstellen der Kundgebungen. Eine Mittheilung des Komités lobt des Sultans Entschlüsse, versichert ihn der Treue des Volkes und vertraut seinen kundgegebenen konstitutionellen Versprechungen. Auch das Ministerium Kamil mit seinen „ehrenhaften und loyalen“ Mitgliedern findet den Beifall des Komités, das nun von dem aktiven Eingreifen in die Staatsmaschine Abstand nimmt und es der Regierung überläßt, im Rahmen ihrer konstitutionellen Vollmachten die Reformen zum Wohle des Vaterlandes durchzuführen. Das Komité erklärt, daß es immer im Rahmen der Gesetze thätig war und auch in diesem Rahmen weiter verbleiben werde. Es mißt sich angeblich nicht mehr in die Regierungsgeschäfte und zieht sich auf den bescheidenen Posten des stillen Beobachters zurück.

Das klingt Alles lieblich und erfreuend. Aber ist damit alle Sorge für die Zukunft gebannt? Wird jetzt der Sultan der Versuchung widerstehen können, das Rad seines Regierungswagens wieder ein wenig nach rückwärts zu drehen? Wird in ihm nicht im Augenblick, da er die Fesseln, in die er seit vierzehn Tagen gebunden war, sich lockern fühlt, nicht das ungestüme Verlangen nach

Philosophie und Liebe.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Philosophie und Liebe — was haben die miteinander gemein? Philosophie — wie schwer und wichtig sich das anfühlt! Liebe — wie das klingt und klingt! Sind das nicht Worte, von denen der Franzose treffend sagt, daß sie erstaunt sind, wenn sie sich neben einander finden? Des mots étonnés de se trouver ensemble. Schaut Euch einmal den Philosophen an: er steht ernst da, abseits vom wogenden Getriebe des Lebens, die Stirne gerunzelt, die forschenden Blicke auf die bunten Erscheinungen gerichtet, die vor ihm gaukeln und deren geheimes Wesen er zu ergründen sucht. Und wenn er sich an der Außenwelt müde gesonnen, versenkt er sich in die innere Welt der Empfindungen und Gefühle, der Gedanken und Willensbestrebungen. Wie der Geist diese innere Welt aufbaut, wie er die äußere Welt erfährt und gestaltet, wie beide zusammenhängen und was sie im tiefsten Grunde bedeuten mögen, das ist sein grandioses Thema. Bei dieser wühlenden Forschungsarbeit operirt er mit lauter blutlosen Schemen, mit abstrakten Begriffen, so daß sich ihm oft auch der einzelne Mensch selbst zu einem schattenhaften Symbol verflüchtigt. Wie anders der Liebende! Für ihn ist die ganze Welt in das einzige Wesen versunken, dem sein Herz entgegenschlägt. Was kümmern ihn die tiefsten Gründe des Daseins! Wie schal und arm erscheint ihm jene trockene Weisheit, die ihre Fühlhörner nach allem Wirthbaren ausstreckt! Ein bestimmtes Weiß lieben, es an sich reißen, in die unergründ-

lichen Räthsel ihrer Augensterne sich vertiefen, das ist Glück, Wonne, Seligkeit! Das ist aller Weisheit Anfang und Ende! So denkt und fühlt er, und von der Gluth dieser Gedanken und Gefühle sind alle seine Willensakte durchloht.

Was sollte nun ein Philosoph mit einem Menschen anfangen, der in Allem und Jedem sein Gegenpiel sah und dessen Blick nichts Anderes als die Gestalt eines einzigen Wesens zu umkreisen vermochte? Er überließ daher die Verliebten und ihre Narretei dem Dichter zur Behandlung. Und so kam es, daß Jahrtausende dahinauschten, ohne daß die Philosophen die Liebe als einen Gegenstand erachteten, der ihres Sinnes und Fortschens würdig sei. Eigentlich eine sehr merkwürdige Thatsache. Diese Philosophen, wenn sie auch in ihren Weisestunden auf ihrem Wolkenkuckucksheim thronten, waren ja doch sonst Fleisch von unserem Fleische. Und so mußte ihnen wohl die gewaltige Rolle auffallen, welche die Liebe im Leben spielt. Aber selbst die Weisen Griechenlands zogen sie nicht in den Kreis ihrer Forschung, so mächtig auch Gros dort waltete, so mächtig, daß er den Olymp unter seinen Bann schlug, ja sogar den donnerfrohen Vater der Götter in Liebeshändel verstrickte. Mit dem Aufsteigen des Christenthums begann eine Umwerthung der Liebe. Die irdische Liebe wurde mit scheelen Blicken angesehen. Sie gewann einen sündhaften Beigeschmack, ihre Genüsse wurden als Lockungen des Teufels verschrien. Das christliche Ideal ist ja fleckenlose Keuschheit, Jungfräulichkeit, Enthaltbarkeit, Askese.

Das bietet eine einleuchtende Erklärung dafür,

daß die Philosophie, so lange sie die Magd der Kirche blieb und ihren Dogmen sich fügte, auf die Liebe verächtlich herablickte und sie als quantitativ negligeable betrachtete. Aber auch dann, als die Philosophie sich dem kirchlichen Zwang entwand, ihre Selbstherrlichkeit errang und sich auf eigene Füße stellte, dünkte ihr die Liebe immer noch ein Gefühl, dessen Leben und Weben in das Reich der Dichtung gehöre. Bei Spinoza zum Beispiel findet man einmal so nebenbei eine Definition der Liebe. Seine Deutung des erotischen Gefühls verblüfft jedoch durch ihren vollständigen Mangel an Sachkenntniß. Man muß daher annehmen, daß die Geschichte seiner Jugendliebe eine Legende sei. Wie hätte auch dieser einsiedlerische Weise, der eine ästhetische Liebe zum All predigte und der Gefühle und Leidenschaften so behandelte, wie ein Geometer Dreiecke und Winkel, die Liebe begreifen können, die aller mathematischen Formeln spottet?

Aber selbst der größte philosophische Geist der neueren Zeit, selbst Kant, der den Gedanken der Schöpfung nachdachte, der die erhabene Hypothese von der Entstehung der Welt aus dem Urnebel verkündete, hatte für die Liebe weder Sinn noch Verstandniß. Es war der Denkerdünkel, der all diese Weisen blendete. Was kann in einem Gefühl Großes stecken, das auf allen Gassen sich umjertreibt und das jeden Hans und jede Grethe aneinander lockt! So dachten sie wohl und übersehen dabei, daß dieses Gefühl, so alltäglich, so animalisch es sich auch gebildet, den Brennpunkt des Ganzen bildet und daß es mit dem Hunger das Weltgetriebe zusammenhält.

Vergeltung erwachen? Aber auch das ist die Frage: Werden die Jungtürken, die während des Kampfes so zielbewußt und im Triumphe so maßvoll waren, mit einemmal auf die verführerische Rolle einer Nebenregierung verzichten können? Werden sie ruhig und abwartend zu bleiben vermögen, wenn Zeichen erscheinen werden, die ihnen nicht gefallen? Auf jede einzelne dieser Fragen kann eine Antwort erfolgen, die im Nu das schöne Bild, das jetzt vor unseren Augen auftaucht, gleich einer Fata morgana verweht. Allah schütze das Reich Osman's vor solchen Enttäuschungen. Aber der Kenner der türkischen Geschichte muß ein Pessimist sein. Dort war ja Alles schon. Selbst die jungtürkische Republik mit dem Sultan an der Spitze. Midhat hatte sie begründet. Und sie brach zusammen, begrub unter ihren Trümmern ihren Schöpfer und zwei Sultane. Der dreißigjährige Absolutismus Abdul Hamid's folgte jener ersten jungtürkischen Republik mit dem Sultan an der Spitze. Was wird Fortsetzung und Ende dieser zweiten sein?

Budapest, 7. August.

* Handelsminister Franz Kossuth hatte die Verhandlung des Referentenentwurfs über das neue **Wizinalbahngesetz** ursprünglich für die erste Hälfte des Monats August angesetzt. Auf den von vielen Seiten geäußerten Wunsch jedoch hat der Minister die einschlägige Konferenz auf die zweite Hälfte des Monats September verschoben.

* Aus **Ugram** wird uns telegraphirt: Heute Abends traten die Mitglieder des Exekutivkomitês der **kroatisch-serbischen Koalition** zu einer Beratung zusammen, in welcher die in der jüngsten Zeit zwischen den Parteien der Koalition zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten in der Sprache gelangten. Insbesondere bildete der Gegensatz zwischen **Supilo** und den übrigen führenden Politikern der Koalition, namentlich **Zagorac**, den Gegenstand der Diskussion, die einen sehr lebhaften und stellenweise stürmischen Verlauf nahm. Die von **Supilo** vorgeschlagene neue Taktik besteht im Wesentlichen darin, daß die Koalition den Boden der humanen Resolutionspolitik vollständig verlassen und für einen neuen Ausgleich mit Ungarn auf der Grundlage der staatlichen **Parität Kroatiens** einzutreten solle, daß also die koalitierten Parteien wieder ihre früheren Positionen als staatsrechtliche Opposition beziehen sollen. Dieser Vorschlag begegnet in der Koalition dem schärfsten Widerstande. Der Angelpunkt der Situation liegt für die Koalitionsparteien im Augenblick darin, daß **Supilo** die Hoffnungen der koalitierten Parteien auf die Wiedererlangung der Regierungsmacht als grundlos betrachtet und daher eine demagogisch staatsrechtliche Politik vorschlägt, während die übrigen Führer der Koalition noch immer große Erwartungen an die in Herbst fortzusetzenden **Pourparlers** in

Budapest setzen, und für den Fall, daß ungarischerseits gefordert werden sollte, daß **Supilo** und einige andere prononzierte Persönlichkeiten der Koalition ausgeschifft werden, hiezu bereit wären und dennoch beisammenzubleiben wünschen. Der Gegensatz zwischen diesen beiden Anschauungen kam heute während der Debatten im Exekutivkomitê sehr scharf zum Ausdruck, und **Supilo** blieb bisher mit seinen Vorschlägen so ziemlich vereinsamt. Ob es ihm nicht dennoch gelingen werde, die Koalitionsparteien wieder mit sich fortzureißen, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Der „**Obzor**“ und die „**Hrvatska**“ werden morgen ein Communiqué über die Beratungen veröffentlichen, die zur späten Nachtstunde noch fort dauern. Morgen soll die Konferenz fortgesetzt werden. — Ferner wird aus **Ugram** gemeldet: Aufsehen erregt ein Artikel des Organs des Führers der Starosevic-Partei **Dr. Frank**, des „**Hrvatsko Pravo**“, in welchem das Blatt für den Banus **Baron Paul Rauch** Stellung nimmt. In dem Artikel heißt es unter Anderem, daß der Banus sein Bestes thue, um Kroatiens nützlich zu sein, und wenn dennoch nicht Alles nach Wunsch gehe, so sei hieran ausschließlich nur die die Majorität der kroatischen Landtags bildende kroatisch-serbische Koalition schuld.

Ministerpräsident Wekerle in Wien. Konferenzen mit Baron Aehrenthal.

Ministerpräsident **Dr. Alexander Wekerle** hielt sich heute auf der Rückreise von **Ischl** in Wien auf und benützte die Gelegenheit, um mit dem Minister des Aeußern Rücksprache zu pflegen. Die beiden Staatsmänner beschäftigten sich mit den die Monarchie berührenden wichtigen Fragen, wobei auch im Allgemeinen über die Rückwirkung diskutiert wurde, welche die Ereignisse in der Türkei auf Bosnien und die Herzegowina üben könnten. Begreiflicherweise wurde auch über die Delegationen gesprochen. Das Heeresbudget ist übrigens schon längst festgestellt und es handelt sich nur noch um die Feststellung des genauen Termins für die Einberufung. Diese Frage wird erst in einer späteren Konferenz entschieden werden. Ueber die Wiener Konferenzen liegen uns die folgenden telegraphischen Berichte vor:

Der offiziellen „**Bud. Korr.**“ wird aus **Wien** telegraphirt: Ministerpräsident **Dr. Alexander Wekerle**, welcher heute Früh aus **Ischl** hier eingetroffen und im ungarischen Ministerium in der Bankgasse abgestiegen ist, empfing Vormittags 10 Uhr den Besuch des Staatssekretärs im ungarischen Aeußern **Jvan Dttlik**. Um 10 Uhr begab sich der Ministerpräsident in das gemeinsame Ministerium des Aeußern, wo er mit dem Minister Freiherrn **v. Aehrenthal**, welcher vom Semmering hier eingetroffen ist, eine längere Besprechung hatte. Eine Beratung mit anderen leitenden Staatsmän-

nern, welche zum Theile fern von Wien der sommerlichen Erholung pflegen, ist dormalen nicht in Aussicht genommen. Ministerpräsident **Dr. Alexander Wekerle** reiste Nachmittags nach **Budapest** zurück.

Von anderer Seite wird aus **Wien** telegraphirt:

In politischen Kreisen wird der heutigen Konferenz des ungarischen Ministerpräsidenten **Dr. Alexander Wekerle** mit dem Minister des Aeußern Freiherrn **v. Aehrenthal** besondere Bedeutung beigelegt. Es heißt, daß in dieser Konferenz vorwiegend Fragen der auswärtigen Politik verhandelt wurden, in erster Linie natürlich das Balkanproblem. Die Konferenz war schon durch die ungewöhnliche Dauer auffallend, sie währte nämlich von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. Unmittelbar nach der Konferenz äußerte sich **Dr. Wekerle** in einigen Zeitungsberichterstattungen gegenüber in folgender Weise:

Ministerpräsident **Wekerle** bemerkte zunächst, er komme regelmäßig alle vierzehn Tage nach **Wien** zu Freiherrn **v. Aehrenthal**, um sich über die auswärtigen Fragen zu informieren; diesmal sei allerdings eine längere Zeit verstrichen. Es liegt auf der Hand, meinte er, daß ich jetzt, wo so vielerlei und wichtige neuartige Themen laufen, über diese mit dem Minister des Aeußern eingehend gesprochen habe. „Ich habe diese Themen“, sagte Ministerpräsident **Wekerle**, „sehr gründlich erörtert und bin hierüber ebenso gründlich informiert worden.“ Auf die Frage, ob im Zusammenhange mit den Ereignissen in der Türkei speziell auch die Angelegenheit **Bosniens** und der **Herzegowina** besprochen worden seien, erwiderte der Ministerpräsident: „Natürlich! Wenn man jetzt über die Türkei spricht, muß man auch an die okkupirten Provinzen denken!“ Die weitere Frage, ob es richtig sei, daß bestimmte politische Programme in Bezug auf Bosnien entworfen worden seien, daß beziehungsweise eine **Verfassung** für die okkupirten Provinzen projektiert sei, ließ der Ministerpräsident **unbeantwortet**.

Bezüglich der Delegationen erwähnte **Dr. Wekerle**, daß auch diese Angelegenheit den Gegenstand der Konferenz gebildet habe: das gemeinsame **Budget** sei im Allgemeinen schon festgestellt; es erübrigen nur noch einige Detailfragen; diese werden einer gemeinsamen Konferenz vorgelegt. Der ungarische Ministerpräsident schloß seine Mittheilungen mit der neuerlichen Betonung, daß die okkupirten Provinzen in der Konferenz mit im Vordergrund der Besprechung der laufenden auswärtigen Fragen gestanden haben. In politischen Kreisen wird erzählt, daß die weitere Haltung des auswärtigen Amtes hinsichtlich der durch die Vorgänge in der Türkei akut gewordenen **Balkanfrage** bereits festgelegt sei.

Ministerpräsident **Wekerle** ist heute Abends 7 Uhr 10 Minuten mit dem Wiener Schnellzug in die Hauptstadt zurückgekehrt.

Und so blieb es Schopenhauer vorbehalten, in das Gebiet der Liebe mit philosophischen Brillen einzudringen. Er war der erste Weltweise, der es klipp und klar aussprach, daß eine Philosophie, die an der Liebe achtlos vorbeigehe, lebensblind sei. Er war auch der Erste, der das Geheimniß der Liebe zu ergründen versuchte.

Romeo und **Julia** erblickten sich und gerathen in einen seligen Austausch. Ihre Familien sind tödlich verfeindet. Das kümmert sie nicht. Sie haben nur einen lobernden Drang: ihre Vereinigung. Darin ist all das beschlossen, was das Dasein ihnen an höchster Lust zu bieten vermag. Was hier **Shakespeare** an zwei auserlesenen Menschenkindern mit dem Feuer seiner Phantasie und der Gluth seines Herzens uns vorzaubert, das ist ein typischer Fall, der sich in kleinerem Maßstabe in unzähligen Beispielen restlos wiederholt. Warum nun diese ausschließliche Schnur nach dem einzigen Wesen? Warum will so ein Verliebter nicht Vernunft annehmen, wenn man ihm zu Gemüthe führt: „Verehrter Herr! Die Dame, die Sie lieben, ist sicherlich ein reizendes Wesen, aber sie ist Gottlob nicht die Einzige ihrer Art. Es gibt in Hülle und Fülle andere, die ebenso schön, ebenso liebenswerth sind wie Ihr Schatz. Wozu also diese verzehrende Jagd nach dieser Einzigen?“

Diese Mahnung ist sehr besonnen, sehr richtig, aber sie schlägt an taube Ohren. Der Verliebte versucht auch vergebens, sich darüber Rechenschaft zu geben, warum sein Gefühl einem speziellen Wesen zustrebt mit derselben ehernen Nothwendigkeit, mit der ein abgeschossener Pfeil seinem Ziele zustreift.

Aber was der Verliebte nicht zu deuten vermag, dafür hat der Philosoph das lösende Wort gefunden. In den geheimnißvollen Tiefen dieses Mannes, so belehrt er uns, nistet ein wunderbarer Genius. Es ist der Genius der Gattung, der mit hellseherischen Blicken unter den Weibern Ausschau und Musterung hält. Kommt ihm ein Weib in den Wurf, dessen physische und seelische Eigenschaften jene des Mannes ergänzen, derart ergänzen, daß aus der Vereinigung Weider ein Prachtexemplar der Gattung hervorblühen kann, dann jubelt der Genius auf. Sein Jubel hallt in den Seelen der beiden Menschenkinder nach: es ist das erste Aufleuchten der Liebe. Je tiefer der Genius von der Gebiegenheit des Zukunftswesens überzeugt ist, desto emsiger seine Bestissenheit, die Gemüther der Verliebten mit holden Glücksbildern zu füllen. Dieser Genius geht dabei sehr schlau zu Werke. Er umspinnt die Augen der Verliebten mit einem trügerischen Wahn. Sie leben in dem Glauben, daß es sich um ihr spezielles Glück handelt. Die armen Thoren! Sie ahnen nicht, daß sie ein Spielball in den Händen einer höheren Macht sind, der es nur darauf ankommt, den Bestand der Gattung in vollkommenster Weise zu sichern. Und der Abglanz der Ewigkeit der Gattung ist es auch, der dem individualisirten sexuellen Trieb in der Liebe das Ueberwängliche, Phantastische und Ahnungsvolle verleibt. Die Liebenden stehen also im Dienste des Genius der Gattung, seine Gebote haben die unenterrinnbare Gewalt einer Naturmacht, darum werden sie blindlings befolgt.

Aber auch die Schönheit des Weibes erscheint

bei dieser Betrachtung in einer ganz anderen Beleuchtung. Diese Schönheit, welche die Dichter zu besingen nicht müde werden, die uns entzückt und beseligt, die uns mit einem ahnungsvollen Schauer durchbebt, ist im letzten Grunde Zweckmäßigkeit. Jugend, Gesundheit, blühende Farbe, ein sprühendes Auge, Fülle und Schwung der Formen, alle diese Eigenschaften, die in uns das ästhetische Gefühl der Schönheit wachrufen, sind nichts Anderes als untrügeliche physiologische Anzeichen dafür, daß das mit diesen Qualitäten ausgerüstete Weib ihrer höchsten Mission — der Mutterschaft — vollauf entspricht. Erwägt man dies, so begreift man, warum in einer dekadenten Zeit wie die unserer, in welcher die Angst vor dem Rinde immer weitere Kreise ergreift, der jeffessionistische Schönheitstypus auftaucht, der durch die Dreifaltigkeit: Hagerkeit, Magerkeit und Schmalhüftigkeit gekennzeichnet ist. Ist nun, wenn man auf diese Weise den Dingen auf den Grund geht, die Liebe ihres Zaubers entkleidet? Hat der Philosoph, der den Schleier hob, welcher die geheimen Wonnen unserer Seele verhüllte, wie ein Bär gehandelt, der den Schmetterling, nach dem er hascht, mit seiner Tahe erdrückt? Jungen, einfältigen Gemüthern mag dies so erscheinen. Aber wer mit reifer Besonnenheit in das Leben blickt, wird darin einen Grund mehr entdecken, um die Weisheit der Natur zu bewundern, die durch einen erstaunlichen Kunstgriff unseren Egoismus besiegt.

Erst im Menschen dämmert ja die Erkenntniß auf, daß diese Welt ein Jammerthal, daß sie reich an Qualen und Thränen und daß Alles eitel und

Die ungarische Sprache im auswärtigen Dienst.

Heute wird eine interessante Mitteilung veröffentlicht, welche von dem Gebrauch der ungarischen Sprache bei den auswärtigen Vertretungen im Verkehr mit den ungarischen Behörden und Privaten handelt und einen erheblichen Fortschritt nach dieser Richtung hin bezeugt. Der Minister des Aeußern Baron Aehrenthal hat in den Verhandlungen des Finanzausschusses der ungarischen Delegation gesprochen, daß er an die Konsulate und Gesandtschaften einen Erlaß herausgeben werde, wonach sie mit den ungarischen Behörden und Privaten in Zukunft nur ungarisch korrespondieren sollen. Wie nun „Bud. Hirt.“ erzählt, hat der Minister des Aeußern in den letzten Tagen ein Rundschreiben erlassen, in welchem er unter anderem ausländischen Vertretungen die Weisung erteilt, sie mögen mit Ausnahme Kroatiens und Slavoniens alle aus dem Gebiete des ungarischen Staates kommenden amtlichen und nicht amtlichen Anfragen in ungarischer Sprache beantworten. Für solche Konsulate, wo nur Honorarbeamte angestellt sind, hat dieser Erlaß keine Geltung. Bei den Konsulaten und Gesandtschaften werden demnach in Zukunft die notwendigen Protokolle mit den ungarischen Partnern auch in ungarischer Sprache ausgefertigt werden. Was die Gerichtsbarkeit der Konsulate betrifft, so werden die ungarischen Gerichte mit den Konsulaten und Gesandtschaften auch in ungarischer Sprache verkehren. In jenen Orientstaaten, welche in das Gebiet des Konstantinopler Konsulatsobergerichtes gehören, ist die ungarische Sprache nicht obligat.

Das Blatt citirt sodann aus der Verordnung des Ministers des Aeußern folgende Bestimmungen:

1. Auf Anfragen ungarischer Parteien muß, wenn diese Anfragen nicht amtlich sind und nur eine halbamtliche Erledigung erfordern und falls bei der betreffenden Behörde wenigstens ein der ungarischen Sprache mächtiger Oberbeamter ist, die Erledigung in ungarischer Sprache erfolgen. Nur muß die Erledigung mit kurzen Worten auch in deutscher Sprache für das Archiv des Bureaus notirt werden. Die Widrungen, Beslaubigungen und Reisepässe sind nach Möglichkeit überall für ungarische Parteien in ungarischer Sprache auszufertigen.

2. Betreffs der amtlichen Korrespondenz werden die Gesandtschaften und Konsulate in folgende vier Klassen eingeteilt:

1. Wo der Chef des Amtes Ungarisch spricht und außer ihm noch ein Ungarisch sprechender Beamter vorhanden ist, muß die Erledigung und Beantwortung in ungarischer Sprache geschehen. Für das Archiv muß eine deutsche Uebersetzung angefertigt werden.
2. Wo nur der Amtschef Ungarisch spricht, muß die Korrespondenz möglichst ungarisch sein; doch ist auch der Gebrauch der deutschen Sprache zulässig.
3. Wo der Amtschef nicht Ungarisch spricht, aber ein Ungarisch sprechender Beamter vorhanden ist, wird das ungarische Ansuchen in deutscher Sprache erledigt. Dem deutschen Text wird auch die ungarische Uebersetzung beigelegt.

nichtig. Wozu also sich abrackern, ein Hauswesen gründen, Kinder in die Welt setzen? In dem Maße, als die Kultur fortschreitet, findet diese niederschlagende Erkenntnis in immer wachsenden Kreisen Anhänger. Eduard von Hartmann hat sogar prophezeit, daß einmal ein Tag anbrechen werde, an dem die Lebensmüdigkeit die gesammte Menschheit ergreifen und dahin treiben wird, durch einen heroischen Akt ihre Selbstvernichtung zu besiegeln. Gegen diesen Trieb zur Weltflucht arbeitet nun die Natur mit dem ränlos sich erneuernden Gefühl der Liebe, worin der brennendste Lebenswille unter holdem Gaukelwerk sich verbirgt. Sie betrachtet jeden Einzelnen als einen Soldaten in ihrem Dienste, und damit ihn all die Mühseligkeiten und Kümernisse dieses Dienstes nicht erdrücken und nicht dazu drängen, die Plinte ins Korn zu werfen, spiegelt sie ihm lockende Phantasmagorien vor und läßt ihn im Gefühl der Liebe die selige Ahnung der Ewigkeit der Gattung auskosten. So ist denn hiebei für beide Parteien in ausgiebigster Weise gesorgt: für die Natur und für die Verliebten. Die Natur sichert sich durch die zweckentsprechende Auslese des verliebten Pärchens die Anwartschaft auf neuen tüchtigen Nachwuchs und spendet gleichzeitig diesem Pärchen ein vollgerüttelt Maß an Daseinslust. Daß sie hiebei Illusionen anwendet, die bei eindringlicher Betrachtung wie hunte Seifenblasen zerprühen, läßt sich leider nicht leugnen. Aber aus Illusionen ist nun einmal der rosige Schleier gewoben, der uns das Leben schön und lebenswerth und die Liebe als die düftigste Zauberblume erscheinen läßt...

Marco Brociner.

4. Wo weder der Amtschef noch einer der Beamten ungarisch spricht, wird die ungarische Anfrage in deutscher Sprache erledigt. Die Antwort aber wird nicht der aufsuchenden Partei, sondern dem zuständigen ungarischen Ministerium zugesandt, welches für die Uebersetzung Sorge tragen wird.

Auf den Siegeln der Gesandtschaften und Konsulate wird neben dem bisherigen deutschen Text überall auch die ungarische Sprache anzuwenden sein. Damit diese Reform dem Staate nicht zu große Geldopfer koste, werden diese zweisprachigen Siegel nur nach und nach angeschafft werden, wenn die heute im Gebrauch stehenden deutschen Siegel, die dem Staatsrechte nicht entsprechen, nicht mehr zu benutzen sein werden. Die Aufschriften der amtlichen Drucksorten werden in zwei Sprachen abgefaßt sein. Die Aufschriften der Gebäude werden ungarisch und deutsch sein.

Dieser Erlaß des Ministeriums des Aeußern ist bereits ins Leben getreten. Die einzelnen Gesandtschaften und Konsulate werden von ihren Erfahrungen bis zum 30. Juni des nächsten Jahres dem Minister Meldung zu erstatten haben.

Quartalsausweis.

Wir erhalten soeben vom Finanzministerium den amtlichen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im ersten Quartal (Januar—März) des laufenden Jahres. Diesem Ausweise zufolge waren im ersten Vierteljahr die Einnahmen um 28.535,403 K., die Ausgaben um 55.606,285 K. höher als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1907, mithin ist die Bilanz des I. Quartals 1908 um mehr als siebenundzwanzig Millionen Kronen ungünstiger als die des ersten Quartals des Vorjahres. Den ministeriellen Aufklärungen über dieses Resultat entnehmen wir Folgendes:

Die Einnahmen des I. Quartals sind günstiger als die des ersten Quartals des Vorjahres: bei den Verzehrungs- und Getränkesteuern um 9.578,770 K., beim Tabakgefälle um 9.317,053 K., bei den kön. ungar. Staatsbahnen um 4.284,242 K., bei den verschiedenen ordentlichen Einnahmen um 4.078,358 K., bei den Betriebseinnahmen der Staatsbahnen um 4.198,300 K.

Die bedeutendsten Ausfälle sind folgende: Bei den direkten Steuern 4.839,528 K., welcher Ausfall jedoch nur darauf zurückzuführen ist, daß die Steuereinnahmen des I. Quartals 1907 ungewöhnlich günstig waren. In der ersten Hälfte des Jahres 1907 sind nämlich außer den laufenden auch die während des budgetlosen Zustandes der Jahre 1905/6 nicht entrichteten Steuerabgaben reichlich eingeflossen. Von den ausnahmsweise günstigen Ergebnissen des I. Quartals 1907 abgesehen, sind die direkten Steuereinnahmen des Quartals I pro 1908 noch immer günstig zu nennen.

Das bei den unmittelbaren Gebühren angeführte ungünstige Ergebnis von 1.373,117 K. wurde ebenfalls durch die oben erwähnten Ursachen hervorgerufen. Die wesentlicheren Mehrausgaben und deren Ursachen sind die folgenden:

Bei den gemeinsamen Ausgaben stammt der Mehraufwand von 1.190,811 K., daher daß in diesem Quartal von den bewilligten Krediten bedeutendere Beträge angesprochen wurden als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Das bei der Eisenbahn-Zinsgarantie ausgewiesene Plus von 999,718 K. 10 H. beruht darauf, daß die Betriebs-Ergebnisse der Kassa-Deberberger Bahn sich in diesem Vierteljahre ungünstiger gestalteten und demzufolge ein größerer Silbergarantie-Vorschuß liquidirt werden mußte, als in der gleichen Periode des Jahres 1907.

Bei der Finanzverwaltung, den Steuereinnahmungs- und Manipulationskosten, sowie bei den Pensionen wurde das Plus von 1.374,235 K. theils dadurch hervorgerufen, daß die dem Staatsangestellten vom 1. Juli 1906 angefangen bewilligten höheren Zulagen, die zu Lasten des Finanzausgaben zu verrechnen waren, in einem Betrage Ueberrechnung fanden, und demzufolge zu Lasten der Gehaltsabrechnung des Jahres 1907 ein ganzjähriger, zu Lasten der Gehaltsabrechnung des Jahres 1906 aber nur ein halbjähriger Betrag dieser Bezüge zur Ueberrechnung gelangte. Außerdem wurde das Plus nebst dem bei einigen Titeln dieses Portefeuilles sich erweisenden und auch im Präliminar zum Ausdruck gelangenden Mehrbedarf dadurch verursacht, daß in diesem Quartale der Haupt- und Residenzstadt Budapest außer dem, laut der betreffend gebührenden Beträge an Biersteuerzuschlag noch von dem für das Jahr 1908 angewiesenen Vorschuß der Betrag von 1.200,000 K. ausgefolgt wurde.

Weim Tabakgefälle findet das Plus von 1.895,634 K. darin seine Begründung, daß die Vorkäufe nach dem für das österreichische Tabakgefälle erzeugten Tabak, welche gelegentlich der Tabakeinföhrung zurück-erstattet werden, nicht wie bisher im II., sondern im I. Quartal des Jahres zu Gunsten des österreichischer Tabakgefälles verrechnet wurden.

Die bei den Staatsbahnen sich erweisende Mehrausgabe von 4.533,106 K. ist in der größeren Beschäftigung dieser Werke, hauptsächlich aber in dem größeren Bedarfe an Lokomotiven und Oberbaumaterialien der Staatsbahnen begründet. Die bei dem Kohlenbergbau ausgewiesene Mehrausgabe von 3.274,241 K. wurde dadurch hervorgerufen, daß der Ankaufspreis der Kohlengruben in Brdnik in diesem Quartale verrechnet wurde, und daß auch durch das im Betriebhalten der eben erwähnten Kohlengruben, sowie auch durch die Kosten der Bohrungsarbeiten in Bozovics Ausgaben erwachsen sind.

Das bei den verschiedenen ordentlichen Ausgaben sich erweisende Plus von 9.293,098 K. entstand dadurch, daß der von den Kassavorräthen vorgeföhrte Ankaufspreis von 7.825,902 K. der im Jahre 1903 angekauften 35.000 Stück Aktien der ungarischen Binnen- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft im Nominalwerthe von 200 K. zu Lasten der Nachtragsgebarung des Jahres 1907 in diesem Vierteljahre zur definitiven Verrechnung gelangte.

Weim Handelsministerium besteht die Ursache der Mehrausgabe von 2.207,464 K. darin, daß in diesem Quartale der an die einzelnen Komitate auf Grund des G.-M. I. vom J. 1890 zur Straßen- und Brücken-Instandhaltung erfolgten Unterstützungen, sowie an Erhaltungskosten der staatlichen Straßen bedeutend größere Ausgaben erwachsen sind als im I. Quartale des Jahres 1907, ferner daß die zum Zwecke der Industrieförderung einzelnen Gewerbeunternehmungen gewährten, den Betrag von 1.000,000 K. übersteigenden Staatsunterstützungen, welche im Jahre 1907 größtentheils vom Industriefonds ausbezahlt wurden, im I. Quartale 1908 ausschließlich zu Lasten des Portefeuilles flüssig gemacht und ausbezahlt wurden.

Der bei dem Post-, Telegraphen- und Telephonwesen angeführte Mehrbedarf von 2.214,563 K. ist theils auf die Personalauslagen zurückzuführen, da die bewilligten höheren Zulagen vom Jahre 1908 angefangen hier zur Verrechnung gelangten. Schließlich ist bei den Investitionen eine Mehrausgabe von 1.475,100 K. deshalb entstanden, weil mehr Bauverrechnungen erledigt wurden als im gleichen Quartale des Jahres 1907.

Bei den Betriebsausgaben der Staatsbahn ist eine Mehrausgabe von 3.031,341 Kronen zu gewärtigen. Dieses Plus wurde theils durch die Regelung der Bezüge des Personals, theils durch die Steigerung der Preise der Betriebsmaterialien und die Erhöhung der Arbeitslöhne hervorgerufen.

Die Mehrausgabe von 11.210,078 K. bei dem Titel „Investitionen und Neubauten“ rührt hauptsächlich daher, daß zum Bau der Valatonvidéker Eisenbahn 23.122 K. zum Zwecke der mit dem Geſetz vom Jahre 1907 bewilligten Investitionen aber 10.239,393 Kronen in Anspruch genommen und verrechnet wurden.

Bei dem Ministerium für Kultus und Unterricht ist die Mehrausgabe von 3.159,174 Kronen hauptsächlich auf das höhere Präliminare zurückzuführen. Es trugen zur Mehrausgabe ferner die Ueberweisung der Auslagen für Schauspielföhrung in den Bereich dieses Portefeuilles und schließlich der Umstand bei, daß die Subvention der reformirten und evangelischen Konfessionen im Betrage von 1.000,000 Kronen per 1907 im II. Quartale, per 1908 hingegen im I. Quartale ausgezahlt wurde.

Die türkischen Ereignisse.

Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts hat in der Türkei den günstigsten Eindruck hervorgerufen. Diefür spricht nicht nur die Haltung der Presse, sondern in erster Reihe eine Kundgebung des jungtürkischen Komitês, in welcher es unter Anderem heißt, zwischen Herrscher und Volk sei keine verrätherische Kraft mehr; das neue Ministerium sei ein ehrenhaftes und loyales und verdiene das Vertrauen Aller. Hoffentlich wird diese Kundgebung des jungtürkischen Komitês auf die Bevölkerung eine beruhigende Wirkung ausüben.

Die heutigen Meldungen aus der Türkei geben wir im Folgenden:

Ein Manifest des jungtürkischen Komitês.

Konstantinopel, 7. August. Das jungtürkische Komitê für Einheit und Fortschritt publizierte eine bemerkenswerthe lange Mittheilung an die Bevölkerung, welche besagt:

Der Sultan hat Freiheit und Verfassung gewährt, was im ganzen Lande Dankbarkeit für den Sultan erweckt hat. Das Volk, ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubens, sei dem Sultan ergeben, aber es sei Zeit, die Kundgebungen zu beenden, weshalb das Komitê aller Welt einen Rath in diesem Sinne erteilt.

Der Sultan erklärte, daß er von der Treue und den guten Intentionen des Komitês für Einheit und Fortschritt überzeugt sei und daß sein Herrscherwille nur das Wohlergehen und das Glück des Landes

wünsche. Es sei zwischen Herrscher und Volk keine verräterische Kraft mehr. Beweis hierfür sei die Tatsache, daß dem Lande ein ehrenhaftes und loyales Ministerium gegeben wurde. Das neue Ministerium sei des Vertrauens Aller würdig. Das Komitee rath der Nation, sich demselben von Herzen anzuschließen. Von heute an könne die Regierung im Rahmen ihrer Vollmachten zum Fortschritt des Vaterlandes an der Durchführung der Reformen nur unter der Bedingung arbeiten, daß sich die Bevölkerung in keiner Weise in die Regierungsgeschäfte einmische. Das verfolgte Ziel war, ohne Blutvergießen das Gewünschte zu erreichen, was die Bewunderung aller Fremden erregte. Um diese Früchte nicht zu verlieren, empfiehlt das Komitee, für die Einigung zu arbeiten.

Das Komitee habe keine Vollmachten, sich in die Regierungsgeschäfte zu mischen oder bezüglich der Ernennung der Funktionäre zu intervenieren. Unberufene Personen, welche diesbezüglich manövrieren, sollen von der Regierung verfolgt werden und das Komitee werde auch Maßnahmen in dieser Richtung treffen. Das Komitee war immer im Rahmen der Gesetze thätig und werde dieses Verhalten auch weiterhin beobachten.

Was die Maßregeln anlangt, welche gegen gewisse Personen des alten Regimes zu ergreifen seien, so bilden dieselben im kompetenten Staatsdepartement den Gegenstand einer Prüfung, weshalb ungesetzmäßige Einmischungen zu vermeiden seien. Niemand habe das Recht, im Namen der Nation die Bestrafung Anderer zu verlangen; es würden sich sonst die Anschuldigungen, welche wir gegen das frühere Regime erheben, gegen uns kehren.

Aus diesen Gründen empfehle das Komitee Respekt und Unterwerfung gegenüber dem Sultan sowie Vertrauen zum Ministerium, welches nach seinen Thaten zu beurtheilen sein werde. Schließlich wird an die Bevölkerung die Aufforderung gerichtet, daß Jeder seinen eigenen Geschäften nachgehen möge.

Maßregelungen.

Konstantinopel, 7. August. Wie die türkischen Blätter melden, wird der Mutesfarif von Kojhana gerichtlich verfolgt, weil er die Verfassung nicht proklamiert hat. Die Valis von Erzerum, Sefchas, Trapezunt, Beirut und Adana wurden abgesetzt. Zweifellos werden noch andere Absetzungen von Valis und anderen Funktionären folgen. Nach dem „Kdam“ wurde der Botschafter in Paris Munir Pascha abgesetzt. 13 Polizeibeamte erhielten Hausarrest. Das Haus des ehemaligen Sersiers Riza Pascha wird polizeilich bewacht. Der ehemalige Marineminister Rahmi Pascha, der frühere Minister des Innern Memduh Pascha, der frühere erste Sekretär Taksin Pascha, der frühere Großmeister der Artillerie Sekki Pascha, der ehemalige Präfekt von Konstantinopel Reschib Pascha und der einstige Günstling Chulhuda Pascha wurden gestern in das Kriegsministerium gebracht. In gewissen Kreisen wird erklärt, daß diese Verhaftungen, falls sie ohne gerichtlichen Haftbefehl durchgeführt wurden, eine Verletzung der Verfassung bilden. Der ehemalige Kammerherr Raghib erklärte, er lasse sich ohne Vorweisung eines auf Grund eines Verbrechens ausgestellten Haftbefehls nicht verhaften. Die Bevölkerung von Metelin hat den Mutesfarif, einen kretischen, überaus griechenfeindlichen Mohamedaner, abgesetzt.

Eine amtliche Veröffentlichung der türkischen Blätter gibt bekannt, daß die kaiserlichen Prinzen und Söhne des Sultans Mehmed Selim, Abdulkadir und Ahmet mit einem militärischen Grad vorgerückt sind. Mehmed Selim war bisher Vizemajor, die beiden anderen Rittmeister. Prinz Nuredin wurde zum Sergeantmajor ernannt.

Der Selamlif.

Der Selamlif fand heute unter großem Andrang der Bevölkerung im Yıldiz statt. Die Zahl der seit dem frühen Morgen herbeigeströmten Personen aus allen Bevölkerungsklassen betrug mehrere tausend. Kurz vor dem Erscheinen des Sultans erkletterte ein Theil des Publikums die Balustrade und die Terrasse des Diplomatenkiosk und mischte sich unter die Diplomaten, um den Sultan besser zu sehen. Vor der Vorbeifahrt des Sultans wurde von Truppen ein Korдон gebildet, hinter dem das Publikum Aufstellung nahm. Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt wurde der Sultan, dem der Großvezir Kiamil Pascha gegenüberstand, von dem Publikum begeistert akklamiert, wofür er großendankte. Das ganze diplomatische Korps, sowie eine Anzahl angesehener Fremder mit ihren Damen, wohnten in einem besonderen Kiosk der

Ceremonie bei. Bei der Rückkehr vom Selamlif wurde ein Theil der Truppen von Zivilisten begleitet, die das Militär von Zeit zu Zeit akklamirten.

Nach dem Selamlif wurde das gesammte diplomatische Korps in Kollektivaudienz empfangen. Der italienische Botschafter als provisorischer Doyen hatte spät eine Depesche erhalten, womit das diplomatische Korps eingeladen wurde, dem Selamlif beizuwohnen, und worin mitgeteilt wurde, daß es hierauf in Kollektivaudienz werde empfangen werden. Wie vor dem Selamlif verlautete, sollte der Sultan in dieser Audienz in Gegenwart des den erkrankten Minister des Außern vertretenden Kiamil Pascha offiziell die Wiederherstellung der Verfassung bekanntgeben.

Nach dem Selamlif empfing der Sultan das neue Ministerium. Der Sultan verlas bei dem Empfang der Diplomaten in türkischer Sprache eine Erklärung, die besagt, daß der Sultan die Verfassung wieder hergestellt hat und sein Herrschervort gibt, daß er sie achten und künftighin strikt nach der Verfassung handeln wird. Lewfik Pascha übersetzte die Erklärung ins Französische. Sodann erwiderte der italienische Botschafter Imperiali als Doyen in französischer Sprache, er wiederhole nochmals die Glückwünsche des diplomatischen Korps. Der Sultan antwortete hierauf und reichte jedem Missionschef die Hand, wobei er sagte, er sei erfreut, das diplomatische Korps um sich zu sehen.

Konstantinopel, 7. August. Am Schlusse der heutigen Audienz hat der Sultan das diplomatische Korps erjucht, seinen Dank ihren Souveränen für die freundliche Gesinnung zu übermitteln. — Beim vorhergehenden Empfang hat das Ministerium dem Sultan den Eid geleistet. Die Diplomatie ist jetzt in übereinstimmender Hoffnung, daß eine Besserung der Lage zu erwarten ist. Es verlautet, daß soeben der ehemalige armenische Patriarch Drmanian verhaftet wurde.

Dementirtes Abdankungsgerücht des Sultans.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die „Neue Freie Presse“ erhält aus Konstantinopel von ihrem dortigen Korrespondenten folgendes Telegramm: Soeben — um 1 Uhr Nachmittags — reiten die Mitglieder des jungtürkischen Komitees Dr. Riza Lewfik und Major Selim Sirri durch die Stadt. Sie werden von einer großen militärischen Wache und Hunderten von Neugierigen begleitet. Beide erjuchten mich, die Gerüchte über die Demission des Sultans auf das entschiedenste zu dementiren. Riza theilt mir auch den Inhalt der nächsten Proklamation des Komitees mit, in welchem das Komitee dem Sultan seiner Treue versichert und mit Freuden konstatirt, daß die Politik der Versöhnung vom Volk wie von der Regierung angenommen wurde und es gelungen sei, die Ruhe herzustellen. Die Reaktion sei ausgeschlossen und die Annahme, daß es zum Kriege kommen werde, sei unhaltbar, da doch die Umtriebe der mazedonischen Bande ihr Ende erreicht haben. Das Komitee hat eine Deputation gewählt, welche im Lande an das Volk Ansprachen halten und es auffordern wird, die Fühlungnahme mit der Regierung zu suchen und die Thätigkeit der Polizei zu überwachen. Ich kann mit Freuden sagen, betonte Riza Lewfik, daß die Zahl der schweren Verbrecher in der letzten Woche um 92 Prozent abgenommen hat.

Izzet Pascha.

Paris, 7. August. Dem „Petit Persien“ zufolge sei Izzet Pascha an Bord des französischen Dampfers „Saghalian“ in Marseille eingetroffen und habe sich von dort sofort nach Paris begeben. Izzet Pascha wurde, obgleich glatt rasirt, von zwei an Bord befindlichen Türken erkannt.

Ein Rundschreiben des Großvezirs.

Konstantinopel, 7. August. Der Großvezir hat an die Behörden der Vilajets ein Rundschreiben gerichtet, worin er seine Ernennung zum Bemerken bekanntgibt, daß die Gewährleistung der Durchführung der Verfassung und die Einberufung der Kammer einen neuerlichen Beweis für den Wunsch des Sultans bilde, daß es allen seinen Unterthanen ohne Unterschied wohlgehen möge. In einem Rundschreiben werden die Behörden aufgefordert, die Verfassung zu achten und die Gesetze zu befolgen.

Das neue türkische Ministerium.
Konstantinopel, 7. August. In der gestern durch den Hatthumajun sanktionirten Ministerliste fehlte nur der Finanzminister Zia Pascha, der auch im früheren Kabinet dasselbe Portefeuille inne hatte.

Flucht Raghib Paschas.
Frankfurt, 7. August. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Dem Kammerherrn Raghib Pascha gelang es, auf dem Dampfschiffe „Stenia“ über den Bosporus zu fliehen.

Lokal-Anzeiger.
Die Entwicklung des Sanitätswesens.
31 Millionen Investitionen.

Die Hauptstadt beabsichtigt bekanntlich ein Anlehen im Betrage von 200 Millionen Kronen zu kontrahiren. Um sich über die aus diesem Anlehen zu deckenden Erfordernisse der einzelnen Verwaltungszweige zu orientiren, wurden die einzelnen Sektionen aufgefordert, ein Programm für die in den nächsten zehn Jahren nothwendigen Investitionen auszuarbeiten. Dieser Aufforderung sind bisher die Wohlthätigkeitssektion, die Bauktion und nunmehr auch die Sanitätskommission nachgekommen, welche letztere ihren Bedarf mit fast 31 Millionen Kronen beziffert. Da nun die Wunschzettel der beiden ersteren Sektionen ungefähr 160 Millionen Kronen in sich fassen, so wäre, falls die horriblen Forderungen dieser drei Sektionen verwirklicht werden würden, die Anlehenssumme bereits erschöpft und die übrigen Verwaltungszweige, namentlich das Unterrichts- und das Approvisionierungswesen, würden ganz leer ausgehen. Die einzelnen Sektionen werden unter solchen Umständen ihre Wünsche sehr stark reduzieren müssen, wenn dieselben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Einklang gebracht werden sollen.

Dem vom Magistratsnotär Buzay unterbreiteten Elaborat der Sanitätssektion entnehmen wir übrigens die folgenden Einzelheiten:

Für die neue Filiale der Desinfektionsanstalt werden inklusive der nothigen Adaptirungen und Einrichtungen 735,000 Kronen angeprochen. Nach dem Bauprogramm soll diese Anstalt in der Weise aufgeführt werden, daß sie im Laufe der Zeit zum Mutterinstitut erweitert werden könne. Es sind vier große Desinfektions-Dampfmaschinen für zwanzigtausend einzelne Desinfektionen vorgesehen; des Weiteren Desinfektionsstempel, Badeeinrichtungen, Wagenremisen, Stallungen, Magazine, Dampfwaaschküche, Trockenplätze, Mannschaftskajenen, Bureaulokale und Wohnungen für das Personal.

Die Errichtung eines Beobachtungs-Pavillons für 112 Kranke auf dem Komplex des St. Ladislaus-Spitals, sowie die Erweiterung des Spitals selbst beanspruchen 1.235,700 K., für die Erweiterung des Margarethen-Spitals sind 2.062,000 K. präliminirt. Das neue Spital soll reichlich mit Kranken- und Operationsälen, Ambulatorien und Wohnungen für das Personal versehen werden; vorausgesehen sind 192 Krankenbetten und 20 separate Krankenzimmer. Im Zusammenhang mit dem Johannesspital wird die Errichtung eines Sanatoriums für Lungenkranke, auf 50 Betten eingerichtet, mit einem Kostenaufwand von 4.700,000 K. geplant. Der Bau dieses Sanatoriums wird voraussichtlich einen Zeitraum von anderthalb Jahren in Anspruch nehmen. Weitere 1.165,000 K. beansprucht die Sektion für den Bau eines neuen Krankenpavillons auf dem Komplex des Gerhards-Spitals. Die Hälfte der Kosten dieser Bauten soll aus dem Landesfonds für Krankenpflege Deckung finden. Für den Bau eines Pavillons für Rothlaufkranke mit einem Belegraum von 80 Betten auf dem Komplex des St. Stephansspitals präliminirt die Sektion einen Betrag von 708,000 K. Für diesen Bau ist eine Zeitdauer von anderthalb Jahren in Aussicht genommen.

Einen ganz bedeutenden Betrag, nicht weniger als 17.400,000 Kronen, erfordert die Abtragung des Rochus-Spitals und der Bau eines neuen Spitals mit einem Belegraum für 2000 Kranke nach dem Blocksystem auf dem von der äußeren Kerepferstraße, Viehtriebweg und dem Josephstädter Bahnhof begrenzten Territorium. Im Zusammenhange hiemit wird die Errichtung eines Sammelspitals im Mittelpunkte der Hauptstadt mit einem Kostenaufwand von 1.840,000 Kronen geplant. Das Sammelspital soll einen Belegraum von 400 Betten haben. Hier sollen diejenigen Kranken, die in anderen Spitälern nicht untergebracht werden können, vorläufig Unterkunft finden, bis die Vertheilung derselben an die respektiven Spitäler möglich wird.

Für den Ankauf des dem Budapest Landes-Kinderasylvereins gehörenden Grundkomplexes IX., Beldgasse 3., und für die Errichtung eines Kinderspitals auf diesem Baugrunde beansprucht die Sektion einen Betrag von 724,000 Kronen. Zu bemerken ist, daß die Ausführung dieser Bauten in einer solchen Reihenfolge vor sich gehen wird, daß

die eventuell gleichzeitigen Bauten auf dem rechten und linken Donauufer in keiner Weise behindert sein sollen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. August.

* Modifikation der Sonntagsruhe. Der Handelsminister hat die Hauptstadt verständigt, daß die Durchführungsverordnung zu dem Gesetze über die Sonntagsruhe abermals modifiziert habe. So hat er angeordnet, daß an jenen Markttagen, die auf einen Sonntag fallen, der gewerbliche und kommerzielle Verkauf aus schließlich die Marktplätze beschränkt sei, sonst aber, insbesonders in den Geschäften, die Sonntagsruhe streng einzuhalten ist. Ferner hat der Minister einem alten Wunsche der Kaufleute Folge gegeben, indem er anordnete, daß an Sonntagen vor den Weihnachtstagen die Sonntagsruhe für den ganzen Tag aufgehoben sei und der gewerbliche und kommerzielle Verkauf ungehindert vor sich gehen könne. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des §. 3 des G.-N. XIII: 1891 über die Sonntagsruhe habe ich im Einvernehmen mit den Herren Ministern des Innern und dem Ackerbauminister jene im Punkte II A) 1 der von meinem Amtsvorgänger erlassenen Verordnung Nr. 28559 vom 13. Juni 1903 erlassene Verfügung, wonach an den Landes-Jahrmärkten der gewerbliche und kommerzielle Verkauf von Waaren nicht nur auf dem Marktplatze selbst, sondern auch auf dem ganzen Gebiete der betreffenden Stadt, respektive Gemeinde den ganzen Sonntag über gestattet ist, in Bezug auf das Gebiet der Haupt- und Residenzstadt Budapest dahin modifiziert, daß der gewerbliche und kommerzielle Verkauf von Waaren an den Tagen der Landes-Jahrmärkte den ganzen Sonntag über nur auf dem Marktplatze selbst gestattet sein soll, während hinsichtlich des Verkaufs in den Geschäftstokalitäten auch für die Marktsonntage die für die sonstigen Sonntage geltenden Bestimmungen der oben citirten Verordnung in Anwendung zu bringen sind. Gleichzeitig mit dieser meiner Verordnung finde ich den Punkt II A) 4 der citirten Verordnung meines Amtsvorgängers mit der Verfügung zu ergänzen, daß auf dem Gebiete der Haupt- und Residenzstadt Budapest an den Weihnachtstagen vorhergehenden Sonntage der gewerbliche und kommerzielle Verkauf von Waaren den ganzen Tag über ohne jede Einschränkung gestattet sein solle. Diese meine Verordnung tritt am Tage ihrer Publikation sofort in Kraft.

* Der Winterhafen im Lágymányos. Im Ackerbauministerium wird demnächst unter dem Vor sitze des Staatssekretärs Joan Dtlík eine Beratung über die Ueberlassung des Rechtes zur Benützung der Donauufergebiete im Lágymányos zu Gunsten des vom Staate zu errichtenden Winterhafens stattfinden. Der Magistrat hat in diese Enquete die Magistratsräthe Julius Kun und Bela Melly, den Oberfiskal Koloman Melha und den Direktor für öffentliche Bauten Adolf Heuffel als Vertreter der Hauptstadt entsendet.

* Studienreisen im Auslande. Anlässlich des bevorstehenden Ausbaues des artesischen Bades und des Kloßbades hat der Magistrat zu Lasten des Baufonds 1000 Kronen zu dem Behufe votirt, damit das Ingenieuramt eines ihrer Organe behufs Studiums der balneologischen Einrichtungen in das Ausland entsende. — Behufs Studiums der in Dresden, Leipzig und Hamburg bestehenden Anstalten zur Aufarbeitung der Thierkadaver, ferner der Einrichtung und des Betriebes der Pferdewärkte wird das Schlachthaus einen Beamten entsenden.

* Separathonorare für Lehrer und Lehrerinnen. Der Magistrat hat auf Unterbreitung der Unterrichtssektion für die Leitung der Aushilfsklassen den Lehrern Ludwig Hoffer, Karl Rüstay, Desider Wencse, Eugen Szántó, Moses Bete, Julius Martin und Alexander Szende, der Lehrerin Charlotte Löwinger und den provisorischen Lehrkräften Rudolf Ebner, Johann Tobik und Marie Hognl Separathonorare von je 200 Kronen bewilligt.

* Die Enthüllung des Börösmarty-Denkmal. Der Magistrat hat beschlossen, alle Kosten der Enthüllung des Börösmarty-Denkmal zu bestreiten und, bis dieser Beschluß gutgeheißen ist, bezüglich der Begleichung der 3810 Kronen betragenden Rechnungen zu verfügen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. August. Infektionskrankheiten kamen vor 12, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 1, Scharlach 2, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Croup 5, Influenza — Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 1, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke nst and im Nothspital 2213 und im St. Johannes-Spital 1104. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, Wohnungslos —. — Todesursachen: Gehirn-

und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 5, Lungengentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup —, Influenza 2, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 9.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. August.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Aus den Kinder tagen des Luftschiffes, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Der Gesundheitszustand der Czarin-Witwe. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Petersburger Korrespondent der „Rossischen Zeitung“ meldet seinem Blatte: Entgegen dem Dementi der „P. T.-N.“ ist die Kaiserin-Witwe, wie mir von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, bettlägerig. Sie hat sich einen Herzensschuß zugezogen.

* König Carol von Rumänien. Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Seit einigen Tagen cirkuliren hier Gerüchte, welche besagen, daß der Gesundheitszustand König Carols von Rumänien, der bereits seit einiger Zeit das Bett nicht verlassen kann, sich abermals verschlimmert habe. Allgemein wird angenommen, daß die Königsmanöver abgesetzt werden. Persönlichkeiten, welche mit dem königlichen Palast in Verbindung stehen, versichern, daß der Gesundheitszustand des Königs ein äußerst schlechter sei.

* Von der Akademie. Der Direktor im Generalsekretariat der Akademie Dr. Soma Borovky ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und übernimmt Montag von seinem Vertreter, dem Rukator Karl Jónás, die Leitung seines Amtes. Die Agenden des Generalsekretärs Gustav Heinrich werden in den Sommerferien auch weiter vom Klassensekretär Dr. Emerich Bauer versehen.

* Der Ackerbauminister in Tapolca. Wie aus Tapolca telegraphirt wird, ist Ackerbauminister Ignaz Daranyi in Gesellschaft einiger Großgrundbesitzer der Umgebung heute Vormittags 10 Uhr dort eingetroffen und hat sich auf den Schauplatz des Brandes begeben, wo er Erkundigungen einholte und die Geschädigten versicherte, daß er ihnen, soweit als möglich, eine Unterstützung zukommen lassen werde.

* Aufruf an die alten 32er. All jene Soldaten, welche im Infanterie-Regiment Nr. 32 den Okkupationskrieg in Bosnien und der Herzegovina im Jahre 1878 mitmachten, werden hiemit zu der am 13. d. stattfindenden 30jährigen Zusammenkunft eingeladen. An diesem Tage, d. h. am 13. d., Vormittags 9 Uhr, wird für das Seelenheil der Gefallenen des 32. Regiments in der Dfner Garnisonskirche eine feierliche Trauermesse abgehalten. Nach der Trauermesse (mit Erlaubniß des hohen kön. ung. Hofmeisterramtes) Besichtigung der kön. Hofburg und um 1 Uhr Mittagessen im Gasthause „Budagyöngye“ (Ludwig Bod, I., Budafesterstraße Nr. 11.) Die Kameraden werden ersucht, bei diesem erhabenen Feste der 30jährigen Zusammenkunft zahlreich zu erscheinen.

* Internationaler Schachkongress in Düsseldorf. Aus Düsseldorf telegraphirt man uns: In der heutigen fünften Runde siegte Marzschall in einem Damengambit über Bardeleben nach 61 Zügen. Przepiorka gewann die irregulär eröffnete Partie gegenüber Friz nach 31 Zügen. Salwe schlug in einer spanischen Partie nach 42 Zügen Treybal. Swiderski siegte in einer Wiener Partie gegen John in 19 Zügen. Unentschieden blieben folgende Spiele: Jakob Dr. Brody (französische Partie 31 Züge), Süchtling-Wolf (Irregulär-Eröffnung 30 Züge), Johner-Dr. Gottschall (Damengambit 32 Züge), Mieses-Spielmann (italienische Partie 53 Züge). Von den Hängepartien gewann Bardeleben gegen Friz und John gegen Treybal. Stand des Turniers: Spielmann 4 1/2, Marschall 4, Süchtling 3 1/2, Salwe, Mieses, Wolf 3, Dr. Brody, Dr. Gottschall, Johner, John, Dr. Przepiorka 2 1/2, Bardeleben, Swiderski, Jakob 1 1/2, Friz, Treybal 1. Im Hauptturnier A) siegte Gajdos (Budapest) in einer italienischen Partie gegen Busch (Rothenburg) und Neumann (Budapest) über Köhler (Wonn). Die Führung behaupten Gajdos und Alechin (Moskau) mit drei Gewinnpunkten.

* Jubilirende Lehrer. Aus Ruttka wird gemeldet: Aus Anlaß des dreißigjährigen Jubiläums des Schuldirektors Samuel Rakitta und des Lehrers Alexander Brir richtete der Unterrichtsminister an die beiden Jubilare eine Zuschrift, in welcher er für ihr eifriges, patriotisches und antipanslavistisches Wirken seine volle Anerkennung zum Ausdruck bringt.

* Sektionsrath Leopold Farago. Einem der tüchtigsten Mitglieder der Landes-Wasserbau-direktion, Sektionsrath Leopold Farago, ist heute im Alter von 54 Jahren gestorben. In ihm verliert das ungarische Ingenieurkorps eines seiner hervorragendsten Repräsentanten, die Landes-Wasserbau-direktion einen gewissenhaften und eifrigen Beamten.

Farago absolvirte seine Studien am Josephs-Polytechnikum und trat im Jahre 1878 in den Staatsdienst. Dank seiner hervorragenden Fähigkeiten lenkte er die Aufmerksamkeit der leitenden Kreise auf sich und wurde mit der Leitung des Kultur-Ingenieuramtes betraut. Im Jahre 1889 wurde er in die Landes-Wasserbaukommission entsendet und war als Bezirksinspektor und später als Leiter der Kultur-Ingenieursektion thätig, bis er im Jahre 1901 die Leitung der Wasserbauabtheilung übernahm. Seine eifrige Thätigkeit wurde auch von Sr. Majestät anerkannt; er wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens und des Eisernen Kronen-Ordens dritter Klasse ausgezeichnet. Die französische Regierung verlieh ihm anlässlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 für seine erfolgreiche Thätigkeit beim Arrangement der ungarischen Wasserbauabtheilung das Offizierskreuz der Ehrenlegion. An den Namen Farago's knüpft sich unter Anderem die Vorbereitung der Gesetze betreffend die Regulierung des Megafanals und der Raabregulierung. Er war auch literarisch thätig und hat zahlreiche fachwissenschaftliche Werke verfaßt.

* Wie man den Sitzzug zum Stehen bringt.

„A Polgár“ erzählt die folgende erbauliche Geschichte: In der Nähe der im Tolnaer Komitat gelegenen Gemeinde Rurdcsihrák erstreckt sich die Domäne der gräflichen Familie Apponyi. Vor einiger Zeit erhielt der Hausherr den Besuch eines Verwandten, des jungen Grafen Alexander Apponyi, eines Sohnes des Hofmarschalls für Ungarn Grafen Ludwig Apponyi. Der junge Aristokrat verweilte mehrere Tage in dem gastlichen Heim und wollte dann die Heimreise antreten. Selbstverständlich wollte er einen Schnellzug benützen, allem da stellte es sich heraus, daß in Rurdcsihrák der Schnellzug nicht hält. Der Graf ersuchte nun den Stationschef, Verfügungen zu treffen, damit der Schnellzug ausnahmsweise halte; der Stationschef berief sich auf die Bestimmungen der Dienstpragmatik, setzte aber die nächstgelegene Verkehrszentrale von dem Wunsche des Grafen in Kenntniß. Von dort wurde direkt an die Direktion der ungarischen Staatsbahnen telegraphirt, von wo die Antwort eintraf, der Schnellzug dürfe in Rurdcsihrák nicht halten. Doch Graf Alexander Apponyi kümmerte sich nicht um das Verbot, sondern erklärte dem Stationschef, der Sitzzug werde dennoch halten. Und so geschah es auch. Wenige Minuten vor Ankunft des Sitzzuges legte der Graf eigenhändig sein ganzes Gepäck quer auf das Geleise; als der Zug in der Ferne sichtbar wurde, ergriff der Graf die rote Signalfahne und gab das Haltzeichen. Der Lokomotivführer, der glaubte, daß Gefahr im Verzuge sei, bremste und brachte den Zug zum Stehen. Graf Apponyi aber ließ sein Gepäck im Gepäckwagen unterbringen und bestieg in aller Ruhe den Zug, wo er sich in einem Abtheil erster Klasse niederließ. Die Passagiere, welche die Ursache des Aufenthalts nicht kannten, waren zu Tode erschrocken, da sie an ein Unglück dachten. Als sie den wahren Sachverhalt erfuhrten, waren sie höchst ungehalten, und ein Mitreisender erstattete gegen den Grafen die Anzeige bei der Direktion, welche ihn zu einer Geldstrafe von 100 Kronen verurtheilte. Einige Tage später erließ die Direktion der Staatsbahnen eine Verordnung, wonach die Schnellzüge in Rurdcsihrák von nun an halten sollen.

So weit das genannte Blatt. Die Geschichte ist einfach unmöglich; sie ist zu absurd, als daß man sie glauben könnte.

* Die neue Bürgerschule in Ruttka. Aus Ruttka wird gemeldet: Die Repräsentanz der Gemeinde Ruttka hat bekanntlich beschlossen, eine Bürgerschule zu errichten und dieselbe im September zu eröffnen. Im Interesse dieser neuen Schule sprach beim Generaldirektor der Rajshau-Oberberger Bahn Hofrath Peter v. Ráth eine Deputation vor, der der Deputation seine weitestgehende Unterstützung zusagte.

* Ein zehnjähriger Mörder. Aus Nagyebén wird telegraphirt: Der 10jährige Knabe Mikulaj Droc versetzte einem Bauer Namens Johann Baila einen Peitschenhieb; der Bauer beschimpfte hierauf den Knaben und dieser feuerte aus einem Flaubergewehr einen Schuß gegen den Bauer ab, der ihn tödtete.

* Gottesdienste. In der Mathiaskirche gelangt Sonntag, den 9. d., um 10 Uhr Vormittags im Rahmen der großen Messe Hora's Dmoll-Messe zum Vortrage. Als Einlage kommen zwei Kompositionen Moriz Barinecz's, „Deus firmavit“ (gesungen von Frau-

lein Dora Sichtein und Herrn Bebel Dr. y. jun.) und „Gloriosus Deus“ (gesungen von Fräulein Aurora Weichardt und Herrn Franz Juhász) zum Vortrag. Die Orgelbegleitung besorgt der Artillerie-Oberlieutenant Victor Sugár. — In der evangelischen Kirche am Deákplatz findet am Sonntag, den 9. d., um 1/2 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

* **Das Räufjäger Raubattentat.** Die Räufjäger nach den Thätern des Räufjäger Raubattentats haben noch immer keinen Erfolg ergeben. An die Polizei treffen ununterbrochen theils mündliche, theils briefliche oder telegraphische Verständigungen in dieser Angelegenheit ein, jeden Moment will man die Räufjäger halb hier, halb dort gesehen haben, bisher jedoch erwiesen sich diese Spuren jedesmal als verfehlt. Gestern wurde in der Umgebung von Ujpest eine derartige falsche Spur verfolgt. Im Wirthshaus des Ludwig Fekete, Stephansplatz 10, kehrten gestern drei Bauern ein und wechselten mehrere Zwanzig-Kronen-Noten. Dem Wirth fiel dieser Umstand umso mehr auf, als er bei den Männern auch Kleingeld gesehen hatte. Auf die Frage, weshalb die Banknoten auf Silber eingewechselt werden sollen, erklärten die Bauern, daß sie Heu verkauft hätten und das Papiergeld nicht gleichmäßig auftheilen könnten. Der Gastwirth hielt die Sache für verdächtig und ersuchte einen Radfahrer, den Fremden zu folgen und sie zu beobachten. Als die Bauern sahen, daß man sie verfolgt, ergriffen sie die Flucht und verschwanden in dem nahen Wald. Der Gastwirth verständigte von dem Vorfall die Polizei und es wurden sogleich die Räufjäger eingeleitet. Später erfuhr die Polizei, daß diese Bauern aus Budapeß gekommen waren und thatsächlich gestern Heu verkauft haben.

* **Umbau Wladivostoks zum Kriegshafen.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Der Kommandant der Festung Wladivostok hat dem Kriegsministerium ein Memorandum überreicht, wonach Wladivostok unbedingt zum Kriegshafen umgebaut werden soll, da nur unter dieser Bedingung eine erfolgreiche Vertheidigung des Postens möglich sei.

* **Opfer der Bora.** Wie aus Fiume gemeldet wird, wüthete dieser Tage am Quarnero eine heftige Bora, der auch mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. Der Kommandant des Dampfers der Ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft „Zagreb“ hat nach seiner Rückkehr die Meldung erstattet, daß er vor dem Hafen von Gelsa, an der dalmatinischen Küste, eine umgekippte Barke vorgefunden habe. Die kleine Segelbarke wurde von der heftigen Bora umgestürzt und die Insassen fielen ins Meer. Vier Personen, zwei alte Männer und zwei Kinder, wurden von der Fluth mitgerissen und kamen um, eine Frau und deren Kind, die sich an der umgekippten Barke festklammerten, konnten gerettet werden.

* **Todesfälle.** Der Budapester Eisenbahnbeamte Julius Fischer ist während der Fahrt zum Besuche seines Vaters vor der Station Darda im Eisenbahncoupé an Gehirnschlag plötzlich gestorben. — Der Hofsekretär a. D. Géza v. Erös ist heute Morgens in St. Gilgen im 39. Lebensjahre gestorben. — Der geachtete hauptstädtische Bürger Herr Simon Gerö ist am 6. d. im 76. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. — Aus Trencsén-Deplisz wird berichtet, daß Herr Jsidor Heleß aus Budapest, der hier mehrere Ehrenstellen bekleidete und durch seine Wohlthaten bekannt war, nach kurzem Leiden am 6. d. daselbst verschieden ist. Die irdische Hülle wird nach Budapest gebracht, wo das Leichenbegängniß Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom orth. Tempelhof (Drczy'sches Haus) Königsgasse Nr. 1 stattfinden wird. Im Verbliebenen betrauert Herr Emil Abeleß, Eisenhändler in Budapest, seinen Vater.

* **Selbstmordversuch eines Kaufmanns.** Aus Szombathely wird telegraphirt: Der hiesige Kaufmann Johann Poller hat gestern Nachmittags einen Selbstmordversuch verübt. Die Ursache der That sind zerrüttete Vermögensverhältnisse; Poller hatte größere Verbindlichkeiten übernommen, welchen er schließlich nicht mehr nachkommen konnte. Aus Verzweiflung darüber wollte er in den Tod gehen. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Götyös-fonds (Landes-Lehrer-Hilfsverein) hält am 22. d. um 8 Uhr Früh im Rathungssaale des Stadthauses (Semmelweisgasse 6) seine ordentliche Generalversammlung. — Der Budapester Auminkler-Verein veranstaltet im „Fasan“ am 16. d. zu Gunsten armer Schulkinder ein Sommerfest, an welchem auch mehrere Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Personenkarten 1 Krone, Familienkarten 1 Krone. — Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltet Sonntag, den 9. d., einen Ausflug nach Kovácspataj-Estergom. Die Gesellschaft fährt mit dem Früh 9 Uhr 20 Min. vom Westbahnhof abgehenden Zug ab und kommt Abends per Schiff zurück. — Der Verein der Budapester Fuhrwerk- und Transport-Arbeitsgeber hält am

16. d., Vormittags 10 Uhr im Prunksaale der Budapester Handels- und Gewerbekammer seine konstituierende Generalversammlung.

* **Attentat gegen einen Advokaten.** Aus Kecskemét wird uns telegraphirt: Der angesehene hiesige Advokat Dr. Ludwig Birányi wurde heute Nachmittags von seinem gewesenen Klienten Georg Dukai überfallen. Dukai feuerte auf den Advokaten einen Revolvererschuß ab und brachte ihm eine schwere Verletzung im Rücken bei. Dukai wurde verhaftet; er behauptet, Birányi habe sich seine Verletzung angeeignet. Dies ist jedoch nicht der Fall, da Dukai seine Felder freiwillig mit denen des Advokaten vertauscht hat. Der Vorfall erregt in der Stadt großes Aufsehen.

* **Tanzunterhaltung.** Die „Egyetértés“-Gesellschaft veranstaltet am 8. August im Restaurant „Budagyöngye“ eine geschlossene Tanzunterhaltung, an welcher sich auch der Erzhertog Joseph-Sanatorienverein vertreten lassen wird.

* **Lebensmüde.** Die 59jährige Gattin des pensionirten Gymnasialprofessors Stephan Szoboda, geb. Marie Nenner, schnitt sich gestern Abends in ihrer Hunyadigasse 40 befindlichen Wohnung die Pulsadern auf und starb, bevor noch ärztliche Hilfe gekommen war. Die Frau hatte an Rückenmarkschwindel gelitten, und da sie die großen Schmerzen nicht ertragen konnte, ging sie freiwillig in den Tod. — Die 22 Jahre alte Schneiderin Frau Mag Neumann, geb. Janka Glöttner, jagte sich heute Vormittags im „Hungaria-Bad“ eine Kugel in den Kopf. Sie wurde ins Rochuspital überführt. — Der 26jährige Apothekergehilfe Franz Székely vergiftete sich in seiner Szövefegasse 28 befindlichen Wohnung mit Morphium. Er wurde in tödtlich verletztem Zustande ins Rochuspital gebracht. Das Motiv seiner That war unglückliche Liebe. — Wie aus Erd gemeldet wird, hat sich dort der Bureauchef der Südbahn Karl Aussenek erschossen. Er verübte die That im Zustande momentaner Geistesstörung. Seine Beisehung findet morgen in Erd statt. — Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Der 17jährige Sohn des hiesigen Großhändlers Heinrich Schwarz verübte heute einen Selbstmord. In den Taschen der Leiche fand man die Photographie eines in Brassó wohnhaften Mädchens, die folgende Aufschrift trug: „Angebetete Blanka! In wenigen Minuten bin ich eine Leiche; ich jense Dir dieses kleine Andenken. Seitdem ich Dich gekannt, habe ich Dich angebetet. Gebe der Allmächtige, daß Du glücklich wirst!“

* **Explosion in einer Apotheke.** Aus Ujvidék wird gemeldet: Ein heftiger Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Grossinger'schen Apotheke. Der Praktikant Eugen Ernst kam nach einer durchjubilten Nacht in etwas angeheitertem Zustande nachhause. In Folge seiner Unachtsamkeit zerbrach eine mit Aether gefüllte Zehnliter-Flasche, deren Inhalt unter riesigem Knall explodirte. Ernst erlitt so schwere Brandwunden, daß er am folgenden Tage starb. Der neben ihm arbeitende Laborant wurde ebenfalls tödtlich verletzt und ringt nun mit dem Tode.

* **Brände.** Aus Szombathely wird telegraphirt: Im Komitat Vas ereigneten sich gestern vier große Brände. Die Gemeinde Kárm ist vollständig niedergebrannt. In Felsőpály kam auf der Besitzung des Grundbesizers Alexander Szigethy ein Feuer zum Ausbruch, welches so rapid um sich griff, daß beinahe die ganze Ortschaft eingäschert wurde. In Káld fielen einem Brande vier und in Nagyszonyfa sieben Häuser zum Opfer. — Aus Hajduböszörmény wird gemeldet: Auf der Nagypöröder Tanya Michael Papp's sind dreihundert Kreuze Getreide verbrannt. — Aus Bözöny wird gemeldet: In der Gemeinde Bezékény kam gestern Nachmittags ein Feuer zum Ausbruch, welches in kürzester Zeit 46 Wohnhäuser sammt Nebengebäude einscherte. Das Feuer wurde durch Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, verursacht.

* **Fővárosi Orfeum.** Die ständige Theaterunterforschungskommission hielt am 5. d. ihre Beaugenscheinigung im Fővárosi Orfeum ab. Die Direktion ließ den Zuschauerraum erhöhen, auch wurden andere wesentliche Veränderungen durchgeführt. Die Theaterunterforschungskommission fand Alles in der besten Ordnung und ertheilte die Erlaubniß zur Eröffnung, die am 15. d., Abends 8 Uhr, stattfinden wird.

* **Die Geliebte erschossen.** In einem verrufenen Hause der Börsmartygasse spielte sich heute Nachts ein blutiges Liebesdrama ab. Der 18 Jahre alte Telegrammzusteller Johann Papp feuerte auf die 21jährige Marie Dunai eine Revolverkugel ab, die sie unter dem linken Auge traf und lebensgefährlich verwundete. Papp, der seit längerer Zeit im Hause verkehrte, hatte zu dem Mädchen eine tiefe Neigung gefaßt und machte ihr wiederholt Eifersuchtsjzenen. Heute Nachts fand er sich wieder ein und da kam es zwischen den Beiden zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Papp seine That verübte.

Das schwer verletzte Mädchen wurde ins Rochuspital überführt; Papp wurde verhaftet.

* **Jardin de Paris** bringt derzeit ein Programm, das die bestkreditirten Namen des Cabarets aufweist, Namen, die Erquites, Erstklassiges auf dem Gebiete der Vortragskunst in Aussicht stellen. Speziell ist es Hrl. Konstanze Zinner, eine deutsche Operette-Gülbert, die die große Attraktion des Etablissements bildet. Eine hübsche Erscheinung und angenehme Stimme kommen der Künstlerin sehr vortheilhaft zustatten. Konstanze Zinner ist ein Programm für sich, man muß sie gesehen haben.

* **Amerikanischer Park — Ós-Budavára.** In diesem angenehmen Sommer-Vergnügungsetablissement ergötzt sich das zahlreiche Publikum allabendlich an einem sensationellen Variétéprogramm. Die wunderbaren Produktionen des berühmten Thierbändigers Perzina und vor Allem sein großartiges Hundetheater haben einen Riesenerfolg. Die Honvéd-Militärkapelle, welche aus dem Lager bereits zurückgekehrt ist, konzertirt allabendlich unter persönlicher Leitung des beliebten Dirigenten Stephan Bachó.

Gegen Einfluß der Sonne, des Windes schützt bestens die wunderwirkende Földes' Margit-Creme. 1 u. 2 Kr. **Bob-Abführmittel,** das angenehmste, 10 Heller.

Die Katastrophe des Zepplin'schen Luftschiffes.

Ganz Deutschland theilhaftig sich an den Sammlungen für das neu zu schaffende Zepplin'sche Luftschiff. Mehr als drei Millionen Mark stehen dem Grafen Zepplin bereits zur Verfügung, und in wenigen Monaten hofft er sein Luftschiff Nr. 5 fertiggestellt zu haben. Heute hat auch Fürst Bülow dem Grafen Zepplin seine Theilnahme ausgedrückt.

Die heutigen Telegramme geben wir im Folgenden:

Reichskanzler Fürst Bülow an Zepplin. Friedrichshafen, 7. August. Reichskanzler Fürst Bülow sandte folgende Depesche an den Grafen Zepplin:

„Soeben erreicht mich die Nachricht von der Vernichtung Ihres Luftschiffes. Wer sein Leben an eine große Idee setzt, den können solche Schläge nicht entmuthigen. Die Erfahrungen bei diesem Unglück werden Sie diesem Ziele nur näher bringen. Ich werde Ihre weiteren Arbeiten mit aller Kraft unterstützen.“

Graf Zepplin und der König von Württemberg. Friedrichshafen, 6. August. Heute Mittags 12 Uhr 25 Minuten kam der König unerwartet in das Deutsche Haus, um den Grafen Zepplin zu besuchen. Der Graf, der in seinem Bureau beschäftigt war, wurde eilends von seiner Tochter herbeigeholt. Es entspann sich vor dem Portal des Deutschen Hauses ein lebhaftes Gespräch, in welchem sich der König eingehend nach den Einzelheiten des Unglücks erkundigte. Der Graf war sichtlich erfreut, jedoch tief bewegt. Nach 20 Minuten bestieg der König nach herzlichem Händeschütteln seinen Wagen, den er selbst kutschirte, und fuhr unter lauten Hurrahrufen der angesammelten Menschenmenge dem königlichen Schlosse zu.

Die Gefahr für den Grafen Zepplin.

Berlin, 7. August. Der junge Graf Ferdinand Zepplin, ein Neffe des Luftschiffers, erklärte in Konstanze einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“: Es ist nur einem Zufall zu danken, daß Graf Zepplin gerettet wurde. Bald nach der Landung sammelte sich eine große Zuschauermenge an und brachte dem Grafen Ovationen dar. Er wollte sich diesen Ehrungen entziehen und begab sich in die kleine Kabine, die unter dem Mitteltheile des Schiffes angebracht war. Dort legte er sich dann schlafen. Er erwachte später und beschloß, nach Stuttgart zu fahren, um an die Gräfin zu telegraphiren. Er war nur wenige Minuten von der Unglücksstelle entfernt, als plötzlich die Explosion erfolgte, und er wäre der Katastrophe sicher zum Opfer gefallen, wenn er nicht das Schiff verlassen hätte.

Die Fertigstellung des Zepplin Nr. 5.

Berlin, 7. August. Aus Echterdingen wird berichtet: Das Festhalten der Reichsregierung an der vierundzwanzigstündigen Dauerfahrt ist die letzte Ursache der Katastrophe. Eine so lange Fahrt darf erst gewagt werden, wenn in Straßburg, Mainz und Stuttgart Luftschiffhäfen existiren. Es wäre merkwürdig, wenn beide Motoren schon jetzt 24 Stunden ohne einmaliges Versagen sich bewähren sollten; die Störung bei einem Motor wirkt aber alle theoretischen Berechnungen über den Lauf. Wahr ist, daß dem Grafen Zepplin von Amerika eine riesenhafte Summe von rund zwanzig Millionen Mark für sein ganzes Unternehmense geboten worden war, er hat aber abge-

Lehnt. Noch in diesem Jahr wird das neue Luftschiff Nr. 5 fertig.

Die Hilfsbereitschaft Deutschlands.

Friedrichshafen, 7. August. Eine ähnliche Begeisterung und Opferwilligkeit für eine Sache, wie sie sich jetzt für das Luftschiff des Grafen Zeppelin kundgibt, ist seit den Tagen des Freiheitskrieges nicht dagewesen. Zu Hunderten laufen Telegramme ein, die dem Grafen Summen in allen Größen zur Verfügung stellen. Da sind Beträge von hunderttausend Mark an bis zu drei Mark herunter. Kommandanten, Privatpersonen, Stammtische und Vereine senden mehr oder weniger große Gaben. Da veranstaltet ein Hausvater mit seiner Familie bis zum Dienstmädchen herab eine Kollekte, hier verzichtet ein Klubsmitglied auf sein Sommererzügen und sendet die 150 Mark Kassegeld dem Grafen. Die Gesamtsammlungen, die bis gestern Abends, also 24 Stunden nach dem Unglück, zur Verfügung gestellt ist, beträgt bereits etwa drei Millionen Mark. Die in Aussicht gestellten Sammlungsresultate dürften noch erheblich größer sein.

Stuttgart, 7. August. (Privat-Telegramm.) Graf Zeppelin lehnte das Anerbieten zur Bildung einer Aktiengesellschaft ab, da das Reich sich fernerhin seiner Unterstützung annehmen wird.

Friedrichshafen, 7. August. Der König von Württemberg hat der Nationalkommission für den Grafen Zeppelin den Betrag von 20,000 Mark überweisen lassen.

Breslau, 7. August. Der hiesige Magistrat hat beschlossen, für den Grafen Zeppelin 10,000 Mark zu stiften und außerdem einen Aufruf an die Bürgerschaft zu erlassen, weitere Sammlungen zu veranstalten. Bei der „Schlesischen Zeitung“ sind bereits 7800 Mark eingegangen.

Berlin, 7. August. Heute wurden an der hiesigen Börse die Zeichnungen für den Bau des neuen Luftschiffes des Grafen Zeppelin unter reger Theilnahme fortgesetzt. Außer dem gestrigen Ergebnis von 80,000 Mark sollen bis 2 Uhr Nachmittags weitere 45,000 Mark gezeichnet worden sein.

Essen, 7. August. Wie in der heutigen Versammlung der Stadtverordneten beauftragt wurde, stiftete Krupp von Bohnen- und Albach für den Bau eines neuen Luftschiffes des Grafen Zeppelin 100,000 Mark. Die Stadtverordneten bewilligten aus städtischen Mitteln 10,000 Mark.

Theater, Kunst und Literatur.

Aus Wien wird uns telegraphisch: Dem Abendblatt der „Zeit“ wird aus Bayreuth gemeldet: Der ungarische Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, der dem ersten Gekultus der diesjährigen Bühnenfestspiele in Bayreuth beizuwohnte, hat hier mit Hans Richter eine Vereinbarung getroffen, die den berühmten Dirigenten für längere Zeit an die Budapester Oper verpflichtet. Richter wird im Oktober die „Meistersinger“ und noch eine oder zwei Opern, sowie ein philharmonisches Konzert und im November den ganzen „Ring“ dirigieren. Die Idee, Hans Richter in irgend einer Form für längere oder kürzere Zeit in der Saison an die Budapester königliche Oper zu stellen, besteht seit Langem und schon im Laufe der vergangenen Saison wurden in dieser Sache eingehende Besprechungen gepflogen. Man hatte sogar die Absicht, Hans Richter als eine Art Generalmusikdirektor für Budapest zu gewinnen, doch scheiterte die Ausführung dieses Planes an dem Umstande, daß Richter durch seine Dirigententätigkeit in England für längere Zeit in der Saison gebunden ist und man ihm auch keinesfalls ein solches materielles Äquivalent bieten könnte, welches ihn veranlassen dürfte, seine gegenwärtige Wirksamkeit aufzugeben. — Der bayerische Kammerjäger Friedrich Feinhals wird heuer ein längeres Gastspiel an der königlichen Oper absolvieren und hierbei auch den Wotan (in italienischer Sprache) und den Petruccio in der „Widerpenstigen Jähmung“ zur Darstellung bringen.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat angeordnet, daß die Bauarbeiten für den ungarischen Pavillon der in Venedig stattfindenden 7. internationalen Kunstausstellung in Angriff genommen werden. Für den Bau wurden 200,000 Kronen präliminirt. Der Plan wurde von dem berühmten Architekten Maróti entworfen, welcher den Chef des technischen Bureaus in Venedig, den Architekten Daniel Donghi mit der Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten betraut hat.

Im Königstheater findet die erste Vorstellung nach den Ferien morgen, Samstag, statt. Zur Aufführung gelangt die Revue „100 év múlva“, in der die Damen Ábaló, Szilágyi, die Herren Rémeth, Papp, Molnár, Szirmai, Kaszó und

Sisér, sowie das Artistenpaar Hancock und Pauly auftreten werden. Die Vorstellungen im Königstheater beginnen bis auf Weiteres um 8 Uhr.

Im Sommertheater im Stadtmarkt hat das treffliche Mitglied des Nationaltheaters Julius Gál vereint mit Koloman Rózsahegyri ein Gastspiel in dem Malonyai-Rátóffy'schen Schauspiel „Elnémult harangok“ mit großem Erfolg begonnen. Der Künstler legt demnächst das Gastspiel in „A vörös talár“ fort. Die weibliche Hauptrolle wird in dem Stück Fräulein Irene Feld darstellen.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. August. (Tütel die Kinder!) Im Frühjahr dieses Jahres übergab das Kolozsvärer staatliche Kinderasyl der in Györgyfalva wohnhaften Bäuerin Frau Georg Kun einen Säugling zur Pflege. Die Pflegemutter legte einige Wochen später das noch im Wickelpolster befindliche Kind im Bauernhofe nieder, um mittlerweile häusliche Arbeiten zu versehen. Bald darauf kam von der benachbarten Wiese ein Schwein unbeachtet in den Hof, welches, dort herum schnuppernd, das kleine Lebewesen fand und ihm beide Arme herunterbiß. Das Gewimmer des verstümmelten Säuglings machte die Pflegemutter aufmerksam, die rasch dahineilte und das Kind zu ihrem Schrecken schon halbtot vorfand. Sie eilte mit dem noch zuckenden Körper ins Kinderasyl, wo man das Kind in Pflege nahm und ihm das Leben rettete. Der leichtfertigen Pflegemutter wurde der Prozeß gemacht. Sie verantwortete sich dahin, sie sei nur einige Minuten von dem Kinde fern gewesen und habe nicht voraussetzen können, daß sich ein derartiges Unglück so rasch abspielen könne. Der Gerichtshof acceptirte diese Verantwortung nicht und verurtheilte Frau Kun wegen des Vergehens der aus Fahrlässigkeit verursachten schweren körperlichen Verletzung zu einem Monate Gefängniß. Die Angeklagte appellirte.

(Hausdiebe.) Bei der Firma Friedrich Rothmeyer's Erben wurden im vergangenen Jahre Waarendiebstähle ausgeführt, die nur von Hausdieben herrühren konnten. Auf erfolgte Anzeige verhaftete die Sicherheitsbehörde die bei der Firma beschäftigten Kommissar Gustav Kovács und Ed. Kiss, bei denen man auch Drogueriwaaren in nicht geringer Menge vorfand. Die Beschuldigten wurden der Staatsanwaltschaft übergeben; sowohl der Anklagesenat als auch die kön. Tafel lehnten es ab, die Enthaltung derselben anzuordnen. Im späteren Stadium der Untersuchung unterbreitete Advokat Dr. Armin Mangold als Vertheidiger des Kovács ein Gesuch, in welchem 1000 Kronen als Kaution für die provisorische Enthaltung Kovács' angeboten wurden. Diefem Verlangen entsprach die Strafbehörde, die jetzt die Einsetzung des weiteren Verfahrens verfügte, weil mittlerweile die klägerische Firma die Klage zurückgezogen hat.

(Ein Graf unbekanntem Aufenthalts.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht citirt im Amtsblatte den Grafen Alexander Hadik, den die in Konfuzs gerathene Joseph- und Franzstädter Sparkassen-Aktiengesellschaft für den Gegenwerth eines Acceptes per 1000 Kronen eingeklagt hat. Als Sachwalter für den Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hat das Gericht den Budapester Advokaten Dr. Nikolaus Melczner bestellt.

(Verurtheilter Agitator.) Aus Szeged wird telegraphisch: Im Szegeder Staatsgefängniß hat heute der Chefredakteur des rumänischen Blattes „Unirea“, Aurel Domja, der wegen in drei Fällen begangener Aufreizung gegen die ungarische Nation zu acht Monaten Staatsgefängniß verurtheilt worden ist, seine Strafe angetreten.

Agon, 7. August. (Der „Matin“ und Minister Chaumié.) Das Schourgericht verurtheilte den Herausgeber des „Matin“, Danglos, wegen der gegen den ehemaligen Minister Chaumié gerichteten verleumderischen Artikel zu 500 Francs Geldstrafe und 50,000 Francs Entschädigung, außerdem zur Veröffentlichung des Urtheils in zweihundert Zeitungen. Der Verfasser dieser Artikel, Terry, wurde reigeprochen.

Offener Sprechsaal.*

(Zur Exekutionsnovelle.)

Gehrter Herr Redakteur! Ich gestatte mir, Sie auf einen neuerlichen Uebelstand der Exekutionsnovelle aufmerksam zu machen, unter welchem in erster Reihe die Holzhändler und die Waldmanipulation zu leiden haben. Bei uns an der Landesgrenze, wo sich die ärmsten Volksklassen mit Waldarbeiten beschäftigen, ist der Holzdiebstahl auf der Tagesordnung. Wenn man das gestohlene Gut bei den Bauern vorfand, konnte man bisher nach eventueller Exekution den Schadenersatz sammt den Spefen, wenn auch nur theilweise, eintreiben. Nach den Bestimmungen der neuen Exekutionsnovelle aber werden die Holzdiebe freies Feld haben, denn wenn sie sogar den Diebstahl einbekennen, ist keine Möglichkeit vorhanden, sie zum Schadenersatz zu zwingen. Für die Veröffentlichung dieser Zeilen dankend, zeichne ich

Achtungsvoll

Dcsád, 5. August 1908.

Max Bricha.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharndruhr und catarrhalschen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Wechsler Reginka, Verebely (Bars-m.), Steinberg Kálmán, Tökés-Ujfalu (Nyitra-m.), jegyesok.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K. 2.60 und 1 Liter à K. 4.80.

Modern lakások üzletek és irodák azonnal vagy novemberre kiadók. V., Alkotmány-utca 19.

Kazinczy-utca 51. sz. Király-utca melletti bérházban egy nagy földszinti 235 m területű üzlet vagy egyéb célra használható helyiség raktárral, udvar használatlaltal, továbbá egy 300 m területű világos, utcai lejárattal bíró pinczeraktár azonnal vagy november 1-re kiadók. Böv. a háztelgyelönel.

Minden külön értesítés helyett! Özv. Gerö Simonné szül. Tauszig Antónia és gyermekei Özv. Gerö Viktorné szül. Gerö Ilona, gyermekei Gizl és Andor; Gerö Malvin és férje Csillag Máté; Gerö Irén és férje Agai Vilmos, gyermekük Lilly és testvére Lax Adolf, valamint számos rokonai szomorodott szívvel tudatják, hogy szeretett jó férje, atyjuk, illetve apósuk és nagyapjuk GERÖ SIMON e hó 6-án, életének 76-ik, holdog házasságának 44. évében rövid szenvedés után jobblétre szenderült. A drága halott hült teteméit e hó 9-én délelőtt 10 órakor kísérik a rákos-kereszturi izraelita temető halottas házából örök nyugalomra. Csendes részvétet kérünk.

Tapeten. Sieburger & Co., L. u. t. Postfach 100, Budapest, V., Fűrdo-utca 8. Neueste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telephon 84-04.

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Natürlicher alkalischer SAUERBRUNN.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER. Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL.

Telegramme. Der Handelsvertrag mit Serbien. Belgrad, 7. August. Die Skupstina setzt die Debatte über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn fort. Radivojevic (jungadikal) erklärt, sowohl die Institution des Schiedsgerichts als die Note über die Fleischzufuhr seien problematischen Werthes. Die Zulassung österreichischer Veterinäre treffe die Würde Serbiens. Redner werde deshalb gegen die Vorlage stimmen. Der Parteiführer der Fortschrittlichen Stojan Novakovic hebt hervor, eine wichtige Frage sei, auf welche Weise der Vertrag zustande gekommen sei. Zur Zeit der jungadikalischen Regierung sei Oesterreich geneigt gewesen, Serbien die Einfuhr von Lebendvieh zu gestatten. Fragen von internationaler Bedeutung — meint Redner — sollten stets im Einvernehmen aller Parteien, nicht aber einseitig gelöst werden. Der schlechte Vertrag lasse sich nicht verteidigen. Da Serbien ein Agrikulturland sei, sei es die Hauptsache gewesen, den serbischen Export zu sichern. Die Entwicklung der Volkswirtschaft hänge von den Fähigkeiten des Volkes, nicht aber von den Handelsverträgen ab.

Finanzminister Dr. Popovic erwidert, die Aufstellung eines Modellvertrags könne nicht nach eigener Wahl erfolgen, da Verträge nicht einseitig und nach eigenem Willen, sondern eben auf Grund von Verhandlungen zustandekämen.

Agatunovic (Nationalist) konstatiert, daß die vor 2 1/2 Jahren von den Ultraliberalen gehaltenen Emanzipationsdeklarationen mit einer vollständigen Kapitulation geendet haben.

Majoritätsberichterstatter Janovic führt aus, der Vortheil des neuen Vertrages bestehe darin, daß er die serbischen Produkte zur Verarbeitung der Rohprodukte anweise.

Ratic (jungradikal) hofft, daß die Vorlage verworfen werden wird.

Samurovic (Fortschrittler) beanstandet die hohen Zölle für landwirtschaftliche Geräte.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Rudini †.

Rom, 7. August. (Privat-Telegramm.) Der gewesene Ministerpräsident und Minister des Aeußern Marchese Antonio di Rudini ist heute Nachts nach langem Siechtum gestorben.

Begegnung zwischen Wilhelm II. und Eduard VII.

Berlin, 7. August. Ueber die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Eduard wurden bisher folgende Bestimmungen getroffen: Kaiser Wilhelm trifft im Laufe des 9. August mit großem Gefolge im Schloß Friedrichshof bei Cronberg ein.

Begegnung Wilhelm's II. mit dem Zar.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) Wie der „B. Z.“ aus Petersburg gemeldet wird, hören trotz allen Ableugnens die Gerüchte von der bald bevorstehenden Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zar nicht auf.

Paris, 7. August. (Privat-Telegramm.) Aus der Umgebung des Ministers des Aeußern Richon erfährt ein französisches Provinzblatt, daß Zar Nikolaus den Wunsch ausspricht, demnächst wieder nach Frankreich zu kommen, jedoch ohne Paris zu besuchen.

Wilhelm II. und Fallières.

London, 7. August. (Privat-Telegramm.) Der Kopenhagener Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, Kaiser Wilhelm habe den Wunsch geäußert, Fallières auf seiner Rückkehr von Nevalinoffiziell in der Ostsee zu treffen.

London, 7. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 61 3/8 per Kasse, 62 1/8 per drei Monate; Zinn 139 per Kasse, 140 per drei Monate; Blei 13 3/8, Zink 19 1/4.

Der Kapitalist.

Ein Tarifkonflikt zwischen Oesterreich-Ungarn.

In aller Stille hat am 1. August zwischen Ungarn und Oesterreich eine Art Tarifkrieg begonnen. Auf die österreichischen Verfügungen zur Unterbindung des landwirtschaftlichen Exportes Ungarns nach dem Westen hat die ungarische Regierung mit der Absperzung der Balkanmärkte für österreichische Waaren im Transitverkehr geantwortet.

Die ungarische Regierung ist nun die Antwort auf diese Unterbindung unseres landwirtschaftlichen Exportes nach dem Westen nicht schuldig geblieben. Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat im Einvernehmen mit dem ungarischen Handelsminister die direkten Tarife im Verkehr mit dem Orient, und zwar die Tarife für den direkten Verkehr Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit Serbien und der Türkei, ferner die Tarife für den direkten Verkehr Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit Rumänien pro 31. Dezember 1908 gekündigt.

Von wohlinformierter Seite wird uns mitgeteilt, daß sich die Retorsionsmaßnahmen der ungarischen Regierung — wenn man die im Ausgleichsvertrag vorgesehenen Verfügungen so bezeichnen will — besonders auf den Transitverkehr nach Serbien und Bulgarien beziehen.

Budapest, 7. August.

(Der Geldmarkt.) Ungeachtet der zunehmenden Schwäche der Börse bleibt der Geldmarkt fest. Die Diskontsätze sind unverändert hoch. Der Geldbedarf ist unausgesezt geringer und wird von der hiesigen Hauptanstalt der Noteninstitute gedeckt.

bedingen 3/8 bis 3/16 Prozent. In Berlin hielt sich heute der Satz für tägliches Geld auf 3/16 Prozent und der Privatdiskont notierte wieder 2/16 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld bis Ultimo August, beziehungsweise Ultimo September zu 3/16 Prozent, bis 15. August mit 3/16 Prozent erhältlich.

(Internationale Neblauskonferenz.)

Eine internationale Konferenz trat dieser Tage in Eisenach zusammen, um besonders über eine Reform der die Bekämpfung der Neblaus betreffenden gesetzlichen Bestimmungen zu beraten.

(Betriebsereinnahmen der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen.)

Laut den vorliegenden provisorischen Ausweisen betragen die Brutto-Transporteinnahmen der Eisenbahnen der Monarchie im Monat Mai dieses Jahres 98.591,424 K. (gegen 96.027,160 K. im gleichen Monat des Vorjahres), wovon 31.481,416 K. (gegen 31.367,200 K.) auf die ungarischen Eisenbahnen entfallen.

(Eine betrügerische Schiffsgesellschaft.)

Aus Athen, 7. d., wird uns telegraphirt: Die Dampfschiffsgesellschaft Moraiti ist fallit geworden. Das Passivum beträgt fünf Millionen Francs; als Aktivum ist nur ein einziges wertloses Schiff vorhanden.

(Insolvenzen in der österreichischen Tuchbranche.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Tuchfabrikfirma Anton Demuth u. Söhne in Neichenberg ist insolvent. Ein Status liegt noch nicht vor.

Farbenfabriken. Ursachen der Insolvenz sind hauptsächlich Verluste in der Türkei, insbesondere soll die Firma an der Insolvenz der Firma Behar in Konstantinopel mit einem größeren Betrage beteiligt gewesen sein.

(Gegen die Fleischtheuerung.) Aus Kőseg wird telegraphirt: Die Repräsentanz der Stadt Kőseg hat in ihrer gestern abgehaltenen Generalversammlung ausgesprochen, daß eine behördliche Fleischbank aufgestellt werde.

(Krise im Präsidium der Mistkolzer Börse.) Die Mistkolzer Börse ist kaum eröffnet worden und hat — nach einer vorliegenden Meldung — bereits eine Präsidentenkrise zu verzeichnen.

(Neue Vizinalbahnen.) Das Handelsministerium hat die Durchführung der Vorarbeiten für die Vizinalbahn Ulfen — (der Vizinalbahn Budapest — Östergom — Füzitő) Ueröm — Borosjenő — Csobánka — Priliszentkereszt, ferner für die nach unteren Bahnhöfen der Stadt Kecskemét bis nach Majs zu führende Vizinalbahn für die Dauer eines Jahres verlängert.

(Gegen die Futternoth.) Der Ackerbauminister hat mit Rücksicht auf die herrschende Futternoth das Einfammeln von Waldmoos und Laubfütter in den ararischen Wäldungen, ebenso auch das Weiden in bestimmten Theilen der Wäldungen an bestimmten Tagen der Woche gestattet.

(Konkurs.) Die am 25. November 1907 mit Passiven von rund 1 Million Kronen insolvent gemeldete Holzgroßfirma Frisz u. Groß in Nagyváradi ist in Konkurs gegangen.

(Die Verschmelzung der Riga-Orlower und der Südrussischen Bank) ist, wie uns aus Petersburg telegraphirt wird, an dem Widerstande des Finanzministeriums gescheitert.

(Zahlungsschwierigkeiten.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Spezerei- und Delikatessenhändler Armin Salzberger in Serajewo ist insolvent. Die Passiven betragen 92,000 K.

(Die Kesthelyer Ausstellung.) Die Meldung der Blätter, daß die gelegentlich der Beendigung der Plattensee-Eisenbahn geplante Ausstellung in Kesthely unterbleibt, bestätigt sich nicht.

(Schiffverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der Kön. ung. Seeschiffahrtsgesellschaft „Adria“ sind Mittwoch „Tifa“ von Fiume nach Marseille, „Arpad“ von Marseille nach Fiume, Donnerstag „Szent László“ von Gibraltar nach Fiume abgegangen.

Paris, 7. August. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in angeregter Haltung. Französische und fremde Renten, von den letzteren besonders Türkenwerthe, verkehrten fest und waren durch günstige politische Meldungen beeinflusst.

London, 7. August. (Fondsbörse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war vorwiegend fest. Englische Werthe verkehrten wohl träger, dagegen favorisierte man amerikanische Bahnen, die durchwegs höher notirten und fremde Anleihepapiere.

Newyork, 7. August. (Fondsbörse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war vorwiegend fest. Englische Werthe verkehrten wohl träger, dagegen favorisierte man amerikanische Bahnen, die durchwegs höher notirten und fremde Anleihepapiere.

Sabell-Telegramm.) Der Markt verkehrte im Allgemeinen ruhiger als an den Vortagen. Bei Eröffnung stimulirten allgemein Käufe und rege Aufträge seitens der Kommissionsfirmen.

Allgemeinen ruhiger als an den Vortagen. Bei Eröffnung stimulirten allgemein Käufe und rege Aufträge seitens der Kommissionsfirmen. Im Verlaufe bot die weitere Steigerung in den Kupferaktien eine gute Stütze.

Newyork, 7. August. (Fondsbörse.) Sabell-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 1% (1%); Taggeld 1% (1%); Wechsel auf London (60 Tage) 485.15 (484.95), Cable Transfer 486.75 (486.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5167/8 (5167/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 953/8 (953/8), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 1/2 (72 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 88 1/2 (87 1/2), Baltimore & Ohio Com. 92 3/8 (91 7/8), Canada Pacific 172 1/2 (162 1/4), Chesapeake and Ohio 43 1/8 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 143 1/2 (143 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 1/2 (27), Erie Common Shares 23 1/2 (23 1/2), Illinois Central 139 1/4 (138 3/4), Louisville & Nashville 110 1/4 (109), Missouri Kansas and Texas Common 31 3/4 (31 3/4), Missouri Pacific 57 1/4 (58), Newyork Central Railway 108 1/4 (108 1/2), Newyork Ontario and Western 42 1/4 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 73 1/2 (74 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 1/2 (126), Philadelphia and Reading Com. 124 1/8 (124 1/4), Rock Island Company 18 1/4 (18 1/2), Southern Pacific 95 1/4 (94 3/4), Southern Railway Com. 19 1/2 (20), Union Pacific 157 1/2 (155 1/2), Wabash Preference 27 1/2 (28 1/2), Amalgamated Copper Com. 81 1/2 (80 1/2), American Sugar Ref. Com. 133 1/4 (134), Anaconda Mining Comp. 49 1/4 (49 1/2), United States Steel Corp. 47 (46 1/2), United States Steel Pref. 109 1/2 (110 1/2 ep). Umsatz 1.360,000 Stück.

Newyork, 7. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.85 (10.85), per September 9.77 (9.68), per November 9.42 (9.34), in New-Orleans loco 10 3/4 (10 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork loco 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.75 (9.85), Roche u. Brothers 10.05 (10.10), Mais per September 83 1/2 (83.75), per Dezember 74 1/2 (74 1/2), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 104.50 (103 1/2), Weizen per September 104 (103 3/4), per Dezember 106. — (105 3/4); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.75); Kaffee: Fair Rio No. 7 6 1/2 (6 1/2), per September 5.60 (5.60), per November 5.45 (5.50); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zuder: 3.82 bis — (3.62 bis —); Zinn: 30.75 bis 31.35 (30.50 bis 31. —); Kupfer: 13.50 bis 13.75 (13.37 bis 13.62). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 7. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 95 3/4 (95 1/4), per Dezember 97 1/2 (97 1/2); Mais per September 76. — (75.50), Schmalz per September 9.47 (9.57), per Oktober 9.55 (9.65), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.62 bis — (15.85 bis —). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Differenz sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. August. Die Börse verkehrte auf die ungünstigen Nachrichten aus der Türkei in schwacher Tendenz. Abgaben und Geschäftslösigkeit bewirkten ein weiteres Zurückgehen der Kurse. Bei sehr engbegrenztem Verkehr verzeichneten Oesterreichische Kredit die größten Rückgänge.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 742 bis 741.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 629 bis 626.75, Oesterreich-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.50, Rimamurányer Aktien zu 558.25 bis 557.50, Lombarden 111.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzialsbankaktien zu 3325, Salgótarjánier Kohlen-Aktien zu 569, Sanatorium-Lose zu 7.45 bis 7.50, Landes-Central-Sparbankaktien zu 1590.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 741.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 626.25 bis 627.25, Rimamurányer Eisenaktien zu 558 bis 558.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 535.75 bis 536.50, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 261, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691 bis 691.50, ungarische Kronenrente zu 92.82 1/2, Vaterländische Bankaktien zu 276.50.

Zur Erklärungszett notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.50.

Prämiengefrist: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse war total geschäftlos.

Wiener Effektenbörse. 7. August. Die heutige Börse stand völlig unter dem Eindruck der aus der Türkei vorliegenden politischen Nachrichten. Die Darlegungen über die stetig wachsenden Machtbefugnisse des jungtürkischen Komitès fanden allgemeine Beachtung und riefen eine gewisse Zurückhaltung hervor.

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, 4p. ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Neubranden-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse

Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 627.25, ungarische Kreditaktien 739.50, Anglobankaktien 293.50, Bankverein 520.75, Unionbank 539. —, Länderbank 435. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.50, Lombarden 109. —, Elbethal 453. —, Nima-Murányer 556.75, Tabaktien 390. —, Alpine-Aktien 669. —, Mairente 96.30, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.80, Ruffen 95.30, Türkenlohe 183.50, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07 1/2.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. August. Die Börse eröffnete im Einklange mit dem freundlicheren Schluß der gestrigen Newyorker Börse in fester Haltung, doch bewegte sich die geschäftliche Thätigkeit in ziemlich ruhigen Bahnen.

Berlin, 7. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.10, Oesterreichische Kreditaktien 197.25, ungar. Kronenrente —, Südbahn 20.80, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.90, russische Banknoten 214.65, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 175. —, allg. Elektrik Edison 214. —, Dynamit Truxit 164.50, Gelsenkirchener 192.60, Harpener 199.40, Laurahütte 211.10, unifizirte Türken 92.50. — Schwankend

Berlin, 7. August. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 197.25, Südbahn 20.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.75. — Ziemlich fest.

Frankfurt, 7. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.80, Südbahn 20.50, Deutsche Bank 233.50, Diskonto-Kommandit 175. —, Dresdener Bank 139.80, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 199.80, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Samburg, 7. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.80, Oesterreichische Kreditaktien 197.20, 1860er Lose

147.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn ... Südbahn 20.40, italienische Rente 104.30, 4prozentige österreichische Goldrente 98.20, 4prozentige ungarische Goldrente 93.15. — Ruhig.

Paris, 7. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.40, österreichische Goldrente 98.70, ungar. Goldrente 94.20, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 439.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 512.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 91.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.90, fünfprozentige Russen 1906 98.65, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 515.—, vierperz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 95.85, vierprozentige unifizirte Türken 93.15, Türkenlose 172.25, türkische Tabakaktien 413.—, österr. Bodenreditanstalt 1120.—, österr. Länderbank 468.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1465.—, Banque Ottomane 676.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 115.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 548.—, Rio Tinto 17.61, Sucrerie d'Egypte —, Zula 239.—, Thomson Housten —, Urifany Kohlen 155.—, Chartered 20.—, De Beers 300.—, East Rand 106.50, Jagersfontein 96.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 52.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.22, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.40, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 7. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/16, 4prozentige Ruppen 62 3/4, japanische Rente 89.—, Spanier 94 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 93.—, Plabiskont 1 3/8, Silber 24 1/16, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.75, East Rand 4.28, Randfontein 1.56, Randmines 6.46, De Beers 11 1/16, Canada Pacific 17 1/2. — Fest.

Londoner Schlusskurse vom 7. August. (Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basilbon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/16, 5prozentige Japaner 99, 4prozentige Ruppen 63, vierprozentige ungarische Goldrente 93.—, Amerikaner: Atchafon 91 1/2, Baltimore & Ohio 95, Canadian Pacific 17 1/2, Steel Common 48 1/2, Union Pacific 162 1/4. — Minenwerte: Anaconda 10 1/16, Rio Tinto 70 1/4, De Beers Deferred 12, Jagersfontein Deferred 2 1/16, Premier Diamonds Deferred 7 1/2, East Rand Prop. 4 1/4, Chartered 15 Sch., Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/2, Van Ryns 3 1/16.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 7. August. Effektiver Weizen verkehrte bei schwächerem Angebot und sich nur auf einzelne Mühlen beschränkende Kauflust in flauer Tendenz. Es wurden circa 35,000 Meterzentner zu 10 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 47,718, Abfuhr 1000 Meterzentner. — Roggen ist 7 1/2, —10 S. billiger und ist per prompt zu 9 R. 25 S. bis 9 R. 30 S. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste ist unverändert und erreicht 7 R. 70 S. bis 7 R. 75 S. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist matt. Ab hier ist 8 R. 10 S. bis 8 R. 40 S. per Kaffe machbar. — Mais tendirt ruhiger. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 85 S. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkte gestaltete sich das Geschäft, durch flaueres Ausland beeinflusst, matt und Realisationen hatten ein Weichen der Kurslage zur Folge. Weizen und Roggen stellen sich gegen den gestrigen Schluß um circa 5 S. billiger, auch Hafer mußte 4 S. nachgeben, während Mais sich eher behaupten konnte. Der Verkehr bleibt dabei mangels Beteiligung in sämtlichen Artikeln schwach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 150 Mztr. 81 zu 11.77 1/2, 400 Mztr. 80.5 zu 11.72 1/2, 400 Mztr. 80.5 zu 11.75, 450 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 80 zu 11.70, 130 Mztr. 80 zu 11.65, 300 Mztr. 79.5 zu 11.65, 500 Mztr. 79.5 zu 11.50 (gemischt), 600 Mztr. 79.5 und 600 Mztr. 79 zu 11.45, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 700 Mztr. 79 zu 11.45 (gelb), 600 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 150 Mztr. 78.5 zu 11.55, 100 Mztr. 78 zu 11.40 (gelb), 100 Mztr. 78 zu 11.35 (gelb), 150 Mztr. 77 zu 10.65 (brandig), 100 Mztr. 77 zu 11.40, 100 Mztr. 76 zu 11.22 1/2 (gemischt), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 200 Mztr. 78 zu 11.50, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mztr. 81 zu 11.75, 600 Mztr. 81 zu 11.75, 200 Mztr. 81 zu 11.72 1/2, 300 Mztr. 81 zu 11.55, 100 Mztr. 81 zu 11.70, 125 Mztr. 80 zu 11.75, 600 Mztr. 80 zu 11.70, 250 Mztr. 80 zu 11.60, 150 Mztr. 79.5 zu 11.60, 100 Mztr. 78.5 zu 11.40, 1350 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 77.5 zu 11.50, 200 Mztr. 27.5 zu 11.20, 500 Mztr. 75.8 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Wänfäger: 10,00 Mztr. 79.8 zu 11.70 (per September-Lieferung), 1100 Mztr.

79 zu 11.65, Weides per drei Monate. — Wänfäger; 100 Mztr. 80 zu 11.70, 400 Mztr. 79.5 zu 11.65, 400 Mztr. 79 zu 11.65, 500 Mztr. 79 zu 11.50, 150 Mztr. 76.5 zu 11.40, Alles per drei Monate. — Donau: 4000 Mztr. 78 zu 11.45, per drei Monate. — Zentaer: 5000 Mztr. 78 zu 11.65, per drei Monate. — Bácskaer: 300 Mztr. 80 zu 11.70, 800 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, Weides per drei Monate.

Roggen: 800 Mztr. zu 9.27 1/2, per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu 9.32 1/2, per Kaffe, ab Budapest. Gerste: 400 Mztr. zu 7.75, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.14, 11.12, 11.15, 11.09, 11.13, 11.15; Weizen per April zu 11.51, 11.52, 11.50, 11.53; Roggen per Oktober zu 9.24, 9.25, 9.20, 9.24; Mais per August zu 7.73, 7.74, 7.72; Mais per Mai 1909 zu 7.30, 7.34, 7.29, 7.30; Hafer per Oktober zu 8.20, 8.21, 8.16. — Mittags um 1/2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April 1909 11.53 Geld, 11.54 Waare; Roggen per Oktober zu 9.24 Geld, 9.25 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.63 Geld, 9.64 Waare; Mais per August zu 7.72 Geld, 7.73 Waare; Mais per September zu 7.76 Geld, 7.77 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.31 Geld, 7.32 Waare; Hafer per Oktober zu 8.17 Geld, 8.18 Waare; Rohrreps per August 16.25 Geld, 16.35 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August. R. 7.73
Rohrreps per August. R. 16.25
Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:
Theiß, neu: Weissenburger neu:
77 Rg. R. 22.60—22.90 77 Rg. R. 22.40—22.70
78 " " 22.70—23.— 78 " " 22.50—22.80
79 " " 22.80—23.10 79 " " 22.60—22.90
80 " " 22.90—23.30 80 " " 22.80—23.20
81 " " 23.—23.40
Pester Boden neu: Banater, neu:
77 Rg. R. 22.40—22.70 77 Rg. R. 22.60—22.90
78 " " 22.50—22.80 78 " " 22.70—23.—
79 " " 22.60—22.90 79 " " 22.80—23.10
80 " " 22.80—23.20 80 " " 22.90—23.30
81 " " 23.—23.40

Bácskaer, neu:
77 Rg. R. 22.50—22.90
78 " " 22.70—23.—
79 " " 22.70—23.10
80 " " 22.80—23.30

Roggen, Ia, neu, R. 18.85—18.95
Roggen, Mittel, neu, R. 18.65—18.75
Gerste Ia, neu R. 15.50—15.80
Gerste, Mittel neu R. 15.10—15.50
Hafer, Ia, neu R. 16.70—16.90
Hafer, Mittel R. 16.30—16.60
Mais, ungar., neu R. 15.55—15.70
Reps, Rohrreps, neu R. 32.45—32.70

Termine.
Weizen per Oktober R. 22.28—22.30
Weizen per April R. 23.06—23.08
Roggen per Oktober R. 18.46—18.48
Mais per August R. 15.46—15.48
Mais per Mai R. 14.60—14.62
Hafer per Oktober R. 16.34—16.36
Rohrreps per August R. 32.50—32.70

Schiffesfracht auf Grund der vom 27. Juli bis 1. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Uvidék 57—60, Bezdán 47—50, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 81—84, Szeged 67—70, Zenta 65—68, Titel 63—66, Mitrovicza —, Temesvár 97—100, Nagybeacszerék 67—70.

Wiener Fruchtbörsen vom 7. August. (Privat-Telegramm.) Von den amerikanischen Märkten lagen heute wesentlich schwächere Notirungen vor, die jedoch keine Beachtung gefunden hatten, wenn nicht ein anderer Faktor die Tendenz drückend beeinflusst hätte. Auf Grund reichlicher Zufuhren aus dem Banat meldete Budapest schwächere Haltung, und daraufhin haben auch hier die Preise von Brodfrüchten nachgegeben. Im gegebenen Falle wäre sowohl in Weizen wie in Roggen unter gestrigen Preisen anzukommen gewesen. In Futtermitteln haben sich die gestrigen Preise zu behaupten vermocht. Die argentinischen Verschiffungen umfassen in der letzten Woche 68,000 Tonnen Weizen gegen 63,000 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Berlin, 7. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 202.75, per Oktober 203.25, Roggen per September 178.50, per Oktober 179.50, Hafer per September 163.50, per Oktober 165.50, Mais per September 155.—, per Oktober 153.—, Rüböl per Oktober 66.50, per Dezember 66.—, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Rüböl stetig. — Wetter: Schön.

Breslau, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 22.—, neuer —, Roggen Ioko 17.70, Hafer Ioko —, neuer 15.60, Reps Ioko 26.50, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.10, per September 23.40, per September-Dezember 23.65, per November-Februar 23.85. — Roggen per August 17.40, per September 17.40, per September-Dezember 18.20, per November-Februar 18.15. — Mehl per August 31.40, per September 31.60, per September-Dezember 31.60, per November-Februar 31.70. — Rüböl per August 80.—, per September 80.—, per September-Dezember 80.25, per Januar-April 78.25. — Spiritus per August 46.50, per September 43.—, per September-Dezember 39.—, per Januar-April 38.75. — Rohrzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per August 30 3/8, per September 29 1/2, per Oktober-Januar 28 3/8, per Januar-April 28.75. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen und Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl, Spiritus und Rohrzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Regenschauer.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. August, Abends 6 Uhr, bis 6. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgezeichneten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Quantität, Totale. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Rieie, Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtware zu R. 139 Geld, R. 140 Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger R. 120 Geld, R. 121 Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger R. 126 Geld, R. 127 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Dualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stückige R. — Geld, R. — Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. 23.50 Geld, 24.— Waare.

Budapest, 7. August. (Spiritus.) Rohrspritus notirt Budapest Ioko R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 7. August. (Spiritus.) Heute ist in diesem Artikel ein weiterer wesentlicher Preisrückgang eingetreten. Prompter Kontingentspritus notierte 57 R. Geld, 58 R. Brief.

Brag, 7. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 25 S. bis 22 R. 35 S., per Oktober-Dezember 21 R. 80 S. bis 21 R. 90 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 30 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 45 Pf., per November-Dezember 19 M. 30 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 7. August. Rüböl Ioko Am. 73.—.

Viehmärkte.

Budapest, 7. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 82 Stück Schweine, 1 Stück Frischling, Nachtrieb 10 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1404 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1486 Stück Schweine, 1 Stück Frischling. Verkauft wurden 1391 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 95 Stück Schweine und 1 Stück Frischling. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 3 S. bis 1 R. 10 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 96 S. bis 1 R. 2 S., Ausschub von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 S. bis 1 R. 36 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 36 S. bis 1 R. 38 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 34 S. bis 1 R. 38 S., Frischlinge von — S. bis — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ., von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 7. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändlerhalle in Köbánya. Borrath am

Irex-Zahnpulver in Auto-Dose Preis K. 1.20

August 37,470 Stück. Am 6. August wurden auf-
gelesen 284 Stück, abgetrieben wurden 427 Stück, dem-
nach verblieb am 7. August ein Stand von 37,327 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Her-
mann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in
der Centralmarkthalle.) Der Fleischmarkt ist etwas leb-
hafter; lebende Kälber und besseres Landsfleisch konnten
heute zu erhöhten Preisen verkauft werden.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von
1 R. bis 1 R. 20 H., minderes Rindfleisch von
76 H. bis 90 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Ge-
wichtsabschlag, von 100 H. bis 110 H., lebende Kälber
von 70 H. bis 84 H. (Lebendgewicht); Schafffleisch 70 bis
84 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 36 H. bis
1 R. 40 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu
73 bis 75 R., Weißwaare von 73 R., Siebenbürger zu 71
bis 72 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel.

in Deutschland heiter. Die Temperatur hat sich nur
wenig geändert. — In Ungarn ist das Wetter über-
wiegend bewölkt geworden. Im nördlichen Oberlande
kam auch beträchtlicher Regen vor (Tispez 45 Mm., Kor-
pona 40 Mm.) In der Temperatur ist keine wesentliche
Veränderung eingetreten, das Maximum mit 35 Gr. C.
war in Eger, das Minimum mit 9 Gr. C. in Botfalva.
— Prognose: Es ist vorläufig nur unwesentliche
Temperaturänderung und an vielen Orten Regen oder
Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum
29°, das Minimum 20° Celsius.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen
den Speereihändler Géza Frank in Pépa. Kon-
kurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Miesler,
Masseverwalter Dr. Alexander Györke, Stellvertreter
Eduard Rikóty. Anmeldungsstermin 4. September. Li-
quidationsverhandlung 16. September. (Gerichtshof Vesz-
prém.) — Gegen den Kaufmann Bernhard Reich in
Nagyhalonta. Konkurskommissär Gerichtsrath
Dr. Ludwig Szegedy, Masseverwalter Stephan Csor-
vási, Stellvertreter Dr. Alexander Farago. Anmel-
dungsstermin 26. August, Liquidationsverhandlung 10.
September. (Gerichtshof Nagyvárad.) — Gegen Alexius
Pencs in Ugram. Konkurskommissär Gerichtsrath
Paul Pavics, Masseverwalter Anton Kranjcsenits,
Stellvertreter Joseph Domincs. Anmeldungsstermin 31.
August, Liquidationsverhandlung 28. September. (Ge-
richtshof Ugram.) — Gegen Panta Jovanovics
u. Komp. in Ijvidek. Konkurskommissär Gerichtsrath
Emerich Szabó, Masseverwalter Dr. Johann Belohorjky,

Stellvertreter Dr. Milan Davidovacz. Anmeldungsster-
min 23. September, Liquidationsverhandlung 3. Oktober.
(Gerichtshof Ujvidék.) — Gegen Hermann Ácz in
Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Zoltán
Almos, Masseverwalter Heinrich Des Combes, Stellver-
treter Dr. Julius Kiss. Anmeldungsstermin 14. August,
Liquidationsverhandlung 26. August. (Gerichtshof Deb-
reczen.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des
Albert Kiss in Villány. — Des Samuel Klein
in Debreczen. — Des Stephan Kovalkovits
in Rajja.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and another Centimeter column. Lists water levels for various stations like Schabing, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;
° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Todtenliste.

Lorenz Dostál, 71 J., VII., Untere Wald-
zeile 7. Anna Bogdanu, 24 J., IX., Vokretagasse 23.
Stephan Bálfy, 34 J., VII., Illagasse 33. Wendel
Róth, 85 J., II., Kapasgasse 16. Andreas Róvéc,
56 J., V., Alkotmánygasse 2. Samuel Trebich,
64 J., VI., Hungariastraße 96. Frau Moriz Reich-
mann, 30 J., VII., Stadtwaldchen-Allee 9. Angela
Krauß, 20 J., III., Szt. Endrestraße 62. Frau
Franz Risti, 52 J., VIII., Riefengasse 29. Franz
Horváth, 57 J., zugereist.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt
vom 7. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist ruhig, auf dem
mittleren Kontinent zumeist bewölkt, am Balkan und

Budapester Börsenkurse.

Table with multiple columns showing various market rates and exchange rates for different currencies and goods.

Table with multiple columns showing various market rates and exchange rates for different currencies and goods.

Table with multiple columns showing various market rates and exchange rates for different currencies and goods.

Table with multiple columns showing various market rates and exchange rates for different currencies and goods.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Geschäfte.

Wer ein Geschäft zu verkaufen hat, wende sich an „Magyar forgalmi vállalat“, welches ich am heutigen Tage übernommen habe und wo viele Käufer vorgemerkt sind. Die Käufer zahlen keine Provision. Rákóczi-ut 78. Telefon 57-03. Gegenwärtiger Eigentümer Rákos József. 38759

A székesfővárosban egy elsőrangú nagyvándorló szabadkézből eladó. Bővebb felvilágosítást ad: **Bokor J., V., Bank-utca 2.** 38341

Vendéglő, kocsmaival, főváros legforgalmasabb helyén, 500 hektoliter sörfogyasztással, csinos berendezéssel, betegség miatt eladó. Sörgyár 2000 koronával hozzájárul. Ügynökök kizárva. Ajánlatok „Biztos megélhetés“ „Hermes“ hirdetés irodába, Nagymező-utca 48. intéződének. 8462

Spezerei und Getränke-Handlung Abreise halber sofort zu verkaufen. Näheres Polacsek, VI. ker., Aradi-u. 58, I. emelet 8. 8372

Provinz-Hotel, neu, nachweisbar vorzügliches Getränke, zu verpacken oder zu verkaufen. 22 Fremdenzimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Agenten honorirt. Anfragen zu richten unter „Provinz-Hotel“ an Rudolf Woffe, Budapest. 38849

Fürdőhelyen erős forgalmu nagy vendéglő, fűszerüzlet, mézarszék, mezei gazdasággal, örökös hiányában jó erővel rendelkező izz. magyar családnak átadó. Czím a kiadóhivatalban. 7594

Jóforgalmu fűszer- és lisztkereskedés csarnok mellett, vezetés hiánya miatt azonnal eladó. Czím a kiadóban. 25451

Bátferei, 60jähriker Posten, im besten Betriebe, nachweisbar 100.000 Kronen Umsatz, und zweifelhafte Haus, größten Provinzstadt Ungarns, fränkischer Preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kapital 40.000 Kronen. Briefe an die Exp. unt. „Bátferei 525“ 8525

Gasthaus, 3 Gastszimmer, 6 Vereine, alter Posten, Elisabethstadt, wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres von 12-3 bei Max Weiß, Gróf Károlyi-u. 14. 8551

Drogéria nagyobb vidéki intelligens városban, jó forgalommal és modern berendezéssel, családi körülmények miatt olcsón eladó. Ertekezés Magyar forgalmi vállalatnál, Budapest, Rákóczi-ut 78. 8521

Mein seit 40 Jahren bestehendes, sehr gut gehendes Mehl- und Spezereigehäft, auf dem Hauptplatze der Stadt, ist aus Gesundheitsrücksichten zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Ebenda ist ein 4 HP Dampfmaschine, fast ganz neu, zu verkaufen. Marthás Polacsek in Liptó-Szt.-Miklós. 8525

Üzleteladók, kik üzletüket sürgösen akarják eladni, forduljanak **Komorá György** üzletkezelő adásvételi irodájához, Wesselényi-utca 54, hol minden üzlet leggyorsabban eladódik. 8494

Raffechalle, größerer Raffechant, auf frequentestem Platz der inneren Stadt gelegen, sammt anstoßender schöner Wohnung, Tageslohnung 45 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Der Milchlieferant streift 500 Gulden vor. **Trafik,** auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welche 22 Jahre besteht, der größten Familie sichere Existenz bietet, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Spezereigehäft,** scharfer Ceposten, mit starkem Brantwein-Handel verbunden, anstoßender schöner Wohnung, billiger Zins, Tageslohnung 95 Gulden, ist en bloc um Spottpreis zu verkaufen. **Roscher** Seidewarengeheft, mit Delikatessen verbunden, auf frequentester Straße der Theresienstadt gelegen, mit feinem Kundenkreis, Tageslohnung 80 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Gescheft-Kauf- und Verkauf-Agentur, Wesselényigasse 51. 38912

Ujpesten 50 éves fűszer, liszt és termény üzlet, italmérséssel, házal együtt, aránylag kevés pénzzel megvehető. Czím a kiadóban. 8439

Fűszerkereskedés, Budán, legforgalmasabb utcájában, elegánsan berendezve, forgalom 120 korona, elad évente 22 hektoliter italt, 20.000 üveg bort, sört, potom ért 500 forintért eladó. Áru napi árban. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 8496

Vendéglő, sarokhelyiség, elegáns, forgalom 50 forint, 650 forintért eladó. **Kocsmá,** forgalmas helyen, forgalom 30 forint, 380 forintért eladó. Bővebbet **Komoránál,** Wesselényi-utca 54. 8497

Kávésarnok, legségszában berendezve, havonta 180 forintot jövedelmez, 600 frtért eladó. **Kávémérés** billiárdal, kitiünő forgalmu életképes üzlet, olcsón 280 forintért eladó. **Kávémérés** Budán, forgalom 60 korona, 450 forintért eladó. Bővebbet **Komorá György** üzletkezelő adásvételi irodájánál, Wesselényi-u. 54. 8499

Mészarszék megvételre kerestetik. Ajánlatokat „R. E.“ jellegével a kiadóba kérek. 25510

Realitäten.

Häuser, Gründe, Kauf und Verkauf, pachten, verpackten, vermittelte schnellstens „Magyar forgalmi vállalat“, wo Käufer keine Gebühr zu entrichten haben. Rákóczi-ut 78. Telefon 57-03. 38760

Urasági villa Budán, csendes és szép helyen, a Lánchidtól nem messze, eladó. A legnagyobb igényeknek megfelelően építve, 8 termes szoba, előcsarnok stb. kényelem. Ára 80.000 forint. Bővebbet csak vevőknek V. K., ingatlan-ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 8426

15 Hausgründe in Pomáz an der Station der innerhalb kurzer Zeit zur Elektrischen umgestaltenden St.-Andraer Vizinalbahn. Prachtvolle Lage. 180 □-Klafter 300 und 350 Gulden. Näheres Otto Krause, Pomáz. 38925

Sarokbérház, még 14 évig adómentes, eladó. Bruttó jövedelme 46.000 korona. Törlesztéses teher 310.000 korona. **Ára 550.000 korona.** Bővebbet csak vevőknek V. K., ingatlan-ügynök, I. ker., Maros-utca 16, I. em. 14. ajtó. 8425

Kétemeletes csinos ház Budán, kis kerttel, villanyos mellett, 46.000 forintért eladó. Minden egyes emeleten egy négyszobás lakás van. Bővebbet csak vevőknek V. K., ingatlan-ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. emelet 14. ajtó. 8427

Fehérvári-ut belső részén eladó 350 négyszögöl bérház telek ölenkint 150 forintért. Ezen telekre építendő bérháztervezet már készen van és egy elsőrangú fővárosi pénzintézet részéről ezen tervezet alapján 300.000 korona kölcsön van megszavazva, vevő mindketőt átveheti. Bővebbet csak vevőknek V. K., ingatlan-ügynök, I. ker. Maros-u. 15, I. em. 14. ajtó. 8424

Grőbere Werkstätte, für kleinere Fabrik geeignet, an der Elektrischen gelegen, sammt Wohnhaus billig zu verkaufen. Erzsébetfalva, János-utca 26. 8374

Gelegenheitskauf. Ein größerer Grund mit drei Gassenfronten, Neuere Baugrunderfläche, zu 50 Kronen per Quadratmeter dringend zu verkaufen. Verkehrswert 70 Kronen. Fischer István, Lipót-körut 2. 38860

Gründe. In Hübösvölgy werden 600 Gründe, neu parzelliert per 300 □ Klafter, auf prächtiger Hochebene gelegen, mit schönem Wald umgeben, per □ Klafter um 3, 4 u. 5 Kronen gegen 5jährige Ratenzahlung verkauft, daselbst wurden bereits 1450 Gründe verkauft und weist die Bauhätigkeit erfreuliche Fortschritte auf. **Zu Reklensöld** 16 Gründe per 300 □ Klafter, vom Central-Stationen in 15 Minuten erreichbar. Beststelle der Elektrischen Bahn. Per □ a 8 fl. gegen 5jährige Ratenzahlung. Näheres bei dem Eigentümer Várady, Alsó erdő-sor 12 (nächt der Kerepezerstraße). Telephon 105-33. 8459

Hausverkauf. I., Stadtmeierhofgasse, gutes Wirthschaftsgehäft sammt schönem Garten 287 □, Zins 2480 Kronen, Lasten 12.000 Kronen, aus freier Hand sofort um 28.000 Kronen zu verkaufen. Zu erfragen Christinenring 31, Raffechhaus. 8305

Kelenhegyi-uton igen szép fekvésű 758 négyszögöl villatelek ölenkint 100 koronáért eladó. Bővebbet csak vevőknek V. K., ingatlan-ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 8423

Schönes Haus, 20 Minuten von Budapest mit Vizinalbahn erreichbar, 4 schöne Gassenzimmer, Wohnzimmer, Küche, Speis, große Glasveranda, Alles mit elektrischer Beleuchtung, 300 □ Klafter großer Grund, Wajsfische, Holz u. Kohlen-Schuppen, Gühner- und Schweinefiall, Keller etc. Preis fl. 8500. Anstoßender 300 □ Kl. großer Grund eingegäumt fl. 800 fl., ferner alle Möbel, Geflügel und Vorstevieh, auch ein neuer Brutapparat ist Transzportierung halber sofort zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Meinmann Trignep“ 338“ an die Exp. 8338

Hübösvölgyben villa eladó 5000 négyszögöl területen. Alkalmos urasági kastélynak, vagy nyári szálloda és vendéglő céljaira. Bővebbet Koronaherceg-utca 3. szám, Szilágyi Arthurnál, takarékpénztár. 38470

Weingarten in Mofen, Táborhegy, schönste Aussicht, gut gepflegt, Kronen 2.50 per Quadratmeter ist zu verkaufen. Näheres III. Bez., Vörösvári-utca 26. 8544

Családi házat kis kerttel Budán vagy Ujpesten keresek november 1-ére megvételre. Ajánlatok „Teherrel is lehet 502“ jellegével a kiadóba kéretnek. 8502

Prima birtok Komárom megyében, prima primissima urasági 600 hold szántó, kitiünő épületekkel, vasutállomással, kedvező fizetési feltételekkel, holdanként 320 frjtával eladó. Rónai Soma, Tápó-bicske, Pestmegye. 38951

Egy új ház, még 10 évig adómentes, jóforgalmu fűszer üzlettel, eladó. Ára 45.000 kor., jövedelem 4500 kor. Ügynökök kizárva. Ajánlatokat „S. 232“ a kiadóba. 8449

Dienst u. Arbeit.

Tanocznak jó házból való fiu felvétetik Braun Ignác rőfőskereskedésében, Vác. 8449

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stad. 8330

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege **Madame Ungosy,** Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 8123

Damen finden Rath u. Hilfe wie Ausnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 8492

Damen besseren Standes finden Ausnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. **Mme Stern. Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben der Andrássystraße. 8537

Ein eingeführte Heirathsvermittler wollen ihre Adresse aufgeben Josef Schwarz Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7, unter „Heirathsvermittler“. 38897

Erster Heirathsantrag! Junger Kaufmann, Besitzer eines gutgehenden Geschäftes in größerer Provinzstadt, wünscht sich auf diesem Wege zu verheirathen mit gut häuslich erzogenem katholischen Mädchen. Näheres unter „S. 8.“ an Rudolf Woffe, Budapest, Nádor-utca 11, erbeten. 38848

Durch Verschulden ihres Mannes geschiedene intelligente, junge, hübsche, kinderlose Dame mit etwas Vermögen möchte behufs Ehe die Bekanntschaft eines gebildeten, besser angestellten, wenn auch älteren Herrn machen. Nur ernste Anträge mit voller Adresse werden berücksichtigt. Vermittler ausgeschlossen. Briefe bitte unter „Tüchtige Hausfrau 435“ an die Exp. 8435

Heirath. Zweck Heimgründung sucht Beamter, Christ, 36 Jahre alt, pensionsberechtigt, vorläufiges Jahreskommen 3200 Kronen, Damenbekanntschaft. Anträge unter „Heirathsgeboten 1908“ an die Exp. erbeten. 8254

Heirathsvermittler, die zu Budapest vornehmen Familien Zutritt haben, wollen ihre Adresse unter „Gutes Honorar 479“ bis 11, d. in der Exp. abgeben. 8479

Korrespondenz.

Afazien. Dank für das Schreiben. Ich war so unruhig, Dein Brief aber schenkte mir meine Ruhe wieder. Wenn ich auch nicht schreiben kann, versichere, meine Liebe noch stärker — wenn möglich — meine Sehnsucht noch größer. Wenn Resultat von mir abhängig, so stehe ich für mich gut. Niemand kann Dich von mir trennen, mein Liebchen. Zweifeln nicht an meinen Gefühlen, ich bin und werde ganz und allein Dein sein. Küsse Deine süßen Lippen das heißt Bardon! herzlichen Gruß von Ihrem P. 8484

Bécsnek sürgös levele van. 8510

Suche für meine Tochter, intelligente, sehr gesunde Frau, Witwe, in den 30er Jahren, kinderlos, 10.000 Kronen, passender Ehegatten. Briefe unter „Tadelloser Charakter 486“ an die Exp. 8486

„Wahlverwandt.“ Werde heute dort sein, auch bei Regen! Herzliche Grüße. Aug. 38922

Junger Mann sucht die Bekanntschaft einer jungen intelligenten Dame. Antworten unter „Zeppelin 529“ an die Exp. erbeten. 8529

Mizzi R. Brief erhalten, Liebtes. Kannst ganz beruhigt schreiben. Es geht mir sehr schlecht, Du weißt doch warum. Dich innigst küßend Dein M. 8554

„Schlittensahrt.“ Theo Terlitter; vielleicht habe ich die Ehre mit R. F. 8555

Ein aus besserem Hause die nendes 33jäh. Mädchen mit etwas Geld, wünscht sich zu verheirathen. Unter „Solid 333“ an die Exp. 83333

Margit! Wenn Du folgst, kann Du Sonntag mit uns nach Ofen oder ins Auwinteln kommen. Dein F. 83767

Konkurse.

Magyar királyi államvasutak 30077/908. számhoz. **Hirdetmény.** A magyar királyi államvasutak zágrábi üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar királyi államvasutak Dombóvár-bátaszéki vonalán fekvő állomásokon létesítendő összesen magas építmények munkáinak végrehajtására. A tervek, költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a külön épület leírás Zágrábban a magyar kir. államvasutak zágrábi üzletvezetősége pályafenn tartási osztályában (Mihainovics-utca 12 sz., I. em. 29. ajtó) és a szekszárdi osztálymérnökségnél a hivatalos órák alatt megszerzethetők és pedig a tervek és költségvetés 20, a kiírási művelet 3 koronáért. Az ajánlatok legkésőbb 1908. évi augusztus hó 29-ike déli 12 óráig nyújtandók be a zágrábi üzletvezetőség általános osztályánál (Zágráb, Mihainovics-utca 12 sz. földszint). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ölenkint 30 filleres belyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat Dombóvár-bátaszéki vonal állomásain létesítendő összes magasépítmények építési munkáira.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. augusztus hó 28-án 12 óráig az ajánlati végösszegnek 250.000 k-ig terjedő része után 5%, azaz öt százalék, az ezen összeget meghaladó érték pedig 2%, azaz kettő házatpénz gyanánt teendő le a magyar királyi államvasutak zágrábi gyűjtőpénztáránál (Zágráb, Mihainovics-u. 12. sz., földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas óvadékképes értékpapirokban. A bantatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirok a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Posta útján küldött ajánlatok és bantatpénzek térti vevénnyel adandók fel. A magyar királyi államvasutak üzletvezetősége előtt ismeretlen ajánlattevők tartoznak szállító képességeiket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamra bizonylatával igazolni, melynek változatok telepe szerint tartoznak. Olyan ajánlattevők, kik a pályázati tárgyat képező munkák teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnának, kötelesek ajánlatukban ily képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni. Zágráb, 1908. évi július hó Az üzletvezetőség 10135-38882

„Schlittensahrt.“ Theo Terlitter; vielleicht habe ich die Ehre mit R. F. 8555

Leopold. Franz. Br. erhalten soust nichts. Verstehe nicht. Habe bewußten Weg Donnerstag Details gesendet. Bitte, wenn nicht erhalten, sofort Dienstmann senden, mit Bestimmung letzte Station, dann Weiteres. 25509

Antora. Brief erhalten. Ich bin sehr besorgt über Dein Zustand. Gruß. 83642

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue fenestere und einbruchsfichere **Kassens** offerirt billigst **Budapester Kassens-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 8079

Bronzeluster zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek újakkal becsereíthetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Billiárd eladó a Bodó-kávéházban. József-körút 52. 38805

Rachelofen-Fabrik Nagy-Báár, Hunyad-megye, sind circa 100 Stück Rachelofen aus Lhon sehr billig zu verkaufen. Baumeister haben Vorzug. Anfragen bei Jón Lakaróvi, Kaufmann, Szászváros. 8230

Prima preuß. Kohle, Stück, Büffel und Ruff, Drauer Schmelzofen, grob- und feinkörnig, Drauer Gieberei- und Schmelzofen, ferner Drenkauer Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen empfohlen. **Gebrüder Guttmann'sche Steinfabrik**, Budapest, V., Mörleg-utca 8. 38618

Sparherde, große und kleine Tischsparrherde sind zu verkaufen. Kiss, Csengery-utca 1. 8362

Glück Márton és Fia, Budapest, Hajós-utca 17, kávéházi, vendéglői és mindennemű üzleti berendezések legolcsóbb beszerzési forrása új és használt állapotban. Telefon 109-59. 38697

Glück Márton és Fia Budapest, Hajós-utca 17, Kaffeehaus-, Gasthaus-, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 38427

Demolirung IV., Veress Pálné-utca 20, VII., Wesselenyi-utca 13, VIII., Kazinczy-utca 20, VIII., Német-utca 41-43, werden billigst verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, komplette Dachstuhl, Dippelbäume, innenaufliegende Fenster, Kreuzthüren, Bretter, Plastersteine, Kachelplatten etc. Näh. auf den Demolirungsplänen. 38894

Eladó kocsik, használt állapotban, vidékre is alkalmasak, jutányosan kaphatók. Dávid, V., Vigszínház-utca 3. 25494

Szénát és szalmát bármily mennyiségben vesz és elad Aulich Frigyes, Budapest gabonatorzsde. 6174

Wegen Demolirung des Hauses VI., Sziv-utca 11 werden billigst verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelböden, Dachstuhl, Bretter, Thüren, Fenster, Eizenthüren etc. Näheres am Demolirungsplan oder bei **Kleinmann Adolf**, V., Csanády-utca 4. 38708

Zum Herbstanbau, Mauth-Nieftwintergerste, nachweisbarer Körnerertrag **1800 kg.**, große Strobflechtung per Joch. Reife Mitte Juni. **20 Kronen per 100 kg.** netto mit Nachnahme ab Station Kereszturapaj. Sade zum Kostenpreise. **Hermann Kuffler**, Gutsverwaltung, Farkashida, Pörfburger Komitat. 8400

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preisocourant gratis. Strigl & Gärtner, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 38693

Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner **Dampflokomo-bile**, 3, 4, 6, 8 HP, **Reif-fäden, Mahlmöhlen**, fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen **preiswürdig** abzugeben. **Kállay Motoren-fabrik**, Budapest, **Nagy-mező-utca 43.** 38622

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, becsereílése, javítása. Teljesen új hangszerek bérbe adása legolcsóbban **Kovács Gyula zongoratermeiben**, Budapest, V., **Ferenc József-tér**, **Greenham-palota.** 38619

Sauggasmotore, sowie auch **Benzinmotore** und **Benzinlokomobile**, neue und gebrauchte, letztere tabellos fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel, Motor- und Maschinen-fabrik**, Budapest. Lager: V., **Lipót-körút 18.** Fabrik und Bureau: VI., **Üteg-utca 19.** 38605

Gebrauchte Dampfmaschinen, Dampfessel, Halbstabilmaschinen, Dynamos, Gas- u. Benzinmotore, Mülerei-Maschinen, Schloffer- u. Schmiedewerkzeuge, Transmissions-theile, Bauhilfsmaschinen u. verschiedene in ein jedes Fach **einzelne** und **Werkzeuge** billigst zu haben bei **Emil Abeles**, Budapest, V., **Váci-ut 14.** Telephon 24-41. 38615

Fabrik-Einrichtungen, Maschinen, Eisen, Metall-, Gummi- und jammil. Metall-rückstände kauft **Emil Abeles**, V., **Váci-ut 14.** Telephon 24-41. 38616

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bedenstein, Erard, Gaveau etc. am solidesten zu kaufen und auszuleihen in der renommirten Klavierniederlage **Keresztély, Váci-körút 21.** 37275

Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Austausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigst. **Komlós Mór**, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 8493

Kassens, feuer- und einbruch-sicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigst zu haben nur bei **Spitzer M. és Testvére**, VII., Budapest, **Dob-utca 16**, Király-utca 13, **Gozsdu-udvar.** 8494

Sessel, Lederseffel, Holzseffel, Speiseisessel, Klavierseffel, Schaukel, Fauteuils, Kinderseffel, Klosets kauft man gut, billig bei **Langraf Mór**, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., **Gerlóczy-utca** Rostély-utca). 8533

Kihordó tricikl, jó karban levő, megvételre kerestetik. Ajánlatok „C.“ alatt **Blockner** hirdetőjébe, **Sütő-utca 6.** 38927

Ajándékok ezüstből 1 firtól, aranyból 3, ékkövesek 15, órák 3 firtól feljebb, csakis jobb kivitelben **Gáti és Szabó** ékszerész és óráskónál az Erzsébet-tér mellett. **V., Bécsi-utca 9.** Tegye czimünköt tárczájába. 38932

Amerikai íróasztal, iratszekerény, kopirasztal bámulatos olesón. **Nagy és fia, Semmelweis-utca 21.** Telefon 17-77. 8539

Paszketkoesi, könyvnyü, tetővel, kocsiüléssel, majdnem új, kitünő gyártmány, eladó. **Klauzál-utca 18, borizlet.** 38920

Keine Wanzen mehr! „Pluvius“-Wanzener-tilgungssapparat mit Dampf. Im Gebrauche einfach, sichere Wirkung, vollkommen geruchlos, jede Gefahr ausgeschlossen, hinterläßt keine Spuren, Betrieb kostlos, vernichtet die Wanzensammler ihrer Brut. Verkaufspreis Kr. 3. Zu beziehen durch uns, durch sämtliche einschlägige Geschäfte. **Schwitzer Lipót és Testvére**, Budapest, **Podmaniczky-utca 6.** 38918

Gázmotor, 4 lóerős, fémárú, fémcsiszoló és nikkelező műhelyvel együtt azonnal eladó. **Czim a kiadóban.** 8546

Kocsik. Különböféle elegáns luxusokcsik, újak és kevésbé használtak, jutányos árban kaphatók, használt kocsik becsereíthetők **Kovács Bélánál**, **Nádor-utca 39** (Curia mellett). 25505

Kévéssé használt, de jó karban levő ket-tős vagy hármastü-mentes pénzszek-rény megvételre kerestetik. Ajánlatok „Pénzszekrény“ jellegű **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 38949

Oeska építési anyagok, kitünő egészséges tetőkák és csapos gerendák az **Akácza- és Wesselenyi-utca sarkán** bontandó épületnél jutányosan kaphatók. **Kraszner Márton**, Telephon 86-62. 25515

Bureaueinrichtung zu kaufen gesucht. Adresse in der Exped. 25504

Schlafzimmer, Mahagoni, nur drei Monate benützt, für Brautleute geeignet, dringend zu verkaufen. **IV., Pranystein, Erard, Gaveau** etc. am solidesten zu kaufen und auszuleihen in der renommirten Klavierniederlage **Keresztély, Váci-körút 21.** 37275

Dringend zu verkaufen Schreibmaschine, Schreibtiisch, 3 Zimmer Möbel, Grammophon, um jeden Preis. **Nepeleny**, **Möbel-utca 18, III.** 38. 25526

Gebrauchte Schreibmaschine wird gekauft. Angebote unter „Schreibmaschine“ an die Exped. 8473

Betriebmotoren-Gelegenheitskauf, gebraucht, jedoch ganz neu hergerichtet, mit Jahresgarantie, gegen vortheilhafte Zahlungen bei **Ballai Sándor, V., Hold-utca 23.** 38831

Möbel

Herrschafsmöbel, Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 38611

Möbel, Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißes Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Lázár-gasse drei.** 38624

Bronzeluster, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ **Lázár-gasse drei.** 38623

Herrenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, **billig zu verkaufen.** **Lázár-utca három.** 38627

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim **Möbelhandwerker Steinberger Manó**, Werkstätte und Lager: **Teréz-körút 40.** 8353

Butor. Helyiségváltozás miatt butorkészletem minden elfogadható áron eladatik. **Kretsch, Váci-utca 7, főemelet.** 38791

Butor, divány, matracz legjutányosabban kapható **Ehrentreu Testvérek**nél, Budapest, **VI., Eötvös-utca 17** (**Andrássy-ut sarkán**). Esetleg részletre is. 38574

Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten **Ratenzahlungen** und gegen Kasse verkauft. **Möbellager, Fabrikengasse Nr. 13, und Gumpoldplatz Nr. 3, im Hofe.** Telephon 99-62. 38459

Beraktározott modern hálószoba 145 frt., modern ebédlő 140 frt., mahagoni szalngarnitúra 85 frt., börszék 3.50 frt., ebédlőasztal 11 frt. és más mindenfajta finom és egyszerű asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók: **VII. Dob-utca 16. szám, C udvar III. épület.** 38696

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei **Gonda S.**, Möbelfabrik-lager (früher István-tér), jetzt **Klauzál-tér 6.** 38160

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenfajta butorokat. **Levelezőlapra azonnal jövök.** **Barth, Szövetség-u. 28/a.** 8246

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschafszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft **Frau Karl Wechsler**, Király-utca 23, I. St., **Öde Kazinczy-utca.** 8534

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen Baar oder auf Bankkredit zahlbaren Raten, im **Möbellager Walcz u. Co.**, Budapest, **Révy-u. 3.** Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit befreit, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilhaftigkeit noch zu sonstigen Ausgaben. 8535

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, **Ferencz-kör-tér 3, főemelet.** Kauf, Verkauf von Herrschafszimmer- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 8536

Englische Ledermöbel-Industrie verjendet photographisches Album für 50 S. Sziécs **Lapejier**, **József-körút 14.** 8538

Kredenz und Bett mit Einlage, sowie zwei Nachtkästchen mit Marmorplatte, aus Hartholz, solid gearbeitet und sehr wenig gebraucht, zu verkaufen beim **Hausbejorger IV., Papnövelde-utca 8, von 9 bis 12 Uhr.** 8439

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-kör-ut 58.** 38447

Stellen-Gesuche.

Utazó, aki Keleten önálló volt, bármely szakmában állást keres. Ajánlatok „Reprezentál“ jellegűvel kiadóhivatalba kéretnek. 25498

Állást változtatni óhajt 20 évi gyakorlattal bíró mérlegképes könyvelő, ügyes magyar-német levelező, önálló megbízható munkaerő. Szives megkeresések „H. 615“ jellege alatt a lap kiadóhivatalába kéretnek. 8311

Junger Mann, welcher seinen Posten wechseln will, bittet um dauernde Beschäftigung. Unter „Dauernd“ postlagernd **Nagy-Kikinda.** 8047

Durchaus tüchtiger Kaufmann aus der Kolonialwaaren-Branché, mit mehrjähriger Komptoirpraxis, selbstständige Arbeitskraft, sucht in einem renommirten Hause geeigneten Placement. **Adr. in der Exp.** 8505

Saldafontist, selbstständiger Buchhalter, deutsch, ungarisch und slavisch in Wort und Schrift, mit mehrjähriger Praxis, sucht entsprechenden Posten. **Bermittler Honorar.** **Gest. Zuschriften** unter „Tüchtige Kraft 495“ an die Exped. 8495

Hausmeisterstelle sucht ein in jeder Beziehung verlässliches kinderloses Ehepaar. **Szlávik A., Királyi Pál-utca 8.** 25511

Könyvelő több évi tapasztalattal nagyobb kereskedelmi vagy iparvállalatnál szeptember 1-ére, előbbre is, állást keres. **Megkeresést „Pedáns“ főposta restante.** 38948

Komptoiristano önálló irodai erő, 8 évi gyakorlattal, pénztárkezelésben, könyvelésben jártas, igen szép kézírással, jobb vállalatnál keres állást. **Ajánlatok „Prima munkaerő“ czimen Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 38952

Diverse

Lakások beeresztését, ablaktisztítást, sikkasztást, valamint egész lakások teljes rendbehozatalát vállalom. **Strasser-féle ablak és lakástisztítási vállalat, VIII., Aggteleki-utca 4, I., Luther-udvar.** Telefon 107-43. 25430

Wanzens und sonstiges Ungeziefer, so auch **Ratten** und **Mäuse** vollständige Ausrottung übernimmt bei **Garantie Retner Géza**, Budapest, VI., **Eötvös-utca 34.** Telefon 8680. 7967

Poloskairást gőzgep-pel, jótállással öt koronáért, padlóbeeresztést két koronáért vállal **György Bálint**, **Nagy-mező-utca 5.** 25500

Effektensborse. Durch eine Prämienzahlung von 180 bis 250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen. Ver-luft mit obiger Summe be-grenzt. **Bank- und Wechsel-gehiäft Kormos Gyula** és **Társá**, Budapest, V., **Szé-chényi-utca 5.** Telephon 30-51. (Zirnebestand seit 1892). 38808

Lakástisztítást, poloskairást jótállással, padlóbeeresztést, surlások vassodronnyal, **pormentesítést porszívógeppel**, teljes takarítást olesón vállal **Netter, Andrássy-ut 56.** Telefon 16-13. 8299

Uebersetzungen, ungarisch, deutsch, französisch, übernimmt **Banbeamter. M. F., Eötvös-utca 48, I. emel. 8.** 8513

Miethung u. Vermietung.

Félemeleti helyiség, Ipari, kereskedelmi czélnak vagy nagyobb irodának rendkívül alkalmas szép **félemeleti helyiség a Kossuth La-jos-u.** közvetlen közelében azonnala kiadó. **Bé-vebet Droppa, Rottenbil-ler-utca 5/c, III. em. 5.** 8412

Großes, schönes Eßlokal, sammt Keller, auch getheilt, per November zu vermieten. **Alkotmány-utca 23.** 38858

Zu vermieten per No- vember **Fabriklokal**, Neupest, **Váci-ut Nr. 8;** für jeden gewerblichen Zweck geeignet. Näheres daselbst beim Haus-meister oder **Telephon 193.** 8377

Geschäftslokal, **Andrássy-straße** (innerhalb des Ringes), per 1. November, eventuell 1. Oktober zu vermieten. **László, VI., Mozsár-utca 12, Nachm. 3-6.** 8474

Gesucht für sofort größeres **Fabriklokal** in der Haupt-stadt, Komptoir, Magazin, eventuell Stallungen, Woh-nungen und sonstige Neben-lokalitäten. **Wasserleitung, Gas** unbedingt. **Kauf** derlei- ben nicht ausgeschlossen. Of-ferte mit Mietangabe unter „Metallwaarenfabrik“ an die Exped. 25520

Szép üzlethelyiség vasemelethekek és ivlámpákkal azonnal bérbeadó. Erzsébet-tér 17. Telefon 57-24. 38947

Lebensmittel.

Fajhor, saját termésű, kitünő minőségű 21 forint hektontként, 25 hekto vételnél 1 forinttal olcsóbb. **Spitzer Dávid**, szőlőbirtokosnál, **Császáröltésen** (Pest-megye). 8000

Kompagnou.

Holz, Suche ein ins Holz-fach schlagendes Geschäft zu übernehmen, gründen oder mit an solchen mit **80,000** zu theil-nigen. **Event. übernehme bei einem Sägewerke sämtliche Manipulationen vom Stock bis zur Fertigstellung des Mate-rials, sowie Bringung.** **Gest. Anträge** unter „**Reelle Basis 401**“ an die Exp. 8401

Betheilige mich mit 5000 Kronen bei einem rentablen Agentengeschäft. **Anträge** unter „Lebensfähig“ an **José Schwarz**, **Annuncenbureau, An-drássy-ut.** 38945

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ein geübter Strazist, fideles und starker Rechner, wird für das Verkaufsbureau einer Fabrik der Textilwarenbranche sofort zu engagiren gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen und bisheriger Thätigkeit befördert unter „S. 392“ die Exp. 8392

Elektromonteur, nur selbstständig, werden dauernd beschäftigt. Laub Lipót, Liszt Ferencz-utca 17. 25488

Praktikant, der deutschen Stenographie, sowie Buchhaltung, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für eine Holzwarenfabrik in Provinzstadt gesucht. Offerte unter „S. 391“ an Rudolf Wölfe, Budapest, Nador-utca 11. 38890

Einige eladó és kirakat rendező segédet keresek, ki a német nyelvet is bírja, azonnali belépésre. Somlyay Gyula, uri és női divatüzlet, Szatmár. 38908

Tanoncz és fiatal segéd felvétetik Tarján A. posztókereskedésében, V., József-tér 2. 8490

Brauche einen jungen Spekerikonnis, Soldner, der auch etwas Kenntniss in der Eisenbranche hat, wird bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind an Munk Mór, Bán, Kom. Trenosén, zu richten. 38906

Praktikant, ungarisch, deutsch fehlerlos schreibend, wird acceptirt in der Fabrik Münz Izidor utóda, Váci-ut 64. 8485

Suche tüchtigen u. selbstständigen Verkäufer der Futbranche (mititärfrei) Kenntniss der deutschen, kroatischen (oder serbischen) und ungarischen Sprache Bedingung. Offerte mit Zeugnisstücken und Gehaltsanprüchen an Wilim Vogel, Szejf I. (in der Herrenkonfektionsbranche versierte haben eventuell den Vorzug.) 38905

Debattenstenograph, deutsch (Sylt. Gabelsberg), für Unterricht gesucht. Adresse unter „Dringend 491“ in der Exp. abzugeben. 9491

Komptoirist aus der Getreidebranche findet bei einem hiesigen Getreidebureau Aufnahme. Offerte unter „S. 11. 2433“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 38754

Helyi ügynök villamos üzlet részére fix fizetéssel felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 8527

Kereskedő segéd villamos üzlet részére felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 8528

Agentinen werden gesucht für die Hauptstadt und Provinz zum Verkauf von Beschäftigungsmitteln. Anträge unter Chiffre „Guter Verdienst“ an die Expedition. 38928

Lehrburgen und Laufburgen werden sofort aufgenommen. Wand-, Spitzen-, Seidenhandlung in Weisz Jakob és fia, Budapest, IV., Váci-utca 30. 38926

Lehrling aus anständigem Hause, der 3 Landesprachen mächtig, wird in meinem anst. Feiertagen geschlossenen Speiserei u. Manufakturwaarengegeschäfte en gros u. en detail sofort aufgenommen. Diamant Zsigmond, Hó-lak, Tr.-Teplitz. 8517

361 betöltendő állásról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 38939

Flotte Maschinenschreiberin und Stenographin, die besonders in der deutschen Sprache gut versiert ist, wird für ein Budapest Bureau gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Stellungen, Referenzen und Gehaltsanprüche u. „Institut 475“ an die Exp. 8475

Segéd porcellán szakmából felvétetik. Vidéki előnyben részesül. Ortner Rezső és társa, Budapest, VI., Teréz-körut 32. 38910

Kisasszony felvétetik porcellán szakmából. Ortner Rezső és társa, Budapest, VI., Teréz-körut 32. 38911

A Honi Fonó- és Kötélverőgyár r.-t. pár éves gyakorlatlalt bíró fiatal **saldókontistát** keres. Reflektálóknak a magyar és német nyelv teljes bírása elengedhetetlen, ép úgy multhatatlanul szükséges a szép kézírás. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetési igények megjelölése és bizonyítványmásolatok csatolásával fenti vállalat igazgatóságához, Hódságra intézendők. 38764

A Honi Fonó- és Kötélverőgyár r.-t. pár éves gyakorlatlalt bíró fiatal **komptoiristát** keres. Reflektálóknak a magyar és német nyelv teljes bírása elengedhetetlen, ép úgy multhatatlanul szükséges a szép kézírás. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetési igények megjelölése és bizonyítványmásolatok csatolásával fenti vállalat igazgatóságához Hódságra intézendők. 38765

Ein Adjunkt, ledig, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird per sofort bei einer größeren Herrschaft mit Hübenbau und Milchwirthschaft aufgenommen. Gehalt nach Uebereinkommen. Gesuche mit Zeugnisstücken, die nicht retournirt werden, sind an die Domäne Selyp-Páltelek in Selyp, Ungarn, zu richten. 38836

Kereskedők, közvetítők, kik „Kincsem“ vetőgépek eladásával kívánnak foglalkozni, kértnek **Szücs Odón** czégre, Budapest, Nagymező-utca 66, fordulni. 38544

Segéd. Elsőrendű diszmiáru üzletbe egy fiatal segéd kellemes külsővel, ügyes eladó, kerestetik. Czim a kiadóban. 38931

Ein junger Fakturist mit schneller und deutlicher Handchrift, rascher und fester Rechner, wird für das Bureau einer Fabrik der Kurzwaarenbranche zum sofortigen Eintritt zu engagiren gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche und bisheriger Thätigkeit befördert unter „S. 11. 503“ die Exp. 8503

Gyakornok vállalati irodába kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „J. M. 511“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 8511

Segéd egy polgár- és parasztrévökörrel bíró férfit, kalap- és cipőüzlet részére azonnali belépésre kerestetik. A czi-főszakmában teljesen jártnak és önálló eladónak kell lennie. Lehetőleg tó-tul beszéljen. Fizetek havi 30-40 koronát ellátással. Ajánlatok Steiner József, Gómör-Rozsnyó, küldendők. 8518

Acceptive für mein Manufaktur- und Kurzwaarengegeschäfte (Bauernbranche) einen Kommiss, der selbstständiger Arbeiter und guter Verkäufer ist, deutsch, ungarisch, serbisch perfekt sprechend, per Anfangs oder Mitte September 1908. Reflektanten wollen ihre Zeugnisstücken ein-senden, gleichzeitig auch Gehaltsanpruch nebst freier Station angeben. Samuel Schaffer, Erdvit (Symien). 38868

Kommiss der Manufakturbranche, erste Kraft, wird gesucht, deutsch, ungarisch, slavische Sprache, Auslagearrangeur. Offerte Pollák Jakab, Igló. 8453

Deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, deutsche und ung. Stenographie kennend, wird per sofort aufgenommen gesucht. Offerte mit Gehaltsanpruch an die Oberungarische Petroleum-Raffinerie-Alt.-Gesell. Turóc-Szt.-Márton. 38835

Egy saldókontista és egy perfekt magyar-német gép- és gyorsíró-nagykereskedésbe azonnali belépésre kerestetnek. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igény megjelölésével „S. T. 500“ jeligével a kiadóba intézendők. 38837

Papirkereskedő segéd felvétetik augusztus 15-iki belépésre, Pauker czégnél, Budapest, Váci-körut 56. 8334

Eisenhandlungskommiss, deutsch, ungar., slavisch sprechend, starker Verkäufer, wird in Eisenhandlung **Steiner, Galgócz**, acceptirt. 8368

Stütze der Hausfrau, nur bessere Person, mit Praxis, gute Köchin, zu kleinem rituellen Haushalte sofort acceptirt. Lebensstellung. Löwy, Váci-körut 16, III. emel. 8328

Ügynökök kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körut 1. Alapított 1847. 38621

Junger Kommiss wird zu sofortigem Eintritt als Zuzaffant acceptirt. Jónás Gyula és társa, Rákóczi-ut 23. 25522

Elfoglaladó állások, több száz van minden szakmából közölve az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. József-körut 38. 38940

Defonomieadjunkt, ledig, der in größerer Milchwirthschaft thätig war, wie auch Defonomiebeamter gesucht. Krakauer, Nagymező-utca 25. 38943

Pályázati hirdetmény több száz különféle állásról teljes czim-mekkel olvasható a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. József-körut 38. 38938

Junger Kommiss, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird in meinem Manufakturgegeschäfte per 15. August acceptirt. Monatsgehalt 40 Kronen nebst ganzer Verpflegung. S. Manheimer, Nagyszombat. 38864

Papirkereskedő segéd, ügyes, fiatal, felvétetik. Gang, Aréna-ut 44. 25518

Zwei tüchtige Kommiss, im Alter von 19-23 Jahren der Herren- u. Damenkonfektion, Mode-, Schuh- u. Hutbranche, werden sofort oder für später bei Frischer Ignác, B.-Gyarmat, acceptirt, wo Offerte nebst Gehaltsanprüchen zu richten sind. 38372

Buchhalter, perfekter deutscher, ungarischer Korrespondent, bilanzfähig, wird für Engros-Haus per sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „Beiseiden“ sind an die Annoncen-Expedition Györi & Nagy, Budapest, Magyar-utca 8, zu richten. 38880

Buchhalter, vollkommener deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständige Kraft, findet bei einer hiesigen Engros-Firma dauerndes Engagement. Kroatische Sprachkenntniss bevorzugt. Ausführliche Offerte unter „Kronen 483“ an die Exp. 8483

Pénztárosné, jó írással, felvétetik. Vogel Testvérek-nél, Rákóczi-ut 22. 8480

Gépirónó, magyar-német gyorsírásban perfekt, gyári irodában alkalmazást nyer. Ajánlatok „A. J. 478“ jelige alatt a kiadóban. 8478

Jó számoló irodista kezdő fizetéssel felvétetik helybeli nagykereskedő czégre. Ajánlatok „Textil 441“ jeligével a kiadóba kértnek. 8441

Intelligens csinos hölgy előkelő czikknek irodákban való elárulására kerestetik. Ajánlatok „Magas jövedelem 477“ alatt a kiadóba kértnek. 8477

Agenten, die bei Konditors, Delikatessenhändlern und Cafetiers gut eingeführt sind und ihre diesbezüglichen Erfolge nachweisen können, werden zum Verkauf eines bedeutenden Konsumartikels gesucht. Es wird nur auf erstklassige Kräfte reflektirt. Offerte unter „Erstklassig 476“ an die Exp. 8476

Für ein Manufakturwaaren-Großhandlungshaus wird acceptirt ein Strazist mit mehrjähriger Praxis. Offerte „S. 11. 89332“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7. 38953

Vertreter gesucht, welcher bei Budapest und Provinz-funktion der Eisenwaaren- u. Manufakturbranche eingeführt ist. Offerte erbeten unter „Exportagentur“ Budapest Hauptpost restante bis 11. August. 38919

Szeszgyár vezető keresünk mezőgazdasági gyárunkhoz. Ajánlatok bizonyítvány másolatokkal, melyek nem küldetnek vissza, a „Sároci Uradalomhoz“ Nagy-Sáro (Bármegye) küldendők. 38799

Tüchtiger Verkäufer der Möbelbranche wird für die Provinz aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 89311“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, zu senden. 38944

Komptoirista, lehelőleg műszaki szakmából, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Kézzett gépiró 551“ alatt a kiadóba küldendők. 8551

Kerestetik irodai teendőkben jártas nőtlen **altiszt** a főváros közleleiben levő bányavállalathoz. Ajánlatok kor és eddigi működés megjelölésével Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 38946

Vertreter, bei Mühlen gut eingeführt, für den Verkauf von **Metallplomben** von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Adresse in der Exp. 25514

Allgemeiner Verkehr

„Fidelitas“ magánnyomozó iroda, Nagymező-utca 45, erledigt die besten Beobachtungen, Nachforschungen in heiklen Verhältnissen und Familienangelegenheiten. 8151

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Heiraths-, Erbschafts- und heiklen Affären; eruirt verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02. 7882

Konkurse.

Pályázat.

A tata-tóvárosi kerületi chevra kadischa elhalálózás folytán üresedésbe jött szolgál (Lieberer) állásra pályázatot hirdet. Fizetés évi 600 korona, szabad lakás és mellékjövdelem.

Pályázótól megkívántatik, hogy a magyar és német nyelvet bírja, továbbá, hogy az ezen hivattással járó kellő héber tudással rendelkezék.

Előnyben részesülnek azok, kik ilyen alkalmazásban már voltak és kik a hétköznapi előimádkozásban, helyettesítés tére thórafelolvasásban és sófárfújásban jártasak.

Kort, családi állapot és képességet igazoló okmányokkal felszerelt kérvények f. évi augusztus hó 15-ig alulírott elnök czimére betérjesztendők. Az állás azonnal elfoglalandó.

Tata, 1908. aug. 3-án. Berger Sámuel, elnök. Bérczi Mór, jegyző. 38839

A bgyarmati orth. izr. hitközség elöljáróságától. 256-908. sz.

Pályázati hirdetmény.

A közeledő nagy ünnepekre egy Muszaf előimádkozót בעל תפילת מוסף kívánunk alkalmazni, ki a helybeli nagytemplomban egyedül vagy énekkarral képes ezen imákat megfelelően elvégezni. Honorárium meg egyezés szerint. Az ezen állásra pályázók felhivatnak, hogy ajánlataikat, működési és erkölcsi bizonyítvány mellékelésével alulírott elöljáróságához f. hó 15-ig beküldeni sziveskedjenek. Próbaelőadásra csak a meghívandók bocsájtatnak és a költségek megtérítésére csak a megválasztott számíthat. Teljesen megfelelő kántornál állandó szerződés nincs kizárva.

Balassagyarmat, 1908. aug. 5-én. Az elöljáróság nevében: Pollatsék Márk, alelnök. Lövinger J., jegyző. 38869

Konkurs!

Bei der **Szombolyaer** izr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Kantors, welcher auch Schodet woden sein muß und Fähigkeiten zum Religionsunterricht besitzt, mit einem Jahresgehalt von Kr. 1100, Wohnungspauschale Kr. 100, Schodite Kr. 100 zu besetzen.

Reflektanten müssen der ung. Sprache in Wort und Schrift vollkommen fähig sein, und haben diese ihre Gesuche mit Zeugnisstücken an die gefertigte Gemeindevorsteherung bis zum 25. d. M. einzufenden.

Nur Berufene werden zu Probevorträgen zugelassen und nur dem Acceptirten die Jahrespejen vergütet.

Die Gemeindevorsteherung.

Konkurs.

Von gefertigter Kultusgemeinde wird ein unbedingt verlässlicher

Schodet u. Wodet, der zugleich tüchtiger **Vertreter (Baal Tephilat)** und Kore sein muß, aufgenommen. Menate und approbirter Wodet wird bevorzugt. Jahresgehalt 2400 Kronen, sowie tarifmäßige Emolumente, ferner fünf Quinquennalzulagen á 240 Kronen. Penfionsanspruch. Geeignete Bewerber bis 35 Jahre wollen ihre eigenhändig geschriebenen Offerte unter Angabe bisheriger Verwendung, des Alters und Familienstandes und unter Beischluß von Befähigungszeugnissen (Reboloth), eventuell in Abschrift, sowie einer Photographie bis längstens 15. August a. c. anher zu richten.

Graz, am 1. Juli 1908. Der Vorstand der izr. Kultusgemeinde Graz. 35570

100. szám. 1908.

Pályázat.

A czeplédi izraelita hitközség elöljárósága a f. évi június hóban az üresedésben lévő főkantori állás betöltés végett hirdet pályázatot a f. évi szeptember hó 1-éig azzal a módosítással hosszabbítja meg, hogy az alkalmazandó főkantornak az évi törzsfizetését 2000, esetleg 2800 korona összegben állapítja meg.

Czepléd, 1908. július hó 30-án. A czeplédi izraelita hitközség elöljárósága. 38591

Predstojnictvo izr. bogostovne obcine u Dalju. Broj 37-1908.

Konkurs.

Bei der gefertigten izr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters und Schodeters, der zugleich Religionsunterricht in den Volksschulen zu ertheilen hat, mit 1. September 1908 provisorisch auf ein Jahr zu besetzen. Jahresgehalt und Remuneration 600 Kronen, ganze Schodite und Naturalwohnung. Bei Konvention erfolgt nach dem Probejahr definitive Anstellung. Bewerber müssen ungarisch-kroatische Staatsbürger sein, und falls sie der kroatischen Sprache nicht mächtig sind, sich verpflichten, innerhalb eines Jahres diejelbe zum Zwecke des Religionsunterrichtes zu erlernen.

Offerte nebst Zeugnisstücken sind bis zum 18. August 1908 einzureichen. Reisespejen werden nur dem Acceptirten vergütet.

Dalj (Slavonien), 2. Aug. 1908. Julijo Weiss ml. 38872

Seffer Antal

SPORT ESZKÖZÖK ÉS KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE

BUDAPEST, IV., KÁROLY UTCA BOLTSZÁM 12. (KÖZP. VÁROSHÁZ ÉPÜLET)

Fuggóágy: 2 75 frt-tól

Üyermek butor nagy választékban.
Vízmentes
ponyva és zsák.

Lawn-Tennis Kerítő hálók, függelyesen álló szemekkel
feketére kátrányozva □ mtr. 8 kr-tól

Lábáló: párja 8 frt-tól

Ússzehajtható
Kerti butor
nagy választékban

Lawn-Tennis Kézpálya drb. 3 50 frt-tól

Tornatermek berendezése és felszerelése

Teke Baba és götyö

Valódi angol Lawn-Tennis labda tut. 3 frt 50-tól

Mindennemő kötélárú
hosszu szálú kenderből

Nyugágy, csikos vitorlavászonnal. drb. 3 75 frt-tól.

Valódi angol esamer. Racket 3 frt-tól

TELEFON: 15-56. Árjegyzék kívánatra ingyen és bermentve, Vidéki megrendelések pontosan fogantositatnak. **ALAPÍTOTT: 1878.**

„Vieles lernen wir nur darum nicht, weil wir uns schämen, es noch nicht zu wissen.“

Dieser große Ausspruch Széchenyi's paßt auf viele Kranke Menschen; unerklärlich ist besonders jene nervöse Zurückhaltung, mit der viele auch heute noch dem elektrischen Heilverfahren gegenüber stehen. Den Elektro-Vitalizer-Apparat kennen sie aber überhaupt nicht, oder haben eine recht falsche Auffassung von demselben, und dennoch ist der Elektro-Vitalizer-Apparat nichts anderes, als eine wirkliche elektrische Batterie, die milden galvanischen Strom erzeugt, und der den vollkommensten Elektrifizierungs-Apparat darstellt, den das moderne Zeitalter kennt. Wir glauben, es ist die Pflicht eines jeden Kranken, sich mit diesem Heilverfahren bekannt zu machen, lernen ist keine Schande, und so etwas lernen, was unserer Gesundheit zum Vortheile gereichen kann, ist unserer Meinung nach klug und praktisch. Wir wollen jene chinesische Mauer nieder reißen, die noch heute um das elektrische Heilverfahren herum besteht, und wollen jene Auffassung widerlegen, die diesem realen Heilverfahren eine gewisse fantastische, jüggelstive Wirkung zuschreibt.

Lassen Sie jene interessante lehrreiche Abhandlung, die wir, ohne Kosten zu scheuen, herausgegeben haben, und Sie werden überraschende neue Dinge aus derselben lernen. Dieses Buch erhält jeder **umsonst und portofrei** im geschlossenen Couvert, der sich auf dieses Blatt beruht. (Besondere Ausgabe für Männer und Frauen) und zwar ohne jede Verpflichtung, und wenn Sie uns besuchen, zeigen wir Ihnen gerne unser Verfahren und erklären Ihnen die Vorzüge des Elektro-Vitalizer-Apparates.

Elektro-Vitalizer, ärztliches Institut, Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6.

Herr Franz Schwartz Spiritusfabrikant aus Nagyborosnyó, Com. Háromszék, schreibt

Gerehrter Herr Doktor! Seit einem Jahre litt ich an einem schweren Magenübel, welches sich in Magendrücken, Wähmungen, unangenehmen Aufstoßen und vor allem in häufigen zehn bis zwölf Stunden anhaltenden qualvollen Magenkrämpfen äußerte. Mein Hausarzt empfahl mir Diät, die ich pünktlich einhielt, auch Wäber wurden mir verordnet, doch troß alledem war ich nach drei Monaten vollständig erkrankt. In Budapest konsultirte ich die berühmtesten Professoren, die mir eine Operation anriethen, nachher ging ich in ein Sanatorium wo ich vier Wochen verbrachte, mein Leiden wurde aber nicht besser. Endlich entschloß ich mich mir einen Elektro-Vitalizer-Apparat anzuschaffen. Ich bemerke, daß ich außer meinen Magenleiden an Rheumatismus litt, und nun kann ich zu meiner Freude berichten, daß nicht nur meine Magenkrämpfe aufgehört haben, sondern auch meine rheumatischen Schmerzen beseitigt sind, so daß ich mich jetzt schon frei bewegen kann. Ich esse, trinke und schlafe gut, bemerken muß ich noch, daß ich in Folge Ueberbürdung mit geschäftlichen Arbeiten die Kur nicht genau einhalten konnte. Der Erfolg ist also ein in jeder Beziehung durchaus befriedigender.

Coupon für ein Gratis-Buch:

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut
Budapest, Károly-körút 2. Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk:
„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
für Damen, für Herren gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

Ház- és istálló-bérbeadás!

Nagy ház tágas udvarral, 2 villamos megállóhelynél

120 lóra istálló,

mely automobilon és raktárhelyiségeknek könnyen alakítható. Modernül berendezve, vízvezeték, csatornázás, gázvilágítással ellátva, kovács-, bogárnyműhely a házban, csukott és nyitott kocsiszinek, egészben vagy részben, azonnal vagy novemberre kiadó. **Orczy-ut 18/20.** — Bővebbet:

Sugár Vilmos, józsefvárosi pályaudvar.
Telefon 2-59. Telefon 2-39.

Christoph Hartlack
für
Back-Eisenblech

Postkoll 4 Dos. á K. 9.80 K. 2.40 franko.

Budapest: Elsner & Ringer, Andrassy-ut 39. Rainer és tsa, Corvin-tér 6. Rogátay Kalm. Rákóczi ut 10. Roth Zolt. VI., Teréz-körút 29. Neruda N. IV., Kossuth Lajos-u. 7. Weninger A. II., Fő-utca 28

GUMMI

Original
französische
und ameri-
kanische

Präservativ-Spezialitäten
Nerz! empfohlen! Garant. verlässlich!

Gummi und Fischblasen
in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Frauen-Schmerzmittel
laut ärztlicher Verordnung
„Pessarium oclusivum“ Kr. 3-5.

Neu! Neu! Neu!
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.—
Ferigatore, Widets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herren-Hygiene zu Fabrikspreisen.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.

J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker., Koronaherzeg-u. 17

Nervöse und schwachbefähigte Kinder
erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.

Kelemen Ignác
Heilpädagoge, Budapest, VII., István-ut 29.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestend zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. GARAI

em. tit. I. u. F. Heilbehandlungs-Gesetz.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendfröhen, Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung) für gewöhnlichste, gründliche Behandlung garantiert der. Auf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar mäßig. Doktorzeiten täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

Sauggasmotore

Erstklassiges Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Betriebsmaschine für Mühlen-, gewerbliche u. landwirthschaftl. Zwecke; für Holzstöße, Kohl u. Anthracit etc.-Heizung

Solide Ausführung! **Geringe Betriebskosten!**

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben. **Volle Garantie!**

Kostenvoranschläge unentgeltlich.

Benzin-, Kohöl-, Motore und Lokomobile.

Herkules Motorenunternehmung,

Budapest, V., Váci-ut 30.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art von bestbekanntem Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Sanitäts-, Komitats- und Krankenheilerarzt, Ritter des Reichs-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. August 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Király Színház.

100 év mulva.

Mulatságos és tanulságos komédia zenével, tánczszal három felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét a saját és más zenészek szerzeményeiből összeállította Marthou Géza.

Boross E.
Harmos Csizsér
Sziirmai Németh
Papir Szilágyi
Z. Molnár
Papir Raskó Géza
Boross Csizsér
Sziirmai Rátkai
László R. Sasa

Fővárosi nyári színház.

Csökkirály.

Negyenes daljáték 3 felvonásban. Szövegét egy novella után írta Orbán Dezso. Zenéjét szerzte Sztrojannovic Jenő.

Vajda Virágh
Kiss Déry
Fóthy Kiss
Dinnyéfi Térey
Fenyő Keeskométhy
Albert Kövessy
Tábori

Hansa Gusztáv
Birkenholz Treugott
Drückemich Zungenspitz
Rüppelviel Schürzeweiss
Hochbaum Kleinaug
Hirtenstock Blond Fanny
Rundlich Ottilia
Liebre Teréz
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Berta panamája.

Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseire Barna Izso szerzte.

Guttman Jakó Ferenczy
Berta, felesége Daróczy
Regin Zöldi
Jenny Nagy
Alice leányai Jónás
Helén Kardos
Hilda Ladányi
Guttman Maksi Antal
Helyrehegyi Tiv. Rózsahegyí
Guttman Adél Sugár E.
Benzin Ottó Stoll B.
Pomád Zebulon Fenyéri
Pletyka Rézi Láng E.
Sirály Ottó Kiss
Krisztály Tóni Juhay J.
Turul Dóri Kellér
Selyem Sebő Bartos
Giliszia Márkus
Ribizli Czilli Megyeriné
Dános Tuta Sándory
Forselli Cézár Bihari
Miste Smith Megyery
A fumei ezépa Láng E.
Fity Muki Márkus
Csiriz Bálint Dabis
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Dirktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott Sommeretablissemment Aréna-ut 84, neben dem Velodrom.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute! „Targyalás éjjelkor“.

Bohózat, irta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss: „KUKUKSIEHE“.

Posse v. A. Kiinger & O. Tausig. Novität! Tageskassa im Sommeretablissemment Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.

Ab 1. August das Programm der Sensationen.

Molla Mars Carl Christoff
Carli Nagelmüller Fritz Grünbaum
Kornai Berta Ferenczy Károly
Constance Zinner Laszky A. Béla

Karten - Vorverkauf: Zipser & König, VI. Andrassy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

Fektor

süßes Bitterwasser

ist die einzige

Abführ - Limonade.

Überall erhältlich! Eine Flasche 80 Heller.

Generalvertreter!

Rich. Vasváry, Budapest, VI., Dávid-utca 10. Telephone Nr. 83-81.

D. FEVRE-féle szódavíz készítőgép.

melylyel bárki folyton könnyen a legtisztább, friss, egészséges és olcsó kellemes üdítő italt, szódavizet, mesterséges ásványvizet, bármilyen gyümölcs-szörp-gazószt, kefir (kén-savas tej), szénsavas hideg teát nyáron, megbecsülhetetlen egészséges hűsítő-ital, pezsgő-hort, pezsgőlimonádét, spricczert, stb. készíthet. A szénsav vegyítésa. A kezelés egyszerű, kényelmes. Orvosok által rendeltetik.

1 2 3 4 5 8 del. tartalommal
16.- 20.- 24.- 30.- 36.- 44.- korona.
A készítéshez szükséges kitűnő minőségű borköszövény, 500 grm. és szódabikarbónát, 600 grm. tartalmazó csomag ára frt. 1-70.
E. Theisser Paris, a valódi Fevre-féle szódavízgépnek egyedüli készítője. — Egyedüli főraktár Magyarországon: Kertész Tódornál Budapest, IV., Kristóf-tér nagyban és egyenként. Nagy képes nyári- és sportárjegyzék kívánatra ingyen és bementre.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivitelben, óriási választékban kaphatók a MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG

Bernstein K. H. és Fianál Budapest, V., Nádor-utca 4. Lakásberendezések raizok szerint.

MARGIT Heil-Quelle

(„Margitteep“, Kom. Bereg) iff bei katarhaltischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen. Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Bewaltung in Munkács.

Warum hat einen ernsten Beruf der DIANA-Franz-Branntwein in den Raseur- u. Friseur-Salons?

Weil es allbekannt wurde, dass er wegen seines auffallend angenehmen Geruchs, bei den Herren sehr beliebt ist. Weil ein besseres Mittel zum Kopfwaschen es auf der Welt nicht gibt als den Diana-Franzbranntwein. Weil er auf die Kopfhaut kühlend, erfrischend und stärkend wirkt. Weil er das Schuppenbilden, zugleich auch den Haarausfall verhütet. Weil er die Haarfarbe belebt u. glänzend macht. Weil durch ihn das schlechte Gefühl nach dem Rasiren sofort aufhört. Weil das Bilden von Ausschlägen ausgeschlossen ist.

Weil bei eventuellem Schneiden die Blutvergiftung ausgeschlossen ist. Es ist allbekannt, dass im täglichen Leben ein Mensch vom andern die gefährlichsten Hautleiden, ohne es zu wissen, bekommt, u. zw. besonders an den Orten, wo die meisten Menschen verkehren. Es ist daher kein Wunder, wenn wir beim Rasiren oder Haarschneiden zu so einer ansteckenden Hautkrankheit gelangen, ohne dass Jemand daran schuld wäre. Deshalb ist nach jedem Rasiren und Haarschneiden eine Diana-Franzbranntwein-Einspritzung rathsam.

Aus allgemeinen hygienischen Standpunkte hat der Diana-Franzbranntwein

in den Friseur- und Raseur-Salons einen enormen Beruf, weil seine

Desinfizierungs- u. Zusammenziehungs-

Wirkung auf der ersten Stufe steht. Der Haarausfall ist in den meisten Fällen die Folge einer solchen ansteckenden Krankheit. Eben deshalb gebrauchen auch in Herrschafts-Häusern die Friseurinnen den Diana-Franzbranntwein. Der Diana-Franzbranntwein tödtet diese Bacillen, welche den Haarausfall und die Hautleiden verursachen. Der echte Diana-Franzbranntwein ist in 40 Heller-, 1 und 2 Kronen-Flaschen im ganzen Lande überall erhältlich. Nur muss man darauf achten, dass auf jeder Flasche die zwei Worte: „Diana sösborszesz“ sichtbar sind.

Im ganzen Lande überall erhältlich.

Alleiniger Erzeuger:

Béla Erényi, Apotheker, Budapest, Károly-körut 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)

Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40 Heller	1. — Krone	2. — Kronen

Auf Nachahmungen ist zu achten, nur dann echt, wenn auf der Flasche die beiden Worte

„Diana-Franzbranntwein“

auffallend zu sehen sind.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Königstheater. Sonntag, 9. August, „100 év mulva“.

Repertoire des Christenstädter Sommertheaters. Sonntag, 9. August, Nachm. „A komédiások“, Abends „Szép Helóna“.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ ÖS-BUDAVARA. Telefon 4-49.

Direktor: A. Friedmann.

Geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.

Jeden Abend Monstre-Streichkonzert der Honvédkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.

Große Galavorstellung auf der Varietébühne. Anfang 10 Uhr.

Perzina, mit 100 perfekten Tieren. 8 Collin Clairs, Comedian-Breitländer. 8 Tan-Kvai Chinesische Künstler, und das ganze Monstre-August-Programm. Im Tabarin Moulin Rouge 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 11 Uhr Nachts, bis Früh Tanzproduktionen.

Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgehalten. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken. Omnibusverkehr die ganze Nacht durch.

Cirkus BEKETOW Stadtwaldchen

Telefon 107-46. Telefon 107-46.

Heute, Abends 7/8 Uhr

XV. High-Life-Abend. Rendezvous der feinen Welt.

NINO der stärkste Mann der Welt. Nino hebt zwei Automobile mit 8 Personen. Gewicht 1800 Kg.

Verona-Truppe, Radfahrkünstler der Gegenwart, und das ganze grosse Programm.

Grand Hotel „Ostbahnhof“

Telephon BUDAPEST, Telephon 64-57. VII., Thököly-ut 18. sz. 64-57.

Vis-à-vis der Abfahrtssteige des Ostbahnhofs, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. Reisende erhalten 20% Rabatt. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Eigentümer Hersch Samu.

Young Girls' Home

Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa Iskolába járó fiatal

előkelő leányok otthona.

Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő.

Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az általam felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónő-képző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes özsze-kötöttes minden iskolához. — Művészeti és zeneloktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern higiénikus berendezés. — Arnyas kert. — Bővebb értesítés és prospektus kívánatra.

Aus den Kindertagen des Luftschiffes.

In der „Revue Hebdomadaire“ veröffentlicht M. J. Fraikin eine Reihe von heute besonders interessanten Briefen. Sie wurden — wie wir in der „Wiener Abendpost“ lesen — von einem italienischen Zeitungskorrespondenten in jenen Tagen geschrieben, da die Brüder Montgolfiere ihre Experimente machten, und sie vermitteln mit einer ganz eigenen angenehmen Naivität die Eindrücke und Urtheile des Pariser Publikums. Zu Annonay wurde zum ersten Mal eine „fliegende Barke“ hochgelassen. Zu Gegenwart der Regierenden und Verwaltungstenden setzte sich die Maschine bis zur Höhe von 500 oder 600 „Perches“ in Bewegung und sank ebenso langsam. Der Aufstieg, der auf dem Marsfelde vor dem König und der königlichen Familie erfolgte, war viel ernsterer Art: der Globus aus Papier war mit einem „Rauch“ gefüllt, dessen nähere Zusammensetzung die Erfinder als ihr großes Geheimniß hüteten. Der Ballon stieg eine Meile hoch in die Lüfte auf, wo er durch volle drei Viertelstunden sich behauptete, obwohl das Wetter sehr trüb und regnerisch war. Dann fiel der Ballon bei Gonesse, vier Meilen weit von Paris. Die Bauern hielten ihn für ein lebendiges Ungeheuer, weil er, auf der Erde angelangt, noch immer zuckte und in Folge eines Dampfstromes vergebliche Bemühungen unternahm, sich wieder ins Lustreich zu erheben. Die braven Landleute eröffneten sofort ein Steinbombardement gegen den unbekanntem neuen Feind. Als er sich nicht mehr regte, bekamen sie Muth, näherten sich ihm, betasteten ihn und versuchten, von Neugierde gestachelt, herauszukriegen, was er wohl in seinem Bauch enthalten möchte. Aber von dem schlechten Geruch der eingeschlossenen Dämpfe wurden einige ohnmächtig und fielen um. Als sie jedoch bemerkten, daß er nunmehr wirklich todt sei, spannten sie ihm ein Maulthier vor und schleppten ihn vor das Pfarrhaus. Der würdige Pfarrer, der begreiflicherweise noch nie zuvor etwas Derartiges gesehen hatte, hielt das Ding für die Haut eines schädlichen Thieres und fand mit seiner Ansicht vielfache Zustimmung. Aber ein Professor der Militärschule entdeckte eine an der Maschine angebrachte Aktentafel, las die Schriftstücke und schickte die Ueberreste des „Ungeheuers“ in sehr schlechtem Zustande nach Paris zurück.

Der dritte Aufstieg ging im Hofe von Versailles vor sich. Auch diesmal nahm der Ballon noch keine menschliche Fracht mit, was viel zu gewagt gewesen wäre. Diesmal hing man in einem Käfig einen Hammel, einen Hahn und einen Fuchs an, um zu sehen, wie diese, selbstverständlich von einander durch Gitter abgetrennten Thiere die scharfe Höhenluft vertragen würden. Die drei schienen nicht im geringsten Beschwerden davon zu haben. Endlich saßen auch Mr. Pilastré du Rozier, einer der Brüder Montgolfiere und der Major d'Arlande den nöthigen Muth und stiegen, einer nach dem anderen, zuerst im gefesselten und dann im freien Ballon auf. Das Publikum war schon damals der Meinung, daß das Problem der Luftschiffahrt gelöst sei. Die französische Regierung erachtete es für ihre

Pflicht, die Verwendung dieser neuen Maschinen zu überwachen, weil zu nächstlicher Zeit arger Mißbrauch damit getrieben werden könnte. Man dachte dabei hauptsächlich an ein neues Schmuggelwesen und daß der königliche Schatz und der französische Handel durch die massenhafte zollfreie Einführung fremdländischer Waaren großen Schaden erleiden könnten. Es gab aber auch besonnene Leute genug, die sich von derartigen Uebertreibungen fernhielten. Weder das Volk noch die Gelehrten hatten damals noch begriffen, daß es die heiße Luft war, die die Montgolfieren steigen ließ. Der Erfinder selbst glaubte, es wäre der Rauch, und er wahrte sorgsam das Geheimniß der Zubereitung eines bestimmten Rauches, aber man munkelte doch, daß er seinen Rauch aus „sämmlichen thierischen Materien“ bereite, aus Thierhörnern, altem Leder, Haaren, Koffhaar und ähnlichen Substanzen. Die Frage wurde übrigens bald zurückgelegt, als Charles, der künftige Gatte von Elvire de Lamartine, auf den Gedanken kam, den Rauch durch unentzündliche Luft zu ersetzen, genauer: die heiße Luft durch Wasserstoffgas. Sein erster Aufstieg fand am 1. Dezember 1783 statt, etwa sechs Monate nach den ersten Versuchen der Brüder Montgolfier. 120 Jahre mußten vergehen, ehe Charles' Erfindung zu wirklich praktischem Werthe gelangen konnte, und jetzt ist sie abermals bedroht von dem Prinzip „schwerer als die Luft“, aber auch von tückischen Zufällen — eben in dem Augenblicke, da sie ihrer Vollendung zustrebt!

Allerlei.

(Prinzliche Doktoren.) Die am 29. Juli an der Straßburger Universität erfolgte Promotion des Prinzen August Wilhelm von Preußen zum Doktor der Staatswissenschaften steht im preussischen Königshaus ohne Vorgänge da. Die Würde eines Ehrendoktors ist freilich schon verschiedenen preussischen Prinzen verliehen worden. Indessen führt schon eine Reihe von anderen Prinzen regierender deutscher Fürsten den Dokortitel, nicht den ehrenhalber verliehenen, sondern den durch ihre Dissertation und die Ablegung eines mündlichen Examens erworbenen. Prinz Max von Baden ist Dr. jur., zwei Mitglieder des kaiserlichen Königshauses sind Doktoren der Medizin, der in Schloß Nymphenburg bei München residierende Prinz Ludwig Ferdinand, der einzige deutsche Ehrenchirurg der königlichen spanischen Akademie, und der bekannte Augenarzt Herzog Karl Theodor in Baiern, der im Winter in München, im Sommer in Schloß Tegernsee praktiziert. Ein Mitglied des sächsischen Königshauses ist sogar Doppeldoktor. Prinz Max von Sachsen, der jüngste Bruder des regierenden Königs, ist Dr. jur. & theol. Er ist Professor für kanonisches Recht und Liturgie an der Universität Freiburg in der Schweiz. Doktor der Rechte ist auch Prinz Julius Ernst zur Lippe, ein jüngerer Bruder des Fürsten Leopold IV.

(Der Tod auf der Forschungsreise.) Der Leiter der Grönlandexpedition, Mylius-Erichsen, der mit seinen Begleitern gestorben ist, ist mit diesen,

einer Dame und einem Eskimo, während einer Expedition in das Land im Schneesturm auf eine Eisinsel gerathen. Nachdem der Proviant ausgegangen war, starben Erichsen und die Dame aus Entkräftung. Dem Eskimo gelang es, nach der Station zurückzukehren, um Bericht zu erstatten, doch starb auch er bald darauf. — In den letzten Jahren haben die Forschungen Mylius-Erichsen's in den wissenschaftlichen Kreisen viel von sich sprechen gemacht. Der noch junge Gelehrte hat schon im Jahre 1903 eine große Forschungsreise durch Grönland unternommen. Damals begleiteten ihn Knud Rasmussen und der Maler Graf Moltke. Die Reise galt in erster Linie der Erforschung der Eskimos. Thatsächlich brachten Mylius-Erichsen und Rasmussen ungemein reiches Material mit, das einen Einblick in das Geistes- und Gemüthsleben der Eskimos gewährte. Graf Moltke machte auf der Reise Zeichnungen. Die Expedition war mit unsäglichen Mühen verbunden, denn ein großer Theil der Strecke durch Grönland wurde auf Hundeschritten zurückgelegt, wobei Graf Moltke schwer erkrankte und schließlich nach Upernivik gebracht werden mußte. Die jüngste Expedition Mylius-Erichsen's ist allerdings noch viel unglücklicher. Sie hat zwar große wissenschaftliche Früchte getragen, aber endete mit dem Tode des Expeditionsleiters und zweier Teilnehmer.

(Ueber eine Versicherung auf Directoirekleider) wird berichtet: „Die große amerikanische Schneiderfirma Bloomingdale Brothers hatte ein großes Lager Directoire-Kleider, unter denen sich einige seitlich gefaltete Exemplare befanden, nach Newyork eingeführt. Bekanntlich wurden die ersten Trägerinnen dieser aufsehenerregenden neuen und doch so alten Mode in Newyork selbst grüßlich insultirt, so daß sich seit langer Zeit Niemand mehr in Directoirekleidung auf die Straße traute. Nun hat die genannte Firma bei der Versicherungsgesellschaft Lloyds anfragen lassen, ob sie gegen eine Polizza von vierzigtausend Mark den gesammten Vorrath an Directoirekleidung auf einen nennenswerthen Verkauf bis zum Monat Oktober versichern würde. Lloyds hat das Gesuch abgelehnt mit dem Bemerkens, daß eine Versicherung auf eine kapriziöse Modeneuheit ein zu riskantes Unternehmen sei. Sehr viele Newyorker Schneidergeschäfte befinden sich in ähnlicher Lage, die noch dadurch verschärft wird, daß der bekannte Newyorker Richter Comstock mit der sofortigen Verhaftung einer jeden Dame, die öffentlich seitlich gefaltete Directoirekleidung trage, gedroht hat. — O freies Amerika!

(Das Haus der sieben Frauen.) Eine der Sehenswürdigkeiten des fashionablen spanischen Seebades Biarritz ist ein merkwürdiges schloßartiger Bau, der dort als „Das Haus der sieben Frauen“ bekannt ist. Sein Besitzer, ein etwas exzentrischer und mysteriöser Graf, der ungeheuer reich sein soll, ist siebenmal verheirathet gewesen und ebenso oft Witwer geworden. Zum Andenken an seine sieben Frauen hat er ihnen ein Monument in Gestalt eines kostspieligen, von ihm selbst entworfenen Gebäudes errichten lassen. Dieses in einem herrlichen Park gelegene Schloßchen ist völlig rund,

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Ullrich. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Wickliffe stand im Schatten einer mächtigen Palme, und als ihm Elaine ihre Freundin vorstellte, wendete mir Miß Beverley nothgedrungen den Rücken. Mich wollte es bedünken, als läge etwas ausnehmend Stattes und Gezwungenes in der gegenseitigen Begrüßung; doch als sie bald darauf leisen Tones mit einander zu plaudern begannen, Elaine und mir dadurch Gelegenheit zu gleichem heimlichen Beginnen gebend, dachte ich nicht weiter daran.

Es war eine muntere Gesellschaft, die sich zum Diner einfand. Ich saß neben Miß Beverley, und als ich zufällig die Bemerkung fallen ließ, daß ich im Laufe meiner Reisen auch Bythnien kennen zu lernen hoffe, wendete sich das allgemeine Gespräch der Geschichte und den Problemen zu, an denen der Orient so reich ist. Sir Henry besaß einen reichen Schatz an Erfahrungen. Wickliffe, der sehr anregend zu plaudern verstand, wenn es ihm passte, füllte geschickt die Pausen aus, die Sir Henry von Zeit zu Zeit in seinen Ausführungen eintreten ließ, damit es nicht den Anschein habe, als wolle er ganz allein die Kosten der Unterhaltung bestreiten, und ich begann mir bewußt zu werden, daß ich in meiner Eigenschaft als Mann, der der Schwiegerjohn des Hausherrn zu werden hoffte, mich auch in irgend einer Weise bemerkbar machen mußte. Ein seltsamer Zufall fügte es, daß sich das Gespräch Edelsteinen und geschichtlich bemerkenswerthen Juwelen zuwendete.

— Wenn von Edelsteinen die Rede ist, so denke ich, daß uns Harland Einiges von Interesse erzählen und sogar zeigen könnte, bemerkte Wickliffe später, als wir uns nach dem Diner den Damen anschlossen und Edith Beverley den Gegenstand von neuem zur Sprache brachte.

Ich setzte den Damen bescheiden auseinander, daß ich durch ein seltsames Vermächtniß in den Besitz des Kleinods gelangt sei, ließ aber keine Silbe von seiner Geschichte verlauten. Gegenwärtig befindet es sich in der Tiefe eines großen Koffers in meinem Zimmer oben; doch sollten sie Alle es zu sehen bekommen, wenn ich am nächsten Morgen meine Sachen auspacken würde. Einige Damen waren überaus neugierig geworden und ich erhielt so manchen freundlichen Wink, doch sofort auszupacken. Indessen kam man für einen Moment von dem Gegenstande ab. Wir waren eine hypermoderne Gesellschaft beisammen, und als Miß Madge Maxwell, die sich selbst rühmte, ein weiblicher Baccalaureus zu sein, den Vorschlag machte, eine Partie Billard zu spielen, begrüßte ich voll Freude diese Wendung, da sie darauf hindeuten schien, daß von dem Diamanten nicht mehr die Rede sein werde. Doch meine Freude war nur von kurzer Dauer. Als wir in den Billardsaal gelangten, forderte mich Edith Beverley kühn auf, eine Partie mit ihr zu wagen; als Einsatz bestimmte sie die Entscheidung darüber, ob ich sofort oder erst morgen auspacken sollte.

Von einem Entkommen war keine Rede mehr. Ohne der Einladung nachzukommen, begab ich mich mit möglichst freundlicher Miene in mein Zimmer, schleuderte meine sorgfältig verpackten Kleider und sonstigen Habseligkeiten zornig durcheinander und öffnete endlich den eisenbeschlagenen Koffer, der den

kostbaren Diamanten enthielt und den ich mit einem mächtigen Vorlegeschloß hatte versehen lassen, bevor ich London verließ.

Als ich mit dem Kästchen in den Billardsaal trat, stockte jedes Spiel, verstummte jedes Gespräch. Es ist merkwürdig und fast räthselhaft, daß der Anblick eines funkelnden Krystallstückes die Menschen geradezu bezaubert; allein hinwegleugnen läßt sich diese Thatsache nicht. Männer und Frauen umringten mich, als ich den Stein aus dem mit Watte ausgelegten Kästchen nahm und auf dem Billardtisch glänzen ließ. Unter dem blendenden Licht des von der Decke herabhängenden elektrischen Kronleuchters funkelte und glitzerte der Diamant mit einem geradezu unheimlichen Feuer. Niemand vermochte den Blick von ihm abzuwenden. Der Stein sprühte förmlich Funken; sein Anblick wirkte wie das Auge gewisser Schlangen auf kleine, wehrlose Vögelin. Die Sache wirkte, wie gesagt, fast unheimlich; aber der Stein war schön, war herrlich, darüber konnte ein Zweifel nicht bestehen. Elaine und die übrigen Damen hatten nur Sinn und Auge für seinen Werth und das, was sie eine Schönheit nannten. Ein Jeder bewunderte ihn; nur ich allein hielt das viele Böse vor Augen, das dieses Kleinod bereits herbeigeführt hatte. Aber ich kannte eben seine Geschichte, die Uebrigen nicht. Sir Henry Gibney war zufällig nicht zugegen; er hatte sich in sein Arbeitszimmer begeben, um sich dort Notizen über eine wichtige Angelegenheit zu machen, an die er im Laufe des Gesprächs erinnert worden war. Wickliffe gab keine Meinung über den Stein ab, sondern bemerkte nur beiläufig:

— Der Diamant gleicht einer schönen Frau. Ist er echt, so besitzt er einen unschätzbaren Werth...

einem Leuchtturm ähnlich und durch sieben Thürme ge-
kront, deren jeder dem Gedächtniß einer der Verewigten
geweiht ist und ihren Namen trägt. Damit keine seiner
Frauen bei ihm in Vergessenheit gerathe, hat der Graf
nach ihren Selbstbildern lebensgroße Wachfiguren anfer-
tigen lassen, die, in elegante Pariser Roben neuesten
Stiles gekleidet, jeden Abend mit viel ceremoniellem
Aufwand auf Sesseln rings um den Tisch placirt wer-
den, an dem der Graf sein einjames Diner einnimmt.

(Ueber drahtlose Telegraphie für Hotelgäste)
wird berichtet: „Die amerikanischen Hoteliers betrachten
es als ihre hauptsächlichste Aufgabe, alle neuen Erun-
genheiten der Wissenschaft und der Hygiene sich zu-
nütze zu machen, um ihren Gästen den denkbar größten
Komfort zu bieten. Neuerdings sind jetzt zwei große
Hotels in Newyork mit Stationen für drahtlose Tele-
graphie ausgestattet worden. Sie machen es allen Hotel-
besuchern möglich, mit ihren Freunden, die auf den
Atlantischen Ozean zur See weilen, telegraphisch zu ver-
kehren. Neu ist auch eine eigenartige Hotelkellere, die
von mehreren großen Häusern Chicagos und San Fran-
ciscos mit Erfolg angewendet wird. Vom Dache des
Hauses läßt man tagtäglich einen großen Fesselballon
aufsteigen, der tagsüber in grellen Farben, nachts in
leuchtenden Lichtern den Namen des Hotels weithin sichtbar
macht. Zugleich dient der Ballon dazu, um den Hotel-
gästen einen Aufstieg in jene Regionen zu ermöglichen,
von denen aus man einen herrlichen Rundblick über die
Stadt genießt.“

(Töde und Verbrechen.) In Newyork wird
täglich der Beweis erbracht, daß die Hölle für eine
große Anzahl von Verbrechen verantwortlich ist, die in
einem Zustande hoher nervöser Abspannung und Auf-
gereiztheit begangen werden. Der Bericht über die Ge-
waltthaten der letzten Woche berichtet von einem jungen
Manne, der seine Geliebte und sich erschossen, weil sie
sich geirrt hatte, von einem Mädchen, das seinen
Vater erschoss, von einem Manne, der seine Frau ver-
giftete, und von einem Manne, der in einem plötzlichen
Anfall von Aufregung einen alten Geistlichen ermordete,
weil dieser ihn in seiner Thätigkeit als Magistratsperson
vor einem Jahre wegen Trunkenheit ins Gefängniß ge-
schickt hatte. Am selben Tage wurde die geheimnißvolle
Ermordung von William Williams gemeldet, eines wohl-
habenden 70jährigen Farmers in Dover, Delaware. Der
Mord fand am Abend vor seiner Hochzeit mit Elizabeth
Walls statt, einem 13jährigen Mädchen, der Tochter
eines seiner Pächter. Der Bräutigam wurde am Morgen
mit zerwundertem Kopf an einen Baum gebunden,
nicht bei der Kirche aufgefunden, in der die Trauung
stattfinden sollte. In seiner Tasche steckte noch die
Heiratsheftigung.

(Kapellmeistergehälter in Amerika.) Man
spricht so oft von den fabelhaften Gagen, die berühmte
Sänger in Amerika erhalten. Aber die Dirigenten von
Orchester und Namen stehen ihnen kaum nach in dem, was
sie verdienen. So erhält der italienische Kapellmeister
Campanini an der Newyorker Oper 4000 Mark die
Woche. Die Gage Gustav Mahlers an der Metropolitan-
Oper beträgt für die Saison vom 1. Februar bis zum
15. April 80,000 Mark. Auch erhält von dem Sinfonie-
verein in Boston für eine Saison von fünf Monaten
60,000 Mark. Der Konzertverein von Pittsburg bezahlt

dem Dirigenten seines Orchesters Emil Paur 50,000
Mark, und Karl Pohlig bezieht in Philadelphia 32,000
Mark. Bei Virtuosen sind freilich die Summen noch
phantastischer. Paderewski hat man bei einer Tourne
von 80 Konzerten ein Minimum von 6000 Mark für
den Abend garantiert, aber seine Tourne bringt ihm fast
das Doppelte, im Ganzen etwa 1,000,000 Mark; Rubi-
nik verdient auf seiner Tourne eine halbe Million Mark.

(Der Degen.) den vor 75 Jahren im Pariser
Opernhause die Tenoristen Mourrit und Duprez schwan-
gen, wenn sie in den „Hugenotten“ das hohe C hinaus-
schmetteten, war durch einen merkwürdigen Zufall nach
Abome gekommen. Jetzt haben ihn die Pariser wieder-
bekommen, und zwar auch auf merkwürdige Weise:
Behanzin, der ehemalige König von Dahome, hat ihn
dem Pariser Kolonialmuseum vermacht. Bevor Naoul's
Degen in Behanzin's Hände gelangte, hatten ihm die
Waffen schmiede von Abome aus einer alten Sardinien-
schachtel einen neuen Griff zurechtgemacht. Behanzin um-
gürtete sich mit der Theaterwaffe nur bei feierlichen Ge-
legenheiten. Als er verbrannt wurde, erhielt er die Ge-
laubniß, dieses Symbol seines verflorenen königlichen
Glanzes mitzunehmen.

(Ein neuer Walzer.) Wie berichtet wird, macht
jetzt eine englische Tanznovität von sich reden: der Lauf-
walzer, auch Valse-Courante genannt. Der „Erfinder“
heißt R. M. Compton. Es wird erwartet, daß dieser
Tanz die Püce de resistance aller Välle der nächsten
Saison sein wird. Tänzerinnen und Tänzer beginnen
Seite an Seite, indem sie sich nur eine Hand reichen, die
sich in Schulterhöhe verschlingen, den Reigen. Drei
Schritte vorwärts, einige gleitend, recht graziose Be-
wegungen, und die Tänzer trennen sich voneinander, um,
einen Halbkreis schlagend, wieder zu einander zurück-
kehren. Sechs gewöhnliche Walzerschritte folgen, die
Tänzer wiegen sich von rechts nach links, der Herr um-
faßt seine Dame, und der gewöhnliche geschlossene Walzer
beendet den Tanz oder es geht wieder von vorne los.

(Ein etwas fagenhaftes Mißgeschick) ist der
bekannten russischen Schauspielerin Fräulein Zeruiff
zugefallen. Fräulein Zeruiff war betäubt über ihre blonden
Haare und wandte sich vertrauensvoll an einen
amerikanischen Schönheitsdoktor, um brünett zu werden.
Sicherlich hätte der Dame eine brünette Haarfarbe be-
deutend besser gestanden, aber die Natur wollte nun
einmal nicht haben, daß sie schöner werden sollte, als sie
sie geschaffen hatte. Und eines Tages bemerkte die Mos-
kauer Schauspielerin mit Entsetzen, wie ihre blond-
behaarte Haut eine ausgesprochen grüne Färbung an-
nahm. Nun hat sie gegen den amerikanischen Doktor
einen Prozeß angestrengt und verlangt 25,000 Rubel
Schadenersatz. Immerhin ist noch nicht jeder bereit, für
diese Summe seine weiße Haut zu Markte zu tragen.

(Eine Pirschjagd auf dem Broadway) hat es
in Newyork gegeben. Das Thier kam von Abivon-
dack, wo es gefangen worden war, in eine Kiste ver-
packt, hier an und sollte auf eine Farm nach New Jersey
gebracht werden. Unterwegs gelang es dem Hirch —
es war ein prachtvoller Sechzehnjährer — zu entkommen,
und in mächtigen Säsen sprang er eine Strecke von
ziemlich drei Meilen den Broadway herunter. Polizisten,
die versuchten, den Flüchtling aufzubalten, wurden ein-
fach umgerissen und zum Theil sogar recht böse zuge-
richtigt, die Damen stoben schreiend nach allen Richtun-
gen auseinander, und der Straßenverkehr mußte voll-

ständig eingestellt werden. Nach einer ungefähr halb-
stündigen Jagd rannte das Thier in einen Hof, wo es
wieder eingefangen werden konnte.

(Eine Inschrift Wilhelm's II.) Aus Mü-
nchen telegraphirt man: Kaiser Wilhelm, der seit
dem Jahre 1894 durch das Testament des Grafen Adolf
Schaak Besitzer der berühmten Schaak-Galerie
in München ist, ließ über dem Hauptportal des seiner
Vollendung im Neupfarrer entgegengestehenden Neubaus
der Schaak-Galerie, verbunden mit dem Neubau der
preussischen Gesandtschaft an der Prinz-Regentenstraße,
folgende, seit gestern Nachmittags sichtbare Inschrift an-
bringen: „Kaiser Wilhelm II. Der Stadt
München zur Mehrung ihres Ruhmes
und großen Künstlern zum Gedächtniß.“

(Zwischenfall im Schloß Fürstentrieb.) Aus
München meldet man: Im Parke des Schloßes
Fürstentrieb, in welchem bekanntlich seit langen
Jahren der geistesranke König Otto untergebracht ist,
wurde gestern Früh ein Mann festgenommen,
dessen Persönlichkeit noch nicht ganz festgestellt ist. Er
wurde auf einer Bank schlafend gefunden, auf der
der König gewöhnlich auszuruhen pflegt. Das Per-
sonal entdeckte ihn schlafend und verhaftete ihn. Der
Unbekannte, der anscheinend den ärmeren Klassen an-
gehört, spricht italienisch und französisch und dürfte ein
Italiener sein. Er wurde gestern Nachmittags an
das Amtsgericht in München zur weiteren Untersuchung
eingeliefert. Es dürfte sich um einen geistig nicht
zurechnungsfähigen Menschen handeln, der
in der Nacht über die Mauer, welche den Park umgibt,
gestiegen ist.

(Uebersall auf den spanischen Minister des
Inneren.) Aus Madrid wird gemeldet: In dem
Augenblick, als der Minister des Inneren sein Haus ver-
ließ, um sich in das Ministerium zu begeben, schleu-
derte ein kürzlich entlassener Beamter dieses Ministe-
riums ein großes Stück Gips gegen den Minister, wo-
durch dieser am Fuße verletzt wurde. Der Attentäter
wurde verhaftet. Die Verletzung des Ministers ist ohne
Bedeutung.

(Leopold Wölfling.) Aus Paris wird tele-
graphirt: Leopold Wölfling und dessen Frau ge-
borene Ritter bewohnen eine von ihnen gemietete Villa
in Blonville bei Deauville. Neugierige Kurgäste
versammelten sich Abends vor der Villa, um das Ehe-
paar musizieren zu hören.

(Unfall des Dichters Trojan.) Aus Berlin
telegraphirt man: Dem bekannten Dichter und Schrift-
steller Johannes Trojan wurde heute in der Station
Storkow von einem Waggon ein Fuß überfahren. In
Folge dieses Unfalls mußten ihm alle Zehen amputirt
werden. Der greise Dichter dürfte in vier Wochen wieder
hergestellt sein.

(Paris ohne Licht.) Als Protest gegen die Aus-
spernung des Vorstandes der Pariser Syndikate von der
Arbeitsbörse stellten gestern um 1/29 Uhr Abends sämt-
liche Pariser Elektriker die Arbeit ein. Auf den Boule-
vards erloschen wie auf ein Signal binnen fünf Mi-
nuten alle Lampen, auch in den Lokalen. Man griff zu
denjenigen Nothbehelfen wie vor Jahren beim Elektriker-
streik. Erst nach zwei Stunden funktionirte wieder die
Beleuchtung.

— Und wenn er falsch ist? fragte Elaine mit
einem herausfordernden Lächeln.

Wickliffe zuckte die Schultern und wendete sich
zu mir:

— Bitte, lieber Harland, nehmen Sie das
Ding fort und lassen Sie uns Billard spielen. Ich
gebe Miß Beverley und Miß Gibney zwanzig
Point vor und verpflichte mich dennoch, sie in aller
Kürze zu besiegen.

Ich verwahrte das Juwel in seinem Kästchen,
während die Damen ihre Armbänder abstreiften und
zu den Cueus griffen. Zu meiner ganz besonderen
Genugthuung war der Diamant schon nach wenigen
Minuten vergessen. Sein Besitz begann sich als ein
weit unbequemerer zu erweisen, als ich gedacht hätte,
und schon die Rücksicht auf die eigene Ruhe und
Sicherheit regte den Wunsch an, sich als Ehrenmann
zu betheiligen. Der Diamant gehörte ebenso gut mir,
wie einem Anderen; mein Onkel hatte ebensoviele An-
recht auf ihn gehabt, wie der Mann, dem er ihm
abgenommen, und dennoch mußte es Jemanden geben,
der ihn mit mehr Recht beanspruchen durfte, als
irgend Jemand von uns. In diesem Sinne äußerte
ich mich Wickliffe gegenüber, als die Uebrigen bereits
zu Bett gegangen waren und wir im Billardsaal
beisammen saßen, um noch eine Pfeife Tabak zu
rauchen, bevor wir uns zur Ruhe begaben.

— Ihre Absicht, den Stein irgend einem recht-
mäßigen Besitzer zurückzugeben, der erst ausfindig
gemacht werden muß, gemahnt mich ebenso an Don
Luizote, wie Ihre lächerliche Beharrlichkeit, das
scheußliche Ding auf Schritt und Tritt mit sich zu
schleppen, sagte er, eine blaue Rauchwolke in kunst-
vollen Ringen von sich blasend.

— Was soll ich denn damit anfangen? Ich

besitze keinen einbruchsfähigen Geldschrank in meiner
Wohnung und kann ihn auch nicht in meinem Land-
hause verwahren, zumal ich dieses gegenwärtig nicht
aufzusuchen gedenke . . .

— Ich weiß, fiel mir Wickliffe ungeduldig ins
Wort, indem er aufstand und zum Kamin schritt;
das werden Sie erst thun, wenn Sie es in Beglei-
tung der besten, der schönsten, der süßesten der
Frauen thun können . . . Das haben Sie mir Alles
schon erzählt. Es handelt sich aber um diesen Dia-
manten. Sie können ihn doch nicht in Ihren Reise-
koffern mit sich führen wie einen Golfball. Ich
rathe Ihnen, den Stein sorgfältig zu verpacken und
in verriegeltem Kästchen der Chancery Lane Bank
als Safe deposit zu übergeben. Sie bekommen eine
Empfangsbesätigung darüber, brauchen sich nicht
mehr um ihn zu sorgen und können Ihren Auf-
enthalt in diesem schönen Schlosse voll genießen.

— Eine glänzende Idee! rief ich aus. Deshalb
in aller Welt habe ich nicht schon früher daran ge-
dacht?

— Weil wenn man an etwas denken soll, nur
selten auch wirklich daran denkt, erklärte Wickliffe
mit seiner gewohnten schnurrenden Stimme. Ich
bringe Sie morgen in die Stadt und Sie entledigen
sich in der angedeuteten Weise Ihres Sorgenkinds.
Inzwischen will ich es für Sie sorgsam einpacken.
Warten Sie einen Moment hier; ich hole nur etwas
Packpapier und Siegelack.

Er ging und kehrte schon nach wenigen Minu-
ten mit einem Bogen Papier, Bindfaden und einer
Stange Siegelack zurück. Er schlug das Kästchen
sein säuberlich in das Papier ein, umwickelte es
mehrfach mit dem Bindfaden, ließ eine ausaebia-

Manne brennenden Siegelacks auf den Knoten fallen
und drückte sodann ein seltsames Pestschaft darauf,
das er an der Uhrkette trug. Er ging mit dem
Siegelack so verschwenderisch zu Werke, daß ein noch
brennender Tropfen davon auf seinen Finger fiel,
als er das Pestschaft noch einmal aufsetzen wollte.
Mit einem unterdrückten Schmerzensschrei schob er
das Kästchen von sich.

— Was wendet man bei Brandwunden an?
fragte er. Herrgott, schmerzt das aber! Ich habe
mich bis auf den Knochen verbrannt. Haben Sie
nicht etwas Del, Seife oder Aehnliches bei der
Hand?

Ich eilte in den an den Billardsaal stoßenden
Vorraum hinaus, wo sich ein Marmorwaschtisch be-
fand, und kam sofort mit einem Stück Glycerinseife
zurück, mit dem er sich den verletzten Finger eifrig
einrieb.

— Und nun nehmen Sie das verwünschte Ding
fort, sagte er, und seien Sie morgen Früh auf den
Beinen, um mit mir in die Stadt zu fahren. Jetzt
aber wollen wir zu Bett gehen.

— Ich bleibe noch ein wenig, da ich noch eine
Pfeife rauchen möchte, wendete ich ein.

— So nehmen Sie das Kästchen zu sich, sprach
er, mir das kleine Paket übergebend. Für die
nächsten sechs Monate sind Sie die Sorge los.
Definen wird das Kästchen Niemand, dafür bürge ich
Ihnen, ohne daß es sofort entdeckt werden würde.
Denn ich glaube nicht, daß noch Jemand ein solches
Siegel besitzt wie dieses.

(Fortsetzung folgt.)

